

Lichters

Sammlung von Aufzeichnungen.



1784.



Harmonische Lehrvorträge.

oder

Gründliche Anweisung zu der musikalischen Tonkunst,
und regulären Composition.

Worin mit vorfindenen Beobachtungen, Regeln u. Beispiele werden
angezeigt die musikalische Theorie, so wie der Gebrauch der
Organe mit vorfindenen Regeln u. Doppelt stichigen Contra-
punkten, alla ottava, nona, decima u. duodecima. Es werden
auch angeführt alle Canones u. ihre Composition. In demselben
abhandelt auch die Organisirbarkeit; die angeführten Beispiele er-
weisen, die Folgen zu vermeiden, u. einen guten harmonischen
Ausdruck zu erhalten. Es werden auch vorfinden Regeln gegeben die
auch gehalten, erklärt, u. mit demselben Regeln der Organe
klar u. deutlich erklärt, daß ein zum Musik gemacht u. der
selben musikalischen Composition begünstigtes Subjectum u. angeführten
Composition alle zu einer gehörigen führen, u. durch klärende
Uebung zu solcher Composition in bald gelangen wird. Damit
eine Abhandlung von einem Requisit, so einen guten Compositionen
ausmachen. — Vorsteht, mitgetheilt u. erklärt

von

Herrn Franziska Karoline Richter,
Lehrerin in der Cathedra zu Weiburg.

1784.



Einkaufs.

Kompagnie nach dem Gesetz allein, ohne alle Gefahr, ist gesetzlich. Jedermann aus
 nicht mit lauter nachtheilhaftem gutwilligen Handel beschuizte Kompagnie der ge-
 zu schickten Müßigkeit obzuehnen u. auszuweisen wollen, ist beschwerlich ja un-
 möglich. Damit aber nicht in der müßigen Duzung begünstigte Aufwände u.
 geschäftliche Rückstände vermehrt werden, was wir wissen u. nachsehen sollen, u. in
 schließlichem Eintracht pfändlichen Ignoranz nicht ganz nachlassen noch, sondern
 diese farnechten Abrechnungen oder in der Kompagnieabrechnung nicht begreifen, so
 wollen wir nicht erlauben, daß das notwendige zum praktischen Müß der von der
 Gefahr mitzubringen.

Daß Sie ja nicht glauben, diese große Gerechtigkeit nicht aus Gerechtigkeit allein zu er-
 lauben, ohne die Laute u. labendige Gefahr eines gelaßten u. wohl fundierten
 Maßes, die ohne diese wird die die bezeugen können. Es ist die größte Not-
 wendigkeit, daß der Handel den einen guten Maßes gesetzlich macht, daß
 die der Maßes alle dieser bezeugen, u. alle dieser ausgeben, warum nicht auf
 diese Art gut ist, das auch auf geizige Art nur besser, das nicht aus angestrichen
 dieser gar notwendig wird; als auf solches wird guten bezeugen u. bezeugen
 bezeugen. In dieser sind gut für die, welche das nicht der
 den für den Nothwendigen nachsehen.

Uebrigens laßt es sich nicht vermeiden, daß, wenn Sie nicht zwei Gerechtigkeit und
 Obzuehnen nachsehen, die für den ausgenommenen Kompagnie wären. In der
 gesetzlich nur ein nachsehen, die, die es in dieser Abrechnungen können wird. Dieser
 erwählte Sie einen braven gründlichen Maßes, der die zu allem guten aufsehen.
 Man nicht blühen die auch nicht, so fallen sie nicht leicht in Gefahr. Es ist die
 auf nicht weiß machen, wenn nachsehen, als wenn es für den gut ist,
 zwei Gerechtigkeit u. zwei Obzuehnen zu nachsehen, u. alle willige für den nachsehen
 gut fundiert u. nachsehen, welche dieser wären — nach vielen dieser Meinung,
 u. zwar solches, die nicht etwas nicht zu nachsehen nachsehen — lauter Abzuehnen
 u. nicht nachsehen; aufsehen wird die in der nachsehen für den
 bezeugen.

Cap. I.

Vom Sono oder Tono musico.

Das Wort Tono hat vielmehr Bedeutung. 1.) heißt so viel als Sonus, ein
 Klang, Tfall. 2.) ein gewisses abgemessenes Intervall, so einen ganzen Ton ausmacht,
 welcher entweder major oder minor ist. 3.) bedeutet es ein müßiges Intervall,
 das besteht aus einem Bis bezeugt von einem Note zum andern, auf oder absteigend;

4. überflüssigen Ton mit ihrer Disposition beibringen, in welchem Tag sie nur einen überflüssigen 6^{ten} u. in welchem sie für einen 7. nam minorem gäbigen kan 2. soll. *St.*

In diesem Tag des
4^{ten} Takts, bezeichnet
mit einem *St.* ist die
Ziffer in der Abkürzung
ganzem den das einen
6^{ten} superflua.

Ein andrer Feuertag
von der unzulässigen
6^{ten} superflua; jidry
auf einen andern
Art.

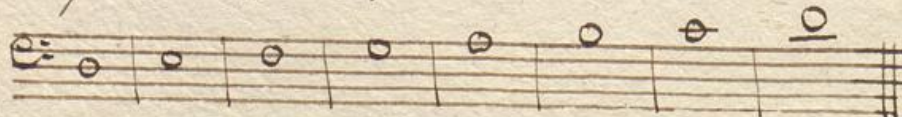
In diesem folgenden Tag ist, für einen 7. nam minor, bezeichnet mit einem *Ab.*



Dieser Tag aber ist nur der eine, welcher
Orthographie nicht gut geschrieben. In
wie sieht die in der Abkürzung ganzem den
Grundausdruck in Tavor eines 7. min. aus-
wasche soll, so wird es geschrieben werden, wie
in folgenden Feuertag zu verstehen ist.

Dieser Tag ist gut geschrieben, u. die Noten
in der Abkürzung, mit *Ab.* bezeichnet, bedeutet
ganzem seinen Grundausdruck vom Tavor
eines 7. nam minorem; u. also ist das
worige Feuertag korrigiert.

Damit wir aber auf den vorigen Diskurs gelangen vom Sono oder Tono,
u. die nichte Bedeutung des Tons soll sein; so bezieht sich das, daß der
Tonus auf für einen ganzen Maß, Klavier oder Basses gewöhnlich wird. Wie in
diesem Feuertag einen ganzen Species Octava folgt, u. diesen Tonus auf
den 7. minori genannt werden kan.



Nun kömmt Lament u. auf aubentz maß, vanden wir in den Capiteln der practischen
Musik da meßten vorstellen: Inwie wir aber wissen, in wie viel Theile sich ein Ton
abtheilen laßt, ob uns besser zu sagen, von C ins D zu gehen, welches ein ganzer Ton ist,
wie viel man nachstehen klänge, welche nachgeschalt Comata lautenst werden, dinsten
sich befinden, ist nicht zu erfassen, auf vorzuziehene Tabellen. Diese Tabelle stellt
un, wie viel Comata u. Schismata ein jedes musikalisch Intervall ausfällt.

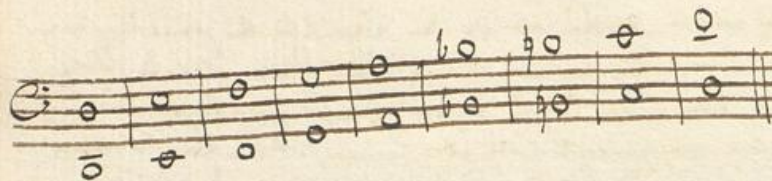
Schismata. Comata.

1.	Schisma.	1.	$0\frac{1}{2}$	Allgemein ist beizufügen, daß das Semitonium min. in sich
2.	Comma.	2.	1.	4. Comata, das Semit. maj. 5. Comata ausfällt, gleich der ganze Ton ist 9. Comata.
3.	Diastichisma.	4.	2.	
4.	Semit. min.	8.	4.	Auf ganzewärtiger Tabelle sah nicht zu machen wollen, diese griechische Namen des auszusuchen Toleranz auf dieses so zu appliciren, daß man sich
5.	Semit. maj.	10.	5.	
6.	zufallend für den Ton.	18.	9.	
7.	Semiditonus.	26.	13.	Schisma, der wenigste u. 18. ^{te}
8.	Diatesperon. Ditonus.	36.	18.	Teil eines Tons ist. Coma, der 9. ^{te} Teil eines Tons.
9.	Diatesperon.	44.	22.	Diastichisma gibt 4. Schismata, oder 2. Comata (Doppelt des Coma.)
11.	Diapente.	62.	31.	Semit. minor ist der kleinste Teil des; u. major, der größte.
10.	Tritonus.	54.	27.	
12.	Diapason.	106.	53.	

Semiditonus oder Trisemitonium ist tertia minor.
Ditonus ist tertia major.
Diatesperon ist eine Quarte. Diapente, eine Quinte.
Tritonus ist die große Quarte oder 3. ganze Töne.
Hexacordon major ist sexta maj., minor ist sexta minor.
Heptacordon maj. ist 7^{ma} maj.; minor ist septima minor.
Diapason ist eine Octave.
Dixidrapason sind 2. Octaven.

Unter diesen vielen Tönen der Octaven, welche mit einander übereinstimmen werden nur die Augens
klingen, sind alle diese folgenden musikalischen Octaven:

Die übrigen sind lauter Nachzügler u.
jüngere Otanen.



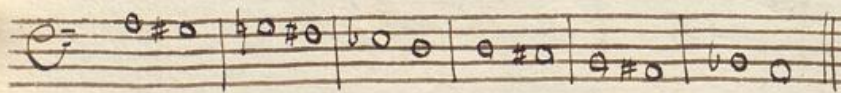
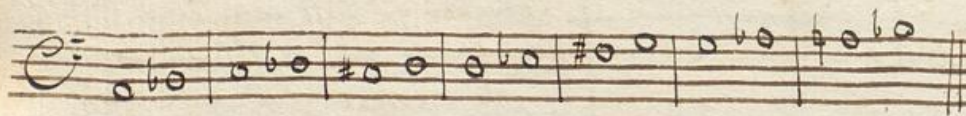
Cap. II. Vom Baum umfalktten Gebirgallen u. ißen Klüften.

für uns: Internall auf Diasthema gaudens ist nichts anders, als die Kluft, Spätien
oder Zwischenräume, von einem Ton zu einem andern, so an der Natur selber oder Tiers ist.
Diese Internallen sind unendlich: das Internall der Octaven ist das größte, u. aus dem
Internall abzusehen alle übrigen u. unendlichen Internalle, so über die Octaven hinaus,
als die Nonn, die Duodez, u. andre mehr, welche Internalle composita, d. i. zusammenge-
setzt aus der Octav u. Tertiad, z. f. die Nonn ist zusammenge-
setzt aus der 8^{ten} u. 3^{ten}. NB. das kleinste Internall im Diatonischen System ist kemitonion,
oder semitonium, so zwischen e u. f, u. g u. a u. c liegt, u. dieses heißt gemeinlich
semitonium größtes u. natürliches, alle andre sind gekünstelte Semitonia zwischen
chromata gaudens, u. zwischen in minora u. maj. nunc. Moll.

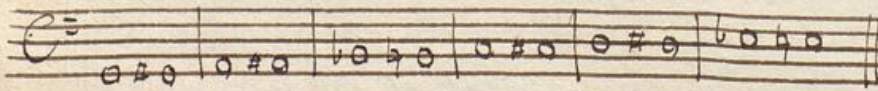
Die *Comitonia chrom. maj.* sollen nach Meinung meines besten feindlichen Zorn-
geistes gewiss werden, welche nicht auf einer Linie liegen können, sondern auf n.
absteigender Linie zu folgen haben. Sie zu zersparen.

Intervalle chromatica maj. och sin gränstan förväntliga fjälta Tven.

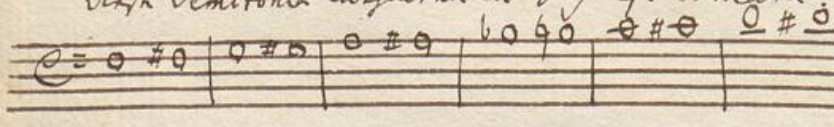
Die Semitonia auffstehen in der 3. Cornata.



Semitonia chrom: min. Jargayan sollau für Selwagan sagen, weil sie auf dem Papier
u. in Gröfse auf einem alten Klage zu vorblieben Sabau, als in folgenden fe:



Sisa Lemniscata in fig 4. Comata



Singt wollen wir Intervalla simplicia, nuncupat,

Unisonus.



der Quittung.

so folgen alle übrigen bis
in die Octav.

Terzian.



Quartan.



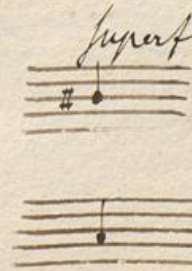
Quintan.



Quintan.



Septan.



Diminuta. *minor.* *major.* *superflua.*

Septiman.

vera. *superflua.* *superflua.* *deficiens.*

8. ma.

*Die Note n. 1. ist allein eine musikalische Note. Die Note ist nicht lauter oder leiser
sondern in. Mitgabestem. — Diese können wir auf die ~~son~~ Intervalle prüfen
composita, d. h. einmal zusammengefasst.*

Diminuta. *minor.* *major.* *superflua.*

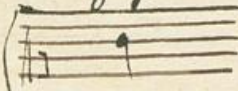
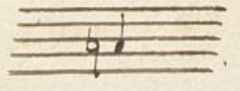
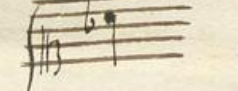
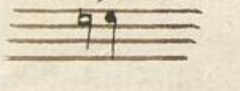
9. na.

Diminuta. *minor.* *major.* *superflua.*

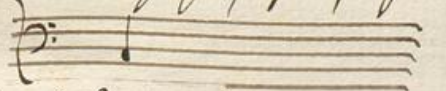
10. ma.

minor. *ordinaria.* *superflua* *als tribonus compositus.*

11. ma.

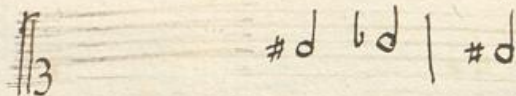
	<i>falsa.</i>	<i>vera</i>	<i>superflua.</i>
12. ma.			
			
	<i>diminuta.</i>	<i>minor.</i>	<i>major.</i>
13. tri.			
			
	<i>diminuta.</i>	<i>minor.</i>	<i>major.</i>
14. fa.			
			

Duplex octava oder Terdiapason, zweisechste bzw vera.

Auch diese sind die gebräuchlichsten Intervallen, sind aber gewöhnlicher als
 natürlichen, nimm Intervalle minima, di. wauze, kleinste; diminuta, na-
 kleinste; deficientia, defectuosa, unvollständig; minora, kleiner; major,
 größer; vera, ordinaria, messmäßig; u. superflua, ungenügend oder über-
 flüssig. Viele Autoren wollen nur diese nachweisen in der Musik,
 dass nicht viele, sondern, weil das Intervall der messmäßig, dass ist die
 erste, u. meist häufigste; auch sollen diese die perfekte Consonantien
 genannt sein. Was aber auch eine mehr häufige u. mehr ist, das auf
 diese bzw genau werden, da unter der nach kleinste Intervall die 8va,
 u. gar am meisten, das ungenügend geringen die 8va überflüssig, u. nicht
 kann eine mehr überflüssig u. mehr lang, u. können diese defi-
 ciencia u. superflua Intervalle unter dem Namen eine bzw nicht ge-
 zählet, sondern das eine alle eine ungenügend 7ma, u. das andere

all eine manyalfache oder noch kleinere Gra mit bestimtem Clav. gedeutet wer-
den. Die Frage: was mayoral dieses nur ein Intervall sage, ist es ein ge-
he, oder kleine fache Ton?



Antwort. Das ist ein geringes Intervall u. Mißgattung.

Man folget uns hier die nöthige specification der Intervallorum simplicium
nach Uniform anfangend, daß man sie mit keinem andern Intervalle
bekommt, als nimm, daß die Uniformen nicht anders sein, als ein gleichför-
miger oder gleichkliegender Ton; allein wird aufgezogen, um wie viel viel
öfter wieder die übrigen Intervalle, als die 2^e, 3^e, 4^e, 5^e, 6^e, 7^e, 8^e, v.
allen diese nur die 8. aufzuweisen, per majora in minora gemesset oder for-
mirt, folget daher das ff. die Uniform.

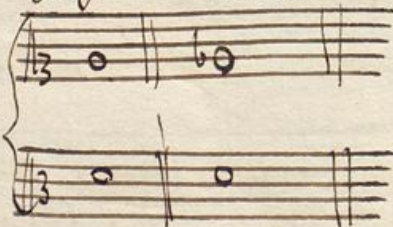
Uniform.



Ein Ton ist zweifach, major u. minor. Die Major wird formirt von einem
ganzen Ton, die minor von einem halben

Secunda.
denn müßt.

Major. minor.

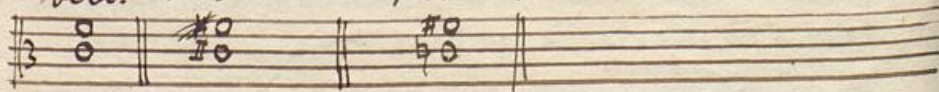


Die Terz ist ebenfalls zweifach, major, minor. Die maj. besteht aus 2 ganzen Tönen,
die min: aus einem ganzen u. einem halben Ton. Ist nun müßt:

major. minor.

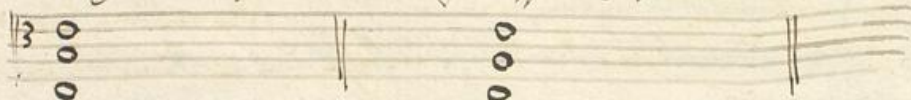
Die Quarta ist 3fach, die unperfekte, die vollkommenste,
u. die Quarta major oder Tritonus. Die unperfekte
besteht aus 2 ganzen u. einem halben Ton; die vollkommenste, minuta, aus
2. Dritteln, u. einem ganzen Ton; die Quarta major oder Tritonus aus 3.
ganzen Tönen.

denn müßt:



Larwürpfe,

Anfänger-Singebuch.



Wird man betrachte den Unisonum als einen einfachen, reinen Grundton, oder als acutum, d. i. als einen reinen Klang, so nennen wir, ~~man~~ man kann ihn als den Grundton eines reinen Intervalls ~~den~~ ^{er} nach zu hören, ist, als ja der Unisonus, der erste, beste, vollkommenste Consonanz, ja die Vollkommenheit selbst. ~~und~~ ^{er} Grund aller übrigen vollkommenen ~~in~~ ⁱⁿ vollkommenen Consonanzen ist.

Consonanzen sind daher 1. 3. 5. 6. 8. Von diesen sind als wir nun sehen einmal, 2. u. 3. mal zusammen gesetzt. An diesen sind einige perfecten u. unvollkommen Consonantien. Die vollkommenen sind Unisonus, 5^{te}, 8^{ve}, im. perfecten sind die 6^{te}, 3^{te}; die übrigen als 2^{te}, 4^{te}. falls 5^{te}, mal 3. mal zusammen gesetzt sind lauten Dissonantien. Es folgt ein kleines Pro memoria wegen der kleinen 3^{ten}, welche wahrnehmbar ein unvollkommen Consonanz ist, als die große 3^{te}. Man muss ein Dutzend Maß, ist der kleinste Ton mit einem minor ist auch faul, vorher, u. sonst auf mit einem 3. minor auf, so ist es unvollkommen das große unvollkommen, als mit der 3. major. Der H. Mizler aber fahlet dafür, man könne ihn aus der vierten Tonart komponierten Gesang aus der 2. oder 3. Dissonanz der großen mit der kleinen 3^{ten} bestanden. Der H. Zappellmeister aber selbst hat Original ein, so soll in diesem Fall der kleine Ton ganz ausbleiben, in dem es deutlich, tritt in die 2. einfallen, in 5^{te}, Dissonanz wir so sagt, das große, so ist die vollständig vollkommen kleine Ton zu viel hinzuzusetzen ist am besten, statt eines Vorgehens viel mehr einen ein. aufzusuchen würde.

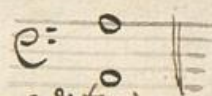
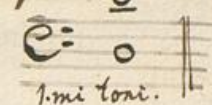
Dissonanzen sind, wie schon gemeldet worden, 2. maj., minor, u. superfl., 4. perfecten u. superfl. oder Tritonus, 5. falls u. superfl., 7. maj., minor, u. noch alles was unvollkommen übermaas hat, oder Imperfecten Abgang.

Der übereinstimmige Klang, Trias harmonica, gibt uns klar zu erkennen, dass sie nur allein aus dem Tonen die vollkommenste ist, u. dass 8^{ve}, 5^{te}, 3^{te} vollständig in Wahrheit mit einander sind, so dass bei dem H. H. nicht jedem Musikalischen Ohr alle andern Töne ausgeprochen u. die Trias allein in einem Gesang gibt, so ist es vollkommen, das diese Töne allein vollkommen Consonanz sind.

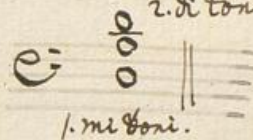
Natürlich u. zufällige Dissonanzen. Die Dissonanzen werden wiederum in 2. Arten getheilt, namentlich in die naturales, natürliche, u. accidentales, zufällige. Natürliche heißen sie, wenn sie in der Natur selbst

Cap. VI. Von neuen Modis musicae aus dem D. oder neuen
 system u. andern Ton. — Die Gränzen des neuen Tons
 aus dem modo D bestehn in dem 2. u. 3. als von D u. D:

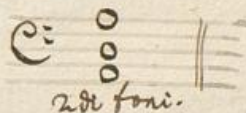
In dem andern Ton singende bestehn sie als von H u. a:



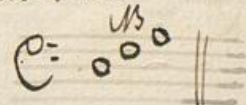
Die Agacoustische des neuen Tons stellt also nur:



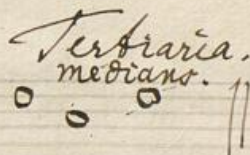
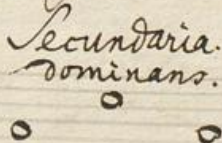
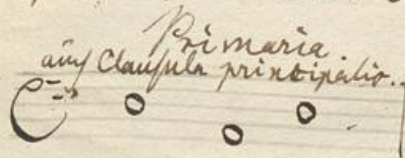
Die Agacoustische des andern Tons stellt sich also:



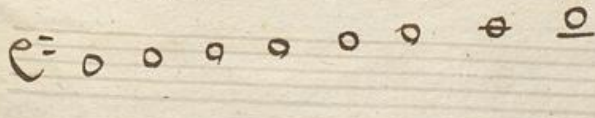
Die Trias harmonica nun beiden Tönen gezeigt sich also:



Zu merken ist es, daß einige Musici den Instructivgen Klang, den voll-
 kommen mit der D. maj. stehen, den unvollkommen singenden mit der
 D. minor. — Hier folgen auch die richtigen Clausulen oder Carhugen,
 welche zum primo modo D gehören.



Diese Carhugen stehen formirt aus der Triade harmonica, oben mit dem
 B. bezeichnet. — Nota: Es wandert in dem 6. modo mus. zu jedem
 modo eine ganze natürlich 8va, welche nach # und b leicht singet.



Das ist die species octa
 der primi modi musicae
 aus dem D.

Formal, auf was Art die Species aus dem D 1. mi mod.
 formirt, ob in reinem oder geistig gehandelt werden, ist von
 folgen:

Dux: Thema.

Comes: risposta.

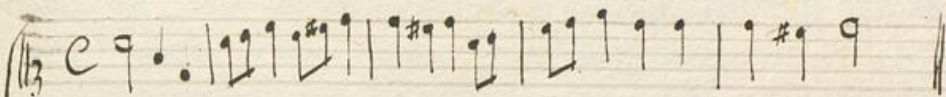
resolutio.

Repercussio.

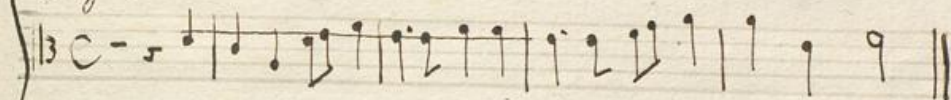
An diesem Terminis; Dux, comes, risposta, resolutio, repercussio, soll
 sich einmündig stellen; sie sind mit Allet zu diesem Ende püßig, damit
 die Spieler sich zu. wieder dergleichen nachheren Müssen vertragen, wñ
 n. in praxi sehr, das sie nicht, wissen, behalten u. gelte, das man: Dux ein
 thema sein, comes oder risposta ist die Antwort, so die zukünftigen Müssen
 nach der ersten maßt. resolutio ist eine Auflösung des Satzes, ist die
 erste Müssen sich die auch Müssen wieder in den Hauptton zurück und

für gläubigst auf reconciliatus votum, &c. Die Vermählung der
Mutter. für andere Beispiele des primi modi D, in welchem gezeigt
wird, daß fast in allen aufstehenden Tönen auf der plagalis antwortet
wird.

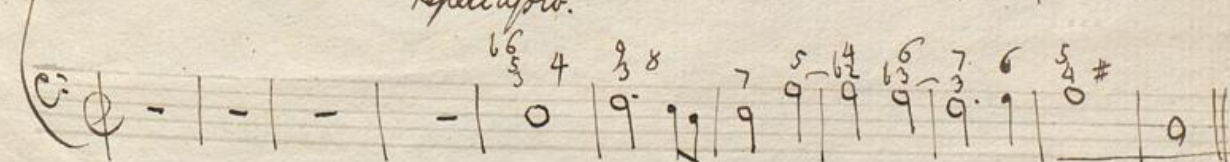
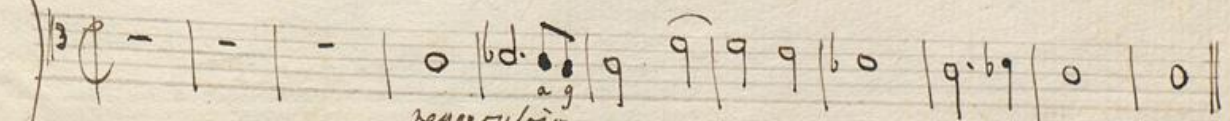
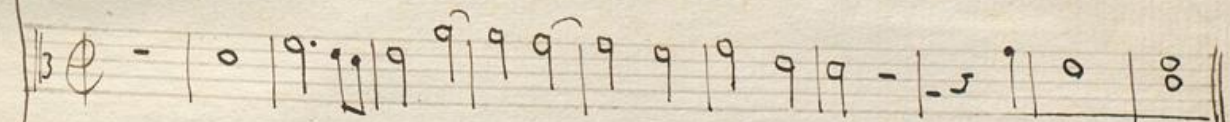
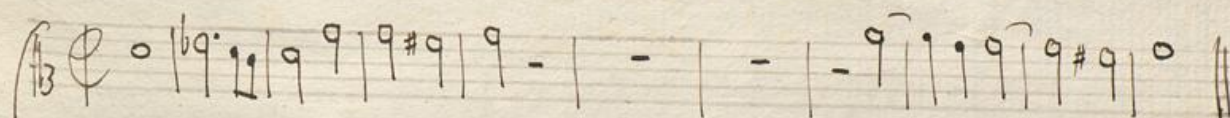
Authentus.



Plagius.



Einen andern Observation.



Handwritten musical score for a four-part setting, likely a chorale. The staves are arranged in two systems of two. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and some numerical annotations above the notes.

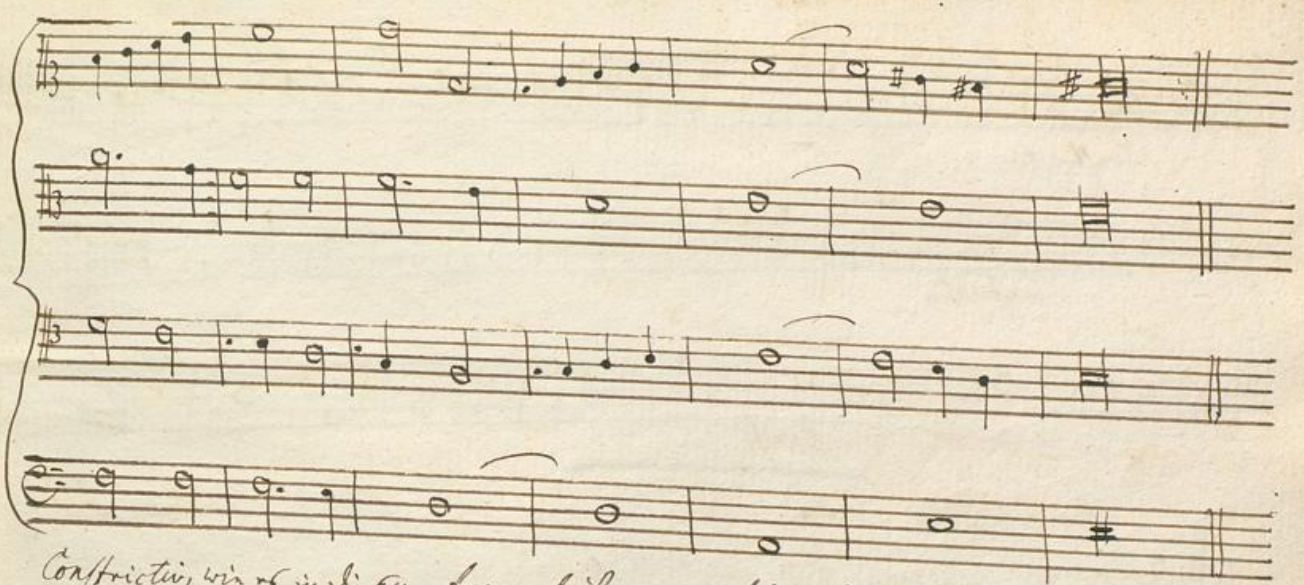
für unser Feind nun aufzukommen von des andern Modis Musici aus E.
Tonus Authenticus.

Continuation of the handwritten musical score, showing the lower parts of the setting. The notation continues with various rhythmic values and accidentals, ending with double bar lines.

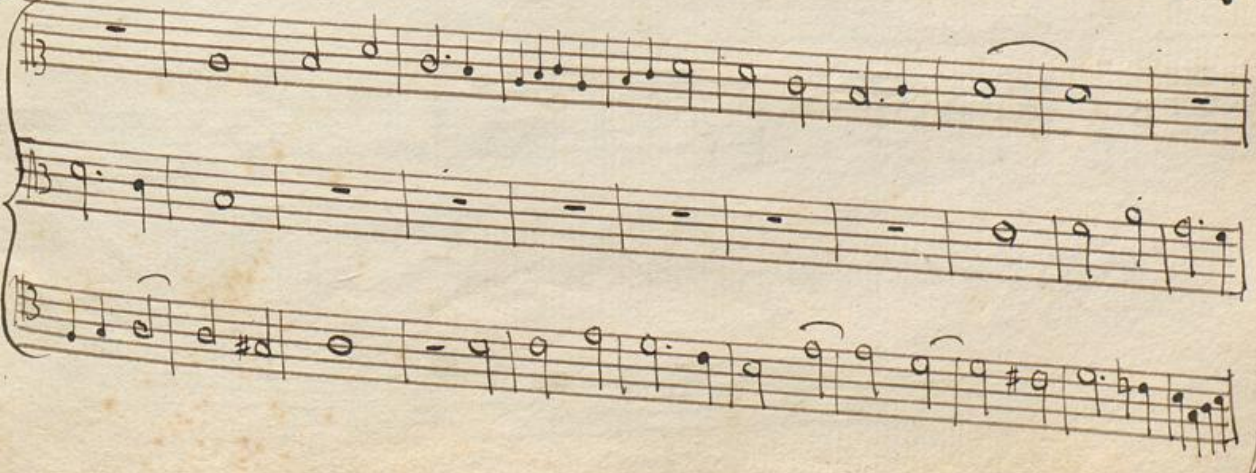
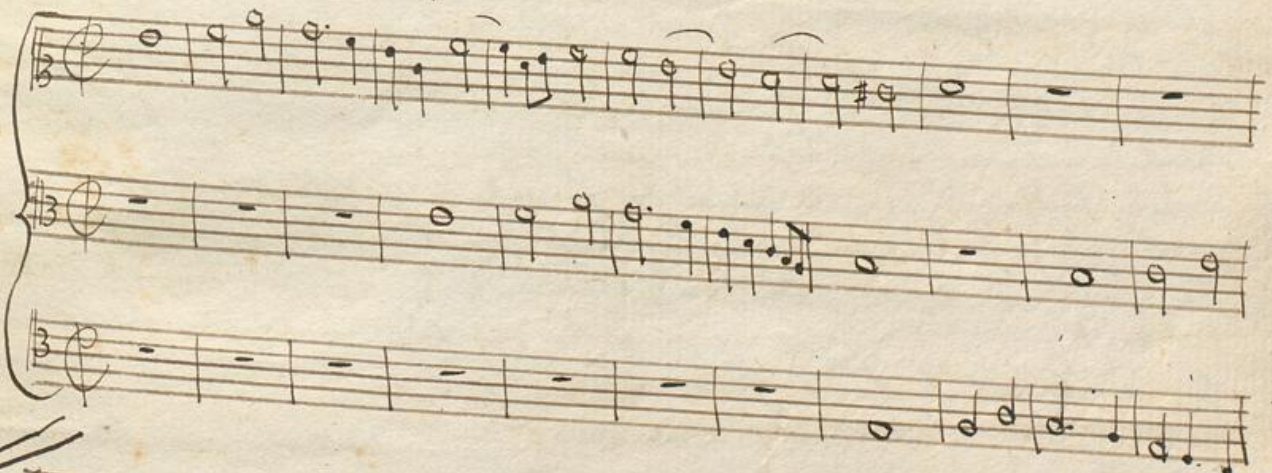
The first system of the handwritten musical score consists of four staves. The top staff contains a series of quarter notes and half notes, mostly on the upper half of the staff. The second staff has a few notes, including a half note and a quarter note, with many rests. The third and fourth staves are mostly empty, with only a few notes and rests visible.

The second system of the handwritten musical score consists of four staves. The top staff contains a series of quarter notes and half notes, mostly on the upper half of the staff. The second staff has a few notes, including a half note and a quarter note, with many rests. The third and fourth staves are mostly empty, with only a few notes and rests visible.

The third system of the handwritten musical score consists of four staves. The top staff contains a series of quarter notes and half notes, mostly on the upper half of the staff. The second staff has a few notes, including a half note and a quarter note, with many rests. The third and fourth staves are mostly empty, with only a few notes and rests visible. The word "Constrictiv." is written below the staves.



Confrictu, wie es in diesem Sonnetz schon angedeutet worden, soll so viel sagen, daß man
 das Thema, wie auch in andern, setzen kann das. Contra subjectum gegen dem Stück
 soll setzen in die Töne u. fuge zu treiben: soll das nicht nur annehmen, den
 Opplanen auf diesem 2. modo musico Eine ein fügliches Thema einzulegen,
 worin es aufzuheben wird, wie das Thema gegen dem Stück in die fuge gebracht wird;
 also das soll in allem setzen von 2 u. 3. Bildsetzen beifügigst abhändeln.
 Fuga à 3: Modi 2.



KS.

Confrictiv. 3. fact.

Confrictiv. 3. fact.

Confrictiv. 3. fact.

Nun bitten Mode musici, ob nun $5 \frac{1}{2}$ u. $6 \frac{1}{2}$ zu aus der F.

Die Congruenzen u. Species etc aus diesen Modi mus. F ist Fins f: aus der Quinte C u. aus der Quinte C ins f, welches auf die unauflösbare Repetition sind; trias harmonica perfecta besteht in F a c, welches auf aus diesen Tönen die Clauseln oder Carhuzen zu formiren sind, wie wohl dieser Modus f mit dem modo c in der 2. Art gar merklich zusammenhängt, ist es doch auf zu achten, daß in solchen Proceß im Cfr. valse aus so wohl sonderbar den Tönen extrem beherrscht, als auch in jeder im Gesangs- und 2. modi sehr auf gleiche Weise anzuwenden. Es muß sich auf in Comp. nicht die Hände nicht sehr binden lassen, daß es nicht auf auf sich selbst soll u. zufälligerweise in der Quinte aufsteht der H. ein B. Sagen. Die große Mühe ist nicht Töne in diesem Modo nicht sehr schön, daß es unauflöslich in der Progression der unauflösbaren Töne der B nicht prädestinieren oder gar merklich sehr hervorgehen, wie wohl es auch einen ganz Töne sein, einen ganzen Zusammenhang zwischen Tönen, 2. auch nicht zu sagen, in welcher der B. wird in der Art, wie in einem Vocal = ob es in der unauflösbaren Töne auf in der Töne anzuwenden sein, da man sich zu setzen muß, daß in solchen Congruenzen nicht der wenigsten Raum sehr deutlich sein muß, 2. dem Gesang nicht zu sehr zu sehr zu sehr. Zum letzten wird für ein f. aus F oder B zu beweisen sein. — Die Grenze der 3. modi mus. zu der 8. ins f, ist folgende:

octava. Trias harmonica. Repercussiv 5. ti toni. Repercussiv 6. ti toni.

Die ganze Species etc. die diesen Modi musici aus der F prädestinieren sich selbst zu halten:

Gerungel aus dem 3^{ten} modo musico F, 2. 2.

31.

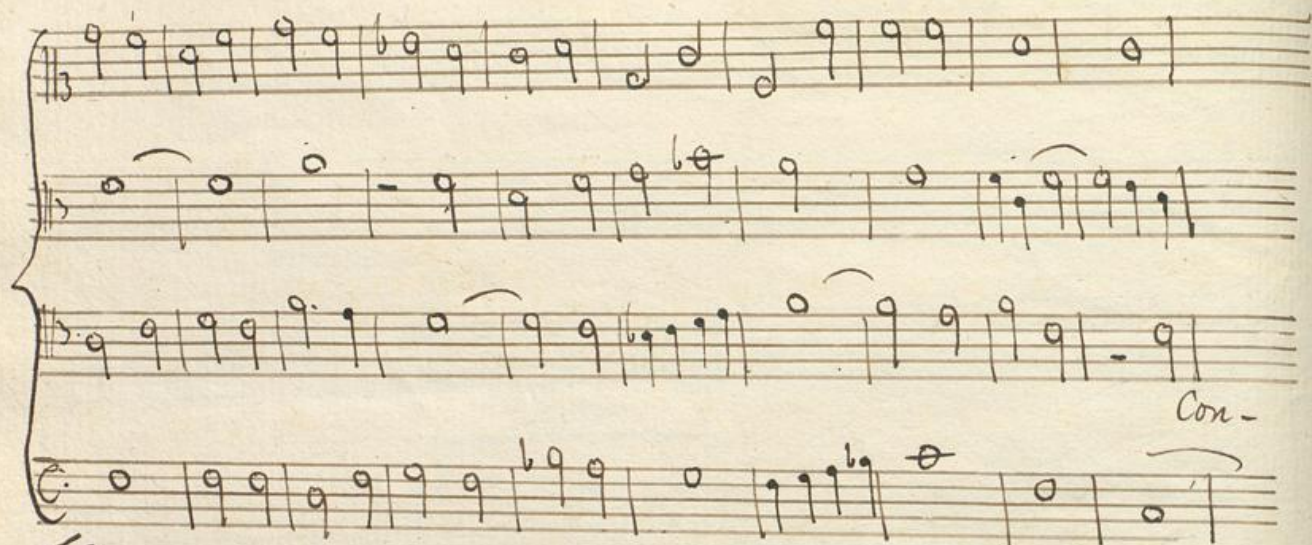
Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff with various notes and rests.

Handwritten musical notation for the second system, featuring a treble and bass staff with various notes and rests.

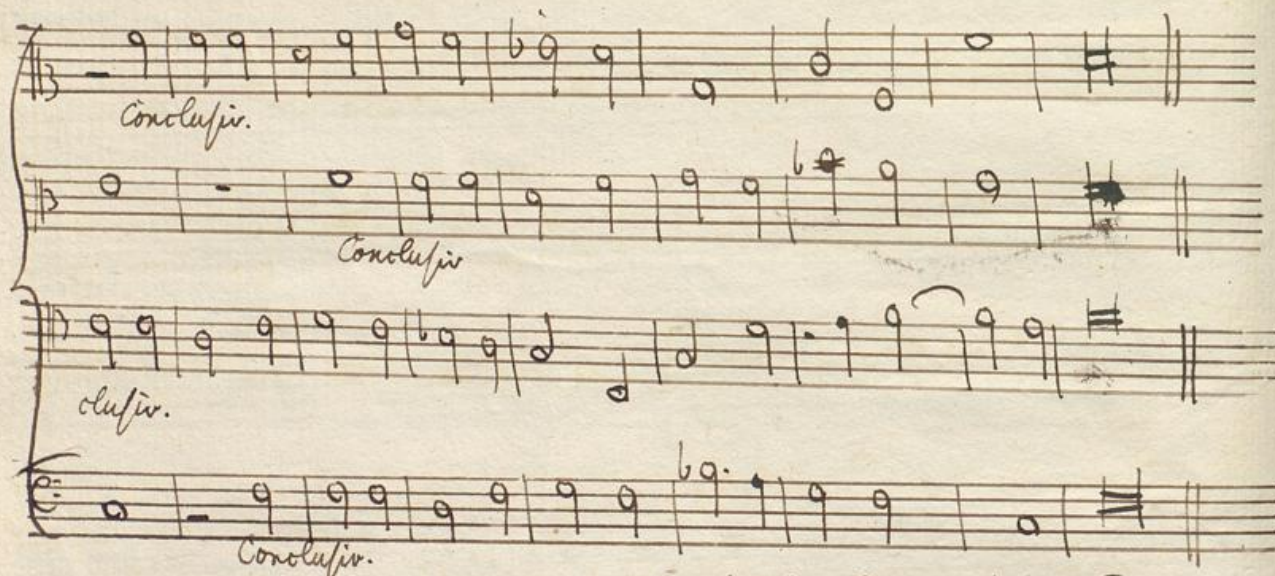
Gerungel des fünften außersichsen Zugs:

Handwritten musical notation for the third system, featuring a treble and bass staff with various notes and rests.

V.S.



Con-



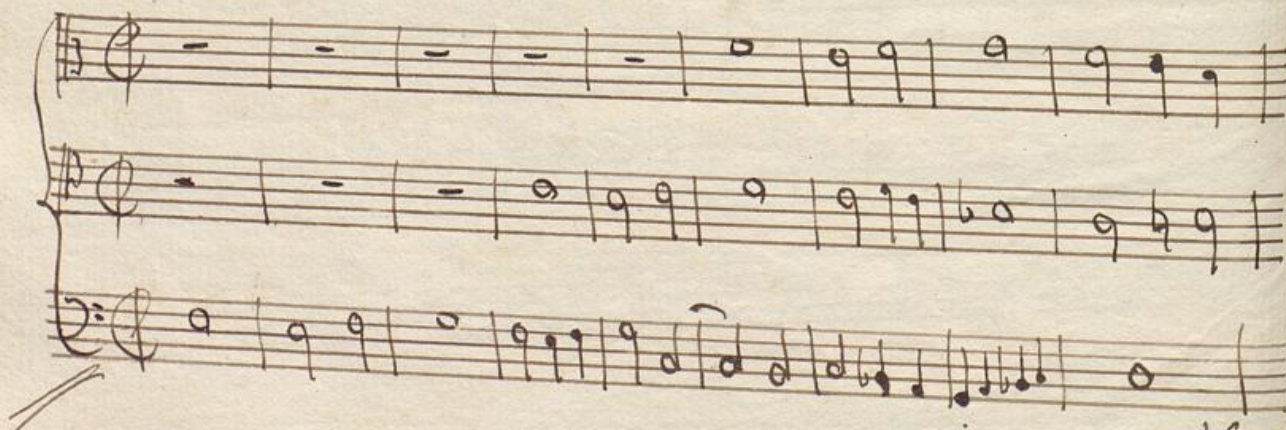
Conclusiv.

Conclusiv

clufiv.

Conclusiv.

Conclusiv will so viel sagen, als eine feierliche und sorgfältige Tagat
im Anfang. Es folgt auf ein fe. Das heißt: Modi, in der H. gäbreni ist.



K.V.

Handwritten musical score for "Der Herr ist unser Gott" by Johann Sebastian Bach. The score is written on ten staves, organized into five systems of three staves each. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music features various note values, rests, and dynamic markings. The word "Conclusiv." is written above the third and sixth staves. The title "Der Herr ist unser Gott" is written in a cursive script above the seventh staff.

fin autem fenugul ex 9 7. mifoni.

No 1.

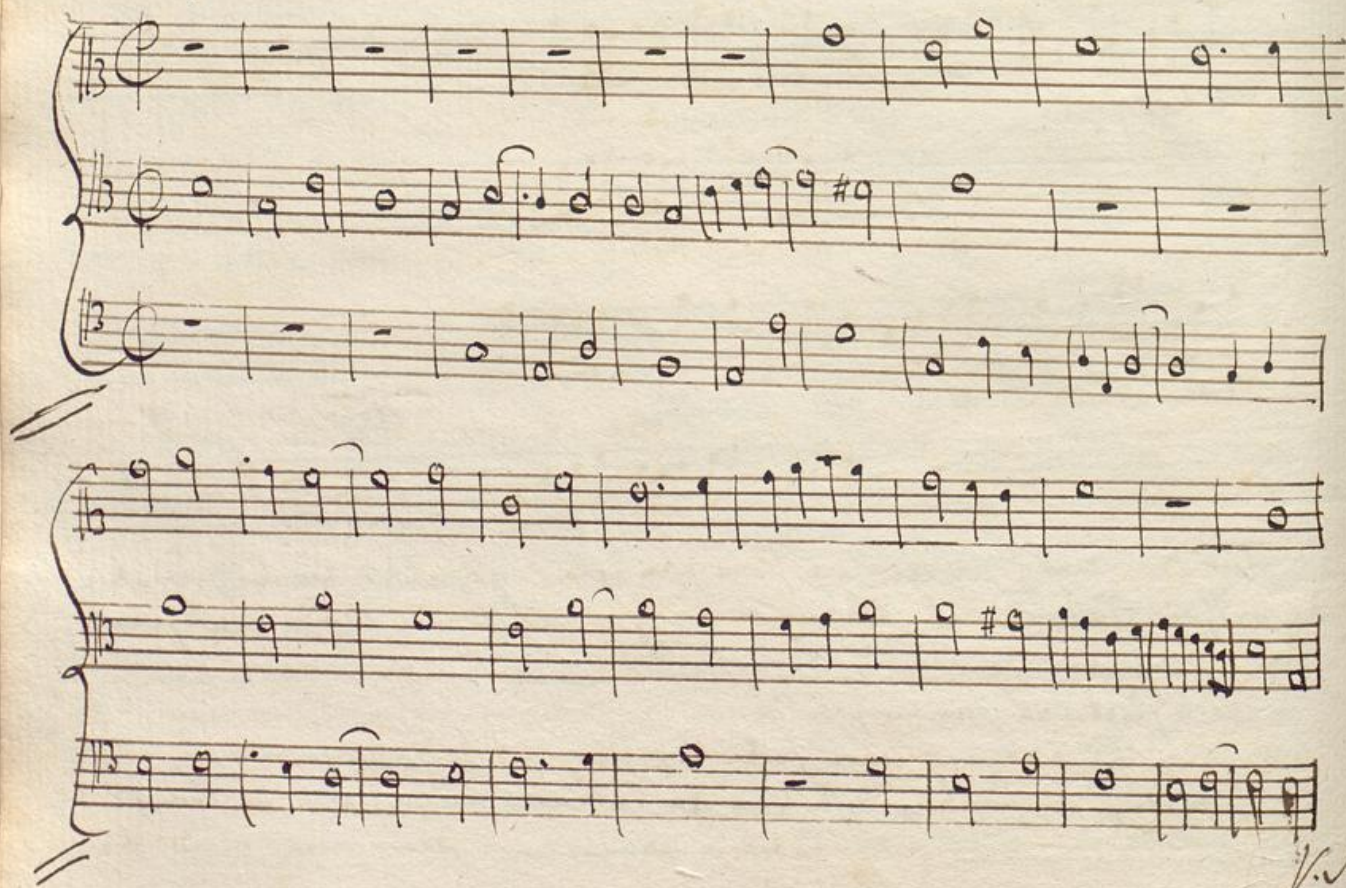
No 2. C. transposit.

Thema naturale modi C.

Triar harmonica.

Aus der Triade harmonica, wie schon öfters gemeldet wurde, werden die wichtigsten Clausulen oder Cadenzen in ganz natürlichem modo mus. gemacht. Nota. Zu merken ist, daß diese drei Termini: Clausula oder Cadenza primaria, secundaria, tertiaria, wie wir schon dann die Melodie gaben, in der Natur selbst, werden die 3. Claver nicht jenen Triaden harmonica, in allen modi mus. so verstanden, daß, wenn die Cadenza gemacht wird in der fundamentalclavem, nicht solche Cadenza gemacht wird primaria, da in der

206.
 Dieser gewöhnliche Cadenza ist 2. doria, die in der 2. claria. Zum andern ist zu
 merken, da die Species von G um die Species von C nicht anders unterschieden
 ist, als in der Sept, wofür das G in fr. Sept das Fmoll ist, als wäre ein Conpo-
 nist in Verfassung der Klänge oder seiner Vorlesungen, besonders auf die
 2. Takte merkwürdig. In die beständige, daß der Compositur zwei,
 nach jener Modi musica figuriert ist. Derselbe ist accurate anzusehen.
 Vorher davon die 2. müßte nicht No 1. 2. 2. Alles dieses ist sehr schön.
 zu verstehen, da man will, sollte in genere diatonico u. alla Capella
 komponieren; in andern Fällen, figurativ, ist u. in genere mixtofal-
 sem wenig darauf zu reflektieren, ist genug, daß man das F mit # gleichsam
 als ein G beizusetzen, u. müssen ist der Modus, weil v. Species von G
 um in den modum oder Species C übergeht; jedoch muß man nicht, diese
 Composition nicht mit dem unverständigen Titel der Töne beschriften, aus
 dem G wollen komponieren will kontinuierlich. Gebrauch des fis, ist nicht im
 größten Maß, u. ist ein solches Compositur, wie die Zahl der Figuren
 zu sagen. — Und all diesen ist abwechselnd in der Folge der Töne
 kann man ein Beispiel von der Art zu zeigen wollen, damit es v. ist
 einzuordnen, was in diesem modo wäre, denn für ist abwechselnd vorher,
 folgt daher das fe. aus modo mus. G, von der Pyramide:

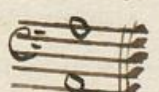


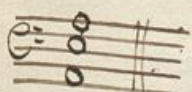
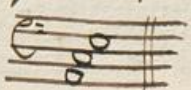
Confrictio.

Confrictio.

Confrictio.

Nun s. ^{hau} mod. muf. or nun g^2 u. 10^2 Ton aus der A.

In Grängen dieser s. sind: A u. a.  befaßt in der harmonischen Abtheilung, wie folgt:

 wir es bei allen primariis oder authenticiis Tonis gescheht, aus der Quint A e, u. aus der Quark e a, u. dinst sind diese zwei in unauflöslicher Repercussionen. In Trias harmonica ist Ace  Malus auf die Clausula formalis, sind, ist man auf: aus dem Ton A kann man C u. E harmonisieren.

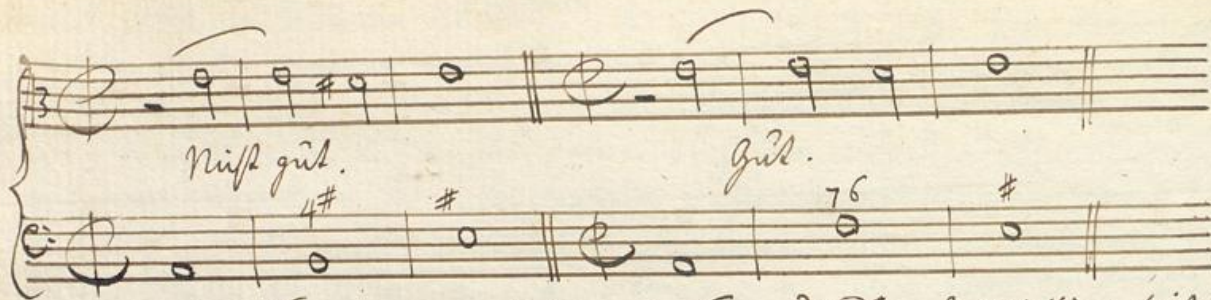
g^2 u. 10^2 toni.

authenticiis. plagaliis.

In species ova stellt sich nun folgendermaßen:

Auch ist zu merken, daß, so man zum diatonischen in Contrapuncto oder alla Capella komponieren will, man sich die Clausula

secundaria perfecta das die allenthielt aufhalten, u. sich mit der Clausula imperfecta per 7 ^{man} begnügen laßt, als wie es die fennigal ausdrücken werden, welches aber nur ein Zeitpunkt zu beobachten ist, in welchem Musikern hat diese Regel wenig oder gar keinen Platz.



Da nicht: dieser Tonus novus mit dem ersten Tono aus D große Gleichförmigkeit hat
 2. diese beide Toni in ihrer specie wie andere nicht unterschieden sind, als in der
 Tact, mehren das D in fr. 6^e das k, mi, das t. hingegen in fr. 6^e f, fa vorläßt,
 als sah man in fortsetzung 2. fortsetzung der Tacten als Thematiken, sonder-
 willige Aufmerksamkeiten machen, damit ja nicht ja nicht 2. modorum
 muscorum in der andern Tonart eintraten, welches oft ausginge, daß man
 entweder in diesem, oder jenen modo nicht aufständig, ja ganz richtiges
 Thema involutisch u. vorläßt, oder vater der Gafäpfe Imperfekte nicht nicht u.
 myltainen anwesend, da dann ein unvollständiges Stück in einem ganz andern
 Modall gegeben wird, als eben aus fr. 8. neuen naturf. Organhaltung gebildet,
 nicht nur nicht vorläßt, sondern Thema stellt, sich auf jenen modum muscorum,
 sondern man muß es nach der Organhaltung gleichförmig vorführen. In jenen
 zu der Toni toni ist die eine E u. e. bestanden wie in allen plagalibus oder
 tonis 2. dario Gafäpfe, in der anstehenden Division aus der 4^e e a, 2. d. d. d.
 aus der 5^e a e, welches auf diese Toni Repercussionen sind, in Claves
 clausularum sind aber all wie im tonu authentico. — Beispiel dieser
 5^e modi mus. aus H; alla Capella.

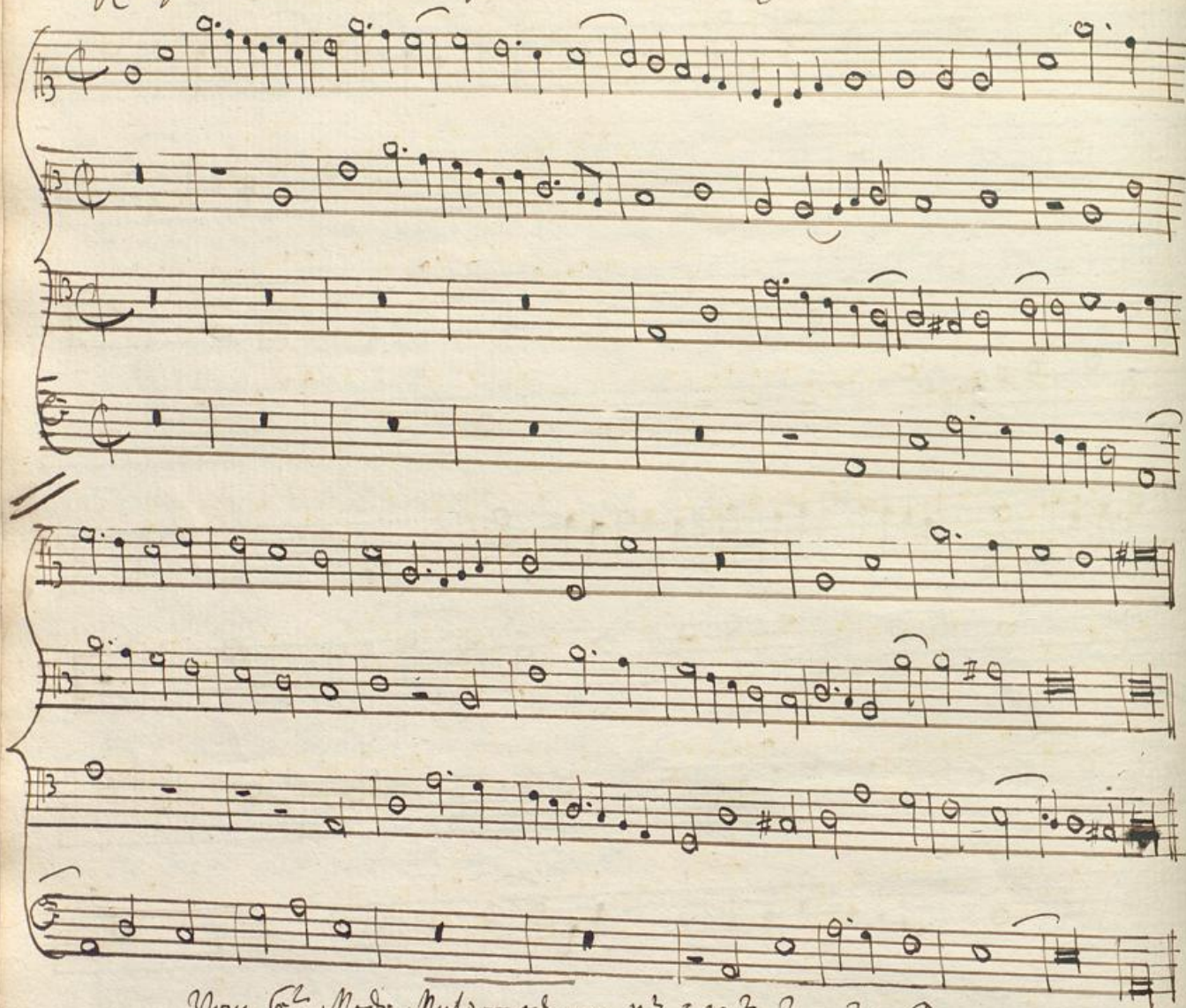


Ich bin sehr artig ein fügliches Gemüth zu, aus A.

36

The musical score is written on five systems, each consisting of three staves. The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The first system begins with a treble clef and a common time signature. The notation is dense, with many notes and rests. The second system continues the piece, with similar notation. The third system also continues the piece, with similar notation. The fourth system continues the piece, with similar notation. The fifth system continues the piece, with similar notation. The notation is dense, with many notes and rests. The score is written on aged paper, and the handwriting is in a cursive style.

140. Sonnet des 5^{ten} Modi Musici, oder des 10^{ten} plagalischen Tons.



Vom 6^{ten} Modo Musico, oder vom 11^{ten} u. 12^{ten} Ton aus C.

Der 6^{te} Modus steht mit dem 3^{ten} Mode in einer Aspekt, wieviel er in der Sonngestaltung vom Mode 3^{ten} aus Fursch: unterschieden ist, so ist er in der mit mehr Gleichförmigkeit, als mit dem 4^{ten} aus G. Man der Clavis G in der 4^{ten} steht H mit B, u. der Clavis G in der 7^{ten} steht der natürlichen F mit # oder für beispielhaft würde, so ~~hätte~~ ^{hätte} Zweifelhaft sein, dass 2 oder mit ganzewärtigen specie von C. Infaus mit einander überein. Wiedergabe aber wird ein ganz: Gleichheit wahr mit dem einen, unfaus dem Mode nützlich. Cöten steht wachen, zur Zeit des besagten der 6. unter n. 1. welche ist aus lauten andern Clavis diatonik oder natürl: sehr leicht, als allein aus Mode mus. 6^{te} C. in Frage oder von der modi C, u. undeutlich tonisch wie C. 2. C, der 12^{te} plagalis toni ungut ist, in der G. u. g.

Repercupio. Repercupio. Trias harm. Species 6va. 41

11^{mi} toni. 12^{mi} toni. Claves Cadentiarum. aus C.

1.

Handwritten musical notation for the first system, featuring three staves with various notes and rests.

Handwritten musical notation for the second system, featuring three staves with various notes and rests.

Handwritten musical notation for the third system, featuring three staves with various notes and rests.

42. No 2.

Fuga Soluta Libera.

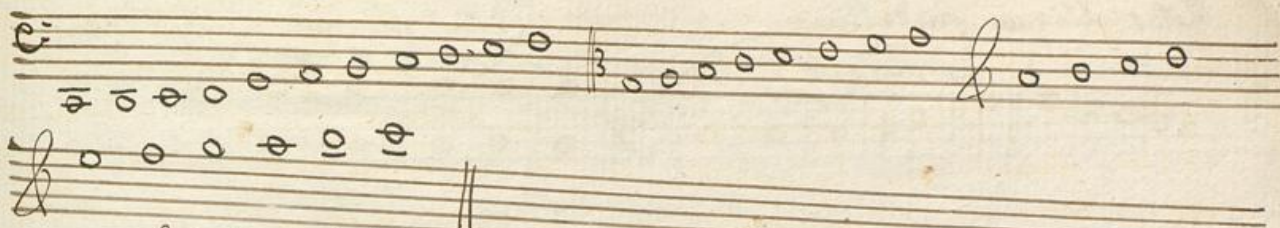
Ritornella.

Aus diesem System ff. soll man annehmen, wie im andern System Cabel der Dux
 aus fm. Ton primarii so sein abwärts, u. fm. Gesäßen, Coniti, Galgen-
 seit wasser, in fm. Tonum plag. nützlichkeit, u. wie siegen in 4^{ter}
 Lach in Gesäßen der fassen vintum so galgenpist: u. nützlichkeit in fm. To-
 num authenticiem nützlichkeit u. pimentalität, wasser in ff. Musici nützlichkeit
 Conciliatorien, d. i. Nützlichkeit, Nützlichkeit, Nützlichkeit, u. füttert
 in Nützlichkeit in der füttert. Ich weiß nützlichkeit vollen, den füttert nütz-
 lich ff. Nützlichkeit aus der 6^{ten} modo C.
 Nützlichkeit füttert aus C.

Constrictio.

Constrictio.

Constrictio.

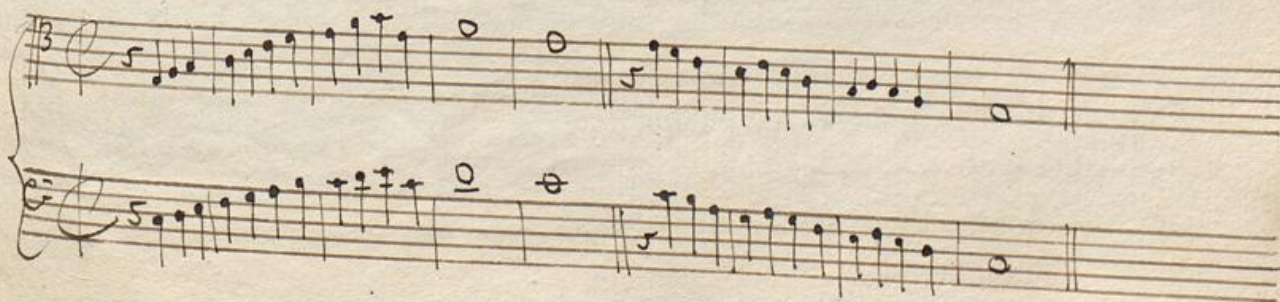


Das chromatische Geyflaß, oder nemliche Continuo Layt
sich also nur:



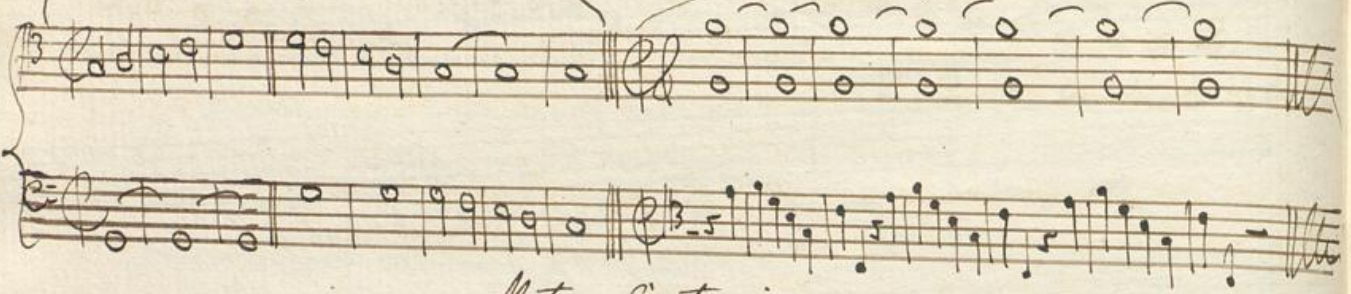
Es setzen zwar die alte Griechen, auf einige neuen lateinische Mäcker von Lant 2.
müßlichen füllpülungen, namf: nrm Genere diatonic, u. chromatic, wie auf
enharmonico, malat pffnaben, zumalen aber das lachen Geyflaß sich zu laß
müßer üblig, u. zum chromatischen verbande wachen ist. Als setzen wir auf dieß
Verfaß, wie Lant aufzupalten, statuirem daher nur dieß 2. Geyflaß, namf:
das diatonic u. chromatic. — Nachden wir aber in der wirkf. Ordnung
Apill für Deyß zur Composition pffnaben, so ist laßpflaß: u. pffpflaß:
zu wissen, wie wal für Deyß oder Maywaßer wir dieß lachiren u. allen
übrige Compositiones anzußten sollen. Es stellen sich also pffmwe dieß 3. be-
wegungen, ofm velfe latein acorata u. ofm stellen Compositionen kan pffpflaß
wachen, als namf: der motus rectus, d. i. grade bewegung, wem namf: 2. oder
mehr Stücken zugleich auf oder absteigen, u. kan auf dieß motus gradationis
genant wachen, da die Stücken pffpflaß steigen, da auch motus obliquus,
da zwar ofm Deyßbewegung ist, wem eine Stücken still steht, da auch aber
auf oder absteigt, oder auf dieß pffpflaß Steigen sich cantabel bewegt, wie es
die pffpflaß wachen duffen. In 3^{te} pffpflaß contrarius, da vieldiege be-
wegung, wem die eine Stücken auf, da auch zugleich absteigt. Die folgen den
die woffen se: der 3. Bewegung.

Motus Rectus.

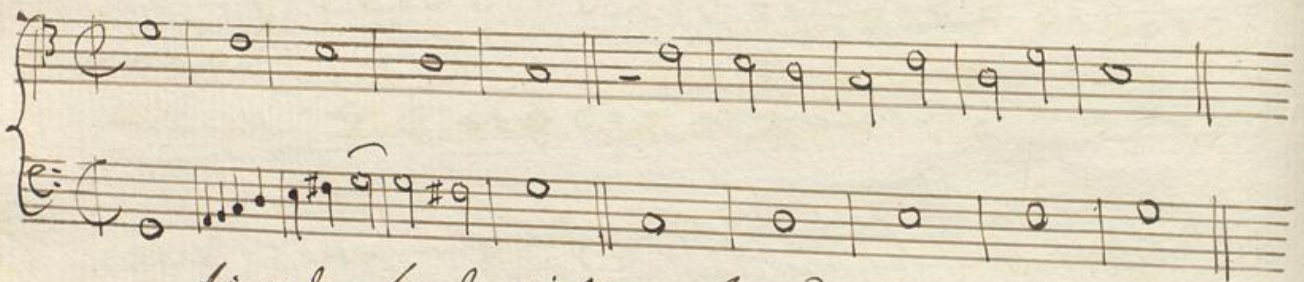


Motus obliquus gradativus.

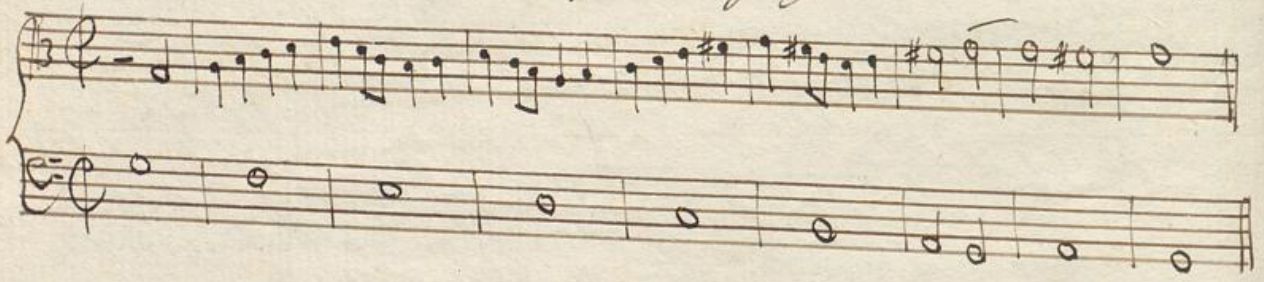
Motus obliquus saltativus.



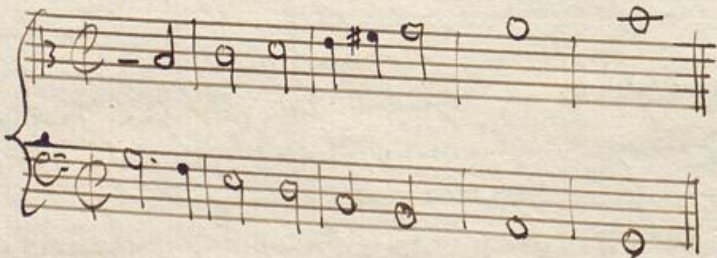
Motus Contrarius.



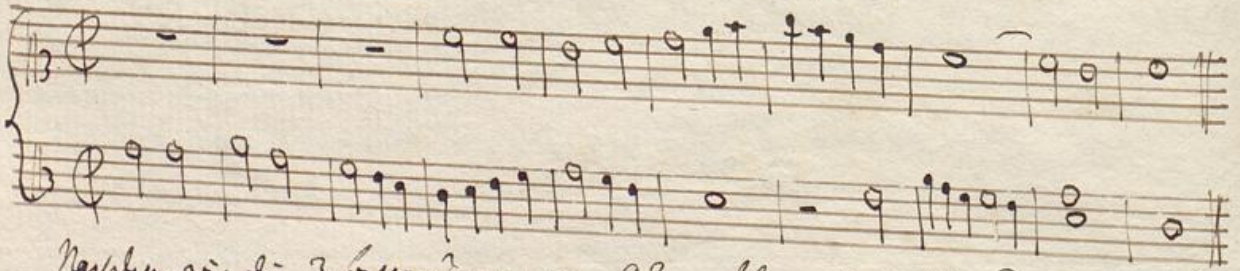
für ander ff; in windigen Bewegung.



Nachdem wir die 3. Bewegung vor Augen klar gestellt, so ist auf einige ff: in windigen Bewegung.

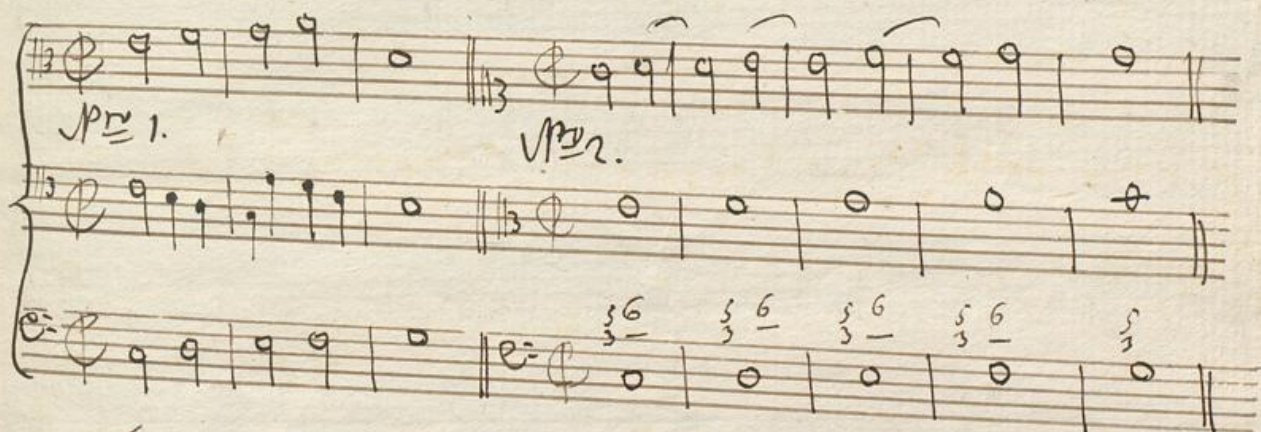


für folgt ein ff: der Motus Contrarius, mit Umkehrung der Gesangs.



Nachdem wir die 3. Bewegung vor Augen klar gestellt, so ist auf einige ff: a 3. a 4. die Bewegung vorstellend, damit ein ff: vor dem in Capitelum von den Bewegungen, aus seiner Ligatur in. In der nun nach dem Auflösung, item alle seine Bewegung in. nicht anders zu ff.

Einleitung: die 2. Bass mit der 1. Bass zu verbinden. folgen dann
 4. Bassnoten von der 1. Bass, dann: 2. 1.) in Triolier, d. i. in 3. Bass
 mit 2. Bassen kann man auf 3. Bassnoten gehen.
 2.) in Triolier, ob nun 3. Bass mit dem auf der absteigenden Bass, dann
 Triolier in der 2. Bass per motum rectum gehen, die 3. Bass mit 2. Bass per mo-
 tum contrarium folgen, ob nun die Syncope anticipieren. 3.)
 in Quatricorn, ob nun 4. Bass mit 2. Bass auf,
 2. mit 2. absteigend per motum contrarium gehen, ob nun mit 2.
 Bassen im obliquen Bass bleiben; beides ist ff. nicht N^o 4. u. 5.
 4.) in neuen vollständigen Concerten ist zu Vorsicht aller vor-
 hergehenden 2. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15.
 zu gehen.



Handwritten musical score for the first system, consisting of four staves. The notation includes various note values, rests, and accidentals. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff has a handwritten annotation "p^{ru} 4." above it. The third and fourth staves continue the melodic and harmonic lines.

für ander fe. sub n^o 4.

Handwritten musical score for the second system, consisting of four staves. The notation continues from the first system. The fourth staff includes figured bass notation: *5 6 5 6 5 6 5 7 4 5 3*.

Nur ein fe. sub n^o 4.

Handwritten musical score for the third system, consisting of four staves. The notation continues from the second system, featuring various note values and rests.

Handwritten musical notation for N^o 4, featuring a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notation includes a series of notes and rests, with a final measure marked with a double bar line. Below the staff, there are numerical figures: # 76 63 55 6 56 76 43 65 43 66 # 6 5 #.

Handwritten musical notation for N^o 5 and N^o 6. N^o 5 is marked with a double bar line and a treble clef. N^o 6 is marked with a treble clef and a common time signature. Both pieces end with a double bar line and the word "etc." written in cursive.

Handwritten musical notation for N^o 7, featuring a treble clef and a common time signature. The notation includes a series of notes and rests, ending with a double bar line.

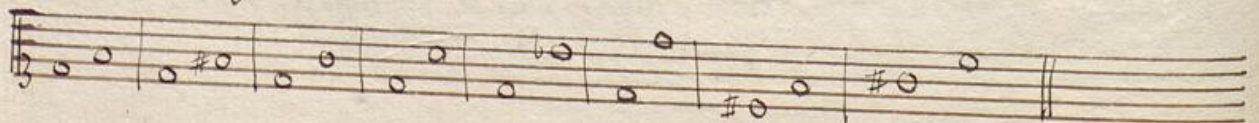
Von solchen aber Bewegungen, als wir
sub n^o 5, 6, 7, u. dergl. uers, soll man sich
sich setzen, indem sie alle richtig u.
nicht gut heißen; so wird also von Be-
wegungen fast können gesagt werden.
folgt Cap. VIII. von der Kri-
stlichen Bewegung, motu saltatorio.

Gleichwie in Musik nicht immer grad oder gradatim soll u. kann fortgesetzt werden,
sondern auch eine Menge von Variationen, u. dergl. ist; also ist auch in der Tanzkunst klar,
daß der Tänzer gewisse Regeln, namentlich in 3^{er} maj. u. min.; in 4^{ter} maj. u. min.;
fallsam u. hyperfl., in 5^{ter} maj. u. min., fallsam, in 6^{ter} maj. u. min., in 7^{ter} maj.
u. min.; in die 8^{te}. folgt das Cap. IX.

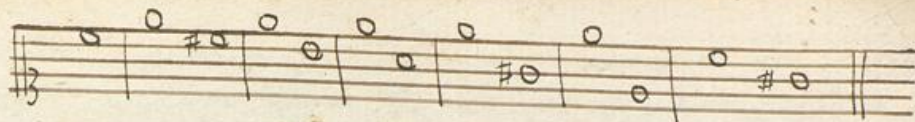
Cap. IX. Von Contrapuncten u. Contrapunctisten.

fruchtlich können wir auf das Capital; welches wir ist, von dem Capital über einem pflanzten
gefangen mit 2, 3, 4. Dinsten wir auf die nächstliegende Art solle gegen kommen.
Diese Art pflanzt man zu neuen Nota contra notam, d. i. Nota gegen Nota. Inwieweit
notfalls wir außer dem Wohl Contrapunctisten inwieweit in der Dinsten,
welche wird der pflanzten Dinsten, und vor manchen Dinsten müssen zu den Dinsten
bisher sie zu fürnehmlich Arbeit gehalten werden. Hier Müssen ist, daß sie aufsteigend
müssen andere zeigen, als Nota contra notam von gleicher Gattung. Dagegen sind ihnen
ein bis 2. Cantus firmi gegeben worden, über welchen sie müssen 2, 3, u. 4. Dinsten
nach vorgeschriebener Regel pflanzten. Da aber solche Dinsten in der Dinsten haben
ganz geübt, so müssen sie die Dinsten in ihrer neuen Arbeit auf mit dem
Dinsten nicht Contrapunctisten, (von der sie nicht Dinsten pflanzten Contrapunctisten. Contra-
Dinsten will geübt werden) in der Dinsten haben. In der Dinsten ist
vorher schon, aber nicht geübt ist die Dinsten, den man davon pflanzt, von
den Aufsteigern eine solche Dinsten nach voll ist, 2. einmal in 1. Quartal 2. mal, und
in alle andern auf die Dinsten ist. pflanzte Compositiones laßt geübt einige Dinsten.
Dagegen die pflanzte ist u. geübt haben ist. Compositiones pflanzte geübt Aufsteigern
müssen will gehalten haben, da auch Compositiones pflanzte zu verstehen, an
den Dinsten pflanzte pflanzte 2. mal in dieser Dinsten geübt, u. nicht
Dinsten haben ist, so davon pflanzte; abnehmend ist ist. Dinsten Müssen
nicht 2. mal in der Aufsteigern zu pflanzte Arbeit gehalten, bis er ein Dinsten
mancher Contrapunctisten worden, u. wieder diese Compositiones an der Dinsten ist
pflanzte ist, so muß man jedes geübt, daß sie zu gleicher Zeit pflanzte ist.
müssen sie; abnehmen haben wir nicht zu Dinsten pflanzte, Dinsten sie
in der Dinsten Cap. pflanzte Dinsten pflanzte pflanzte pflanzte zu geben,
abnehmen, u. den ausgeübten Compositionen die Dinsten zu pflanzten
pflanzte ist. Dinsten für pflanzten Arbeit aufsteigend.

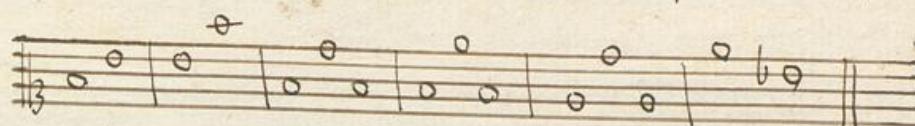
Allein haben den bayrischen Dinsten ein pflanzte pflanzte per memoria vorstellen
wollen pflanzte Dinsten nur geübt u. pflanzte Dinsten, von geben 2. Dinsten
Aufsteigern ist Dinsten; so werden auf Dinsten die Dinsten die pflanzten
Dinsten ist. Dinsten, pflanzte Dinsten pflanzte, Dinsten Dinsten
werden ihnen geübt pflanzte Dinsten pflanzte u. pflanzte. Dinsten, Dinsten
sind diese aufsteigend.



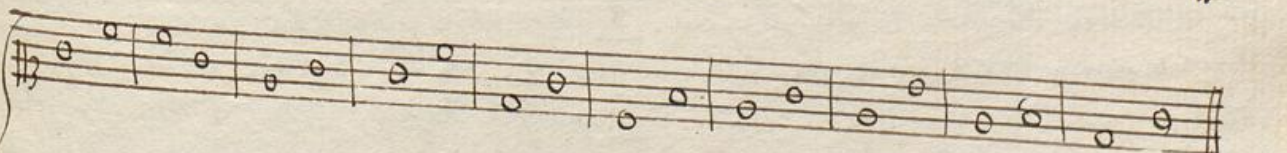
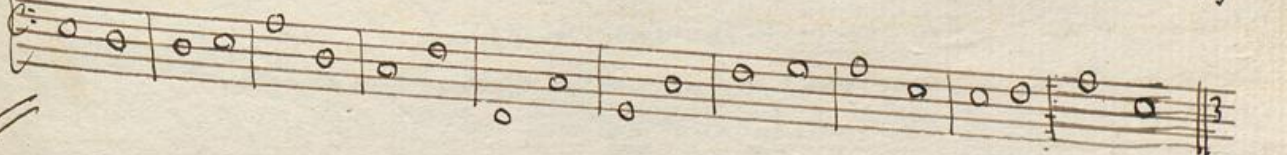
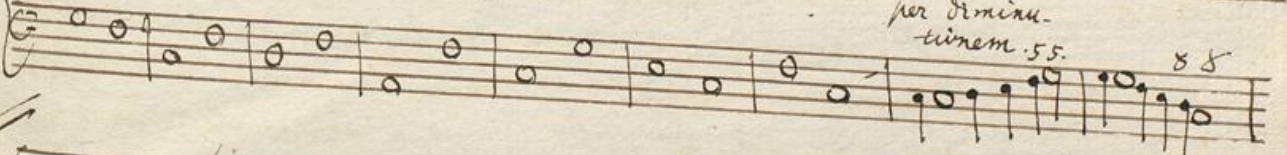
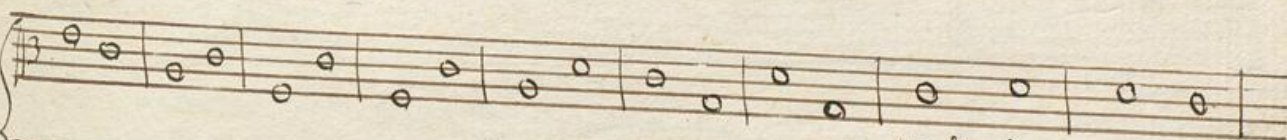
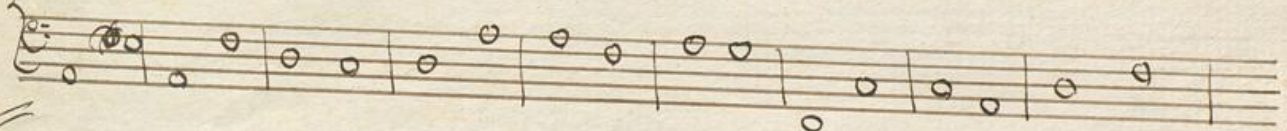
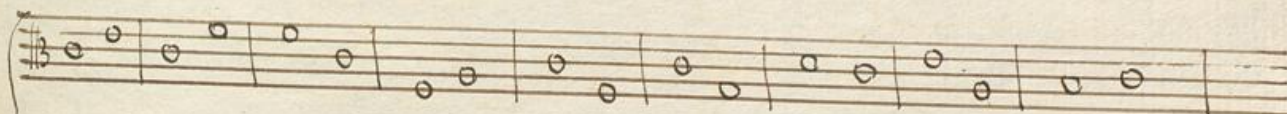
Regulär ab-
geändert.



Regulär oder
verboten.

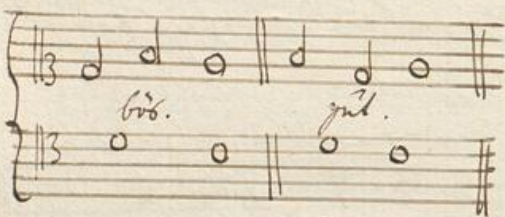
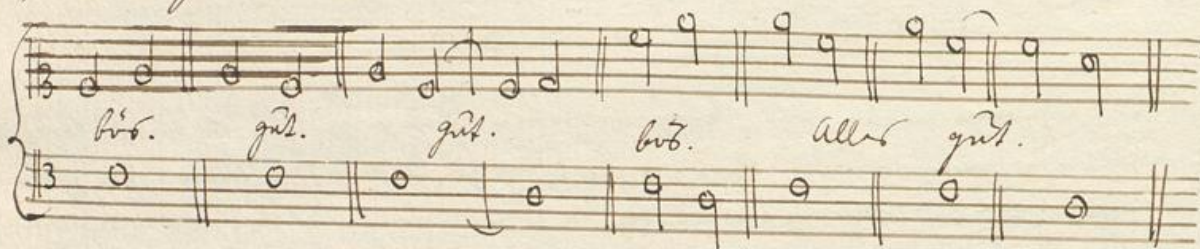


Siehe letzte Öffnung wenn nicht dann verboten Öffnung geübt, als ob sie ledig:
sollen nur vollen zeigen, sondern weil sie den Öfen in manoff. Thun was offen
fallen. In der soll ein Congruenz vordere in Contrapunkt auf denselben vordere
beweisen, es wäre das ein Oke, das selbe die Symphonie nicht Dacht, auf
sich zuwenden, in welcher fall, sondern in theatralibus ein maphant erlaubt ist.
folgen auch einige Myster nur verboten Bewegungen.

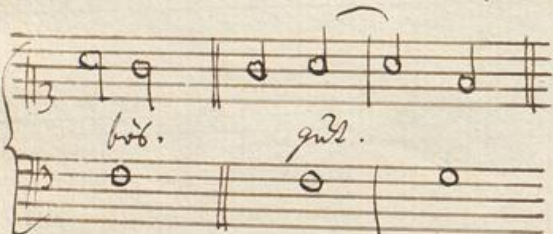


Alle diese sind als vordere: in 2. Thema verboten, in der dann möglich 2.
5. oder 2. 8. in der gesehen.

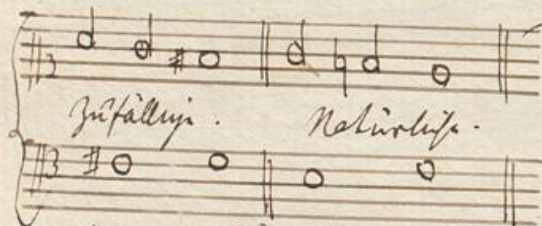
Es sollen auch nimmten vorkommen die 8ten u. unisonen, u. sollen ein in Niedrigflay, d. i. in thesi, suchen im Aufspray, d. i. in arsi; angestrichen werden, wie folgende Melodie vorgetragen wird.



Man soll auch ein 6^{te} maj. im Niedrigflay angestrichen, wol aber im Aufspray zu sperren; es wird ein gut, sagen, wie folgende Formel anzeigt;



Es soll auch ein zu wissen, das 2. ^{2. adai} falls die Dimeide 5^{te} gilt, als namentlich: ein acchekale, d. i. zufällig; die 2^{te} natural, natürlich, diese meisten V^{er} als namentlich; wie folgt:



Wenn wir aber nicht erst Lektion, Nota contra notam um nur namentlich, dann wir in der Vorkomposition, wol die nachher als oberem 8ten u. 5^{te} harmonischen

vorstellen, müssen folgende 4. Hauptregeln nach einem darauf folgenden (von welcher die ganze Composition abhängt) in Betrachtung zu setzen sein. — 1. Regel 1. Von einer vollkommenen Consonanz zu einer unvollkommenen Consonanz geht man über modern contrarium oder obliquum, dies die Widrige als Dissonanz. 2. Von einer vollen: Consonanz zu einer unvollkommenen Dissonanz. 3. Bewegungen. 4. Von einer unvoll: Consonanz zu einer vollen: Dissonanz. 5. Haupt Regel. Man 2. Anfang ist außer Acht zu lassen, dass eine perfekte Consonanz, so namentlich 5^{te} allmählich, das man weiter nicht gehen, dass motum contrarium oder obliquum. 6. Man soll allmählich aufsteigen u. niedergehen mit einer perfekten Consonanz. Folgende wollen zwei Beispiele, die Anfang werden gegeben nach Belieben, das fache aber absolute perfect, ist aber allezeit verpöndlich, den Anfang von einer perfekten Consonanz zu machen. Folgt ein Beispiel 5^{te} Regel.

10^{te} Regel. Es werden 2^{te} und 3^{te} majores u. min.: finkmanen, wenn sich der Cantus firmus u. Contrapunct zu einem bringen.

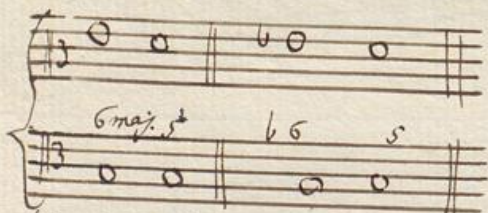


Will man aber 2. Tönen machen, so muss die eine major, die andere min.: sein.

11^{te} Regel. Obenfalls werden noteben, es mag nur gegeben, mit was sich einer be-
weiset, wenn sich die 2. Intervalle bringen, namentl. mi u. fa, dergleichen Töne
bringen eine falsche Relation u. Januaria.



12^{te} Regel. Nach der 6^{ten} major soll man sich setzen nur in 5^{ter}. Wenn es aber gegeben,
so ist, als wie eine große Atonie; es gegeben die Töne, die weil es aus
der 6^{ten} minor in die 5^{te}, wie in folgenden Be. zu sehen.

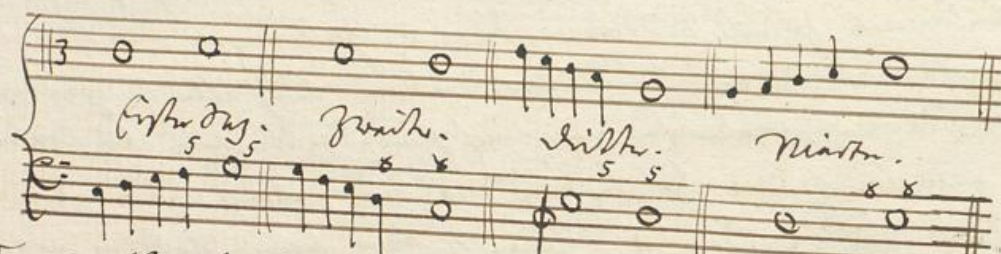
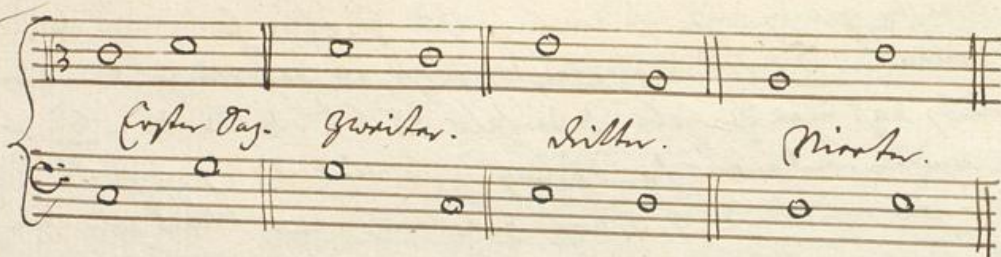


u. diese sind die gebohrnen Regeln, vel-
che alle Tage sollen auf fleißigste übersehen
werden, wenn man auch in der Ordnung nota
contra notam in baldt proficieren will.

zwarbei folgen uns einige kleine Forderungen, wie man sich nicht verhalten
soll in dieser Ordnung. — 1. Es soll die Töne ganz neu gemacht werden
auf wichtige Änderungen, soviel möglich; die Töne, die schon waren die ein-
mal selber nicht, weilst sonst leicht können bringen werden von einem Con-
sensus zu den andern. — 2. Es soll die Töne nur Contrapunct selbstgestalteten
geordnet sein, es soll man darauf alles geben, u. soll in dieser Ordnung
keine Abweichung gebracht werden. — 3. Es soll die 2. Töne geben von
dem unisonis, u. 8^{ten}, so viel möglich; die diese Consonanten, in compacte
zu sein zu weichen Januaria geben sie nur sich. — 4. Es soll die Töne
nicht ungleich Offener machen, sondern etwas schärfen, aber mit
nolanten geben Tönen nicht haben, damit man nicht ganz Melodie
verändern, wider welche Regel gar sehr nicht passen, u. bringen oft
malen so nicht selbst geant u. falsche Relationen kommen. Da nicht laßt

der beste Meister gewiß mit so einem Jodel zu thun hat, mir den best daru-
 her zu hören. — 5. soll man fleißig sein, in das in der oben Örtung zu
 haben kommt, daß man irgendwo Aufschall der 6^{ten} oder der 3. — 6. so man sich
 allenthalben umher befindet der Örtung, so wird der Örtung der 6^{ten} maj. vor-
 kommen, die aber nur der 3., 4., 5., und 8. nützlich. — Mit wie häufig man
 bei der neuen Actione nota contra notam sind, so ist zu wissen, daß
 solche Actiön 1) mit 2. Örtung, d. h. 5. Gattungen des Contrapuncts
 vorher geschrieben, 2) mit 3. Örtung, wiewohl d. h. alle 5. Gattungen,
 3) mit 4. Örtung, wiewohl f. — fünf Gattungen des Contrapuncts
 vorher geschrieben: von der besten Meistern nützlich, wenn die neue Gatt-
 ung laßt mit 2, 3, u. 4. Örtung nota gegen nota nur gleicher
 gattung zu setzen. In andern zeigt, wie man mit 2, 3, 4. Örtung mit
 falscher nota gegen eine ganze die ist angewandten Contrapunct-
 halt sich strecken soll. In drittem zeigt, wie man mit 4. Örtung
 gegen eine ganze componieren soll. In viertem laßt sich zeigen u. schon
 dagesehen hervorbringen, so geschäft oft u. mit d. Örtung. In
 fünften und: soll mit dem Cantu floridum, einen Zingarten formen,
 u. kan man gegen den Cantu firmo allerlei Noten, fünften, Con = u.
 d. Örtung gebrauchen. — In sechsten 3. Gattungen kan man zu gewissen Orten
 einen Contrapunct überlegen, die 2. Lage aber als eine syncopierte
 Gattung fallen, wenn man das was das bekanntesten Contrapuncts
 anseht, u. d. d. ist alles, was in d. Örtung Capitel hat können befaßt
 werden.

Cap. X. Mir wollen mit dieser zum Anfang der neuen Actione nota
 contra notam, der Note O, semibrevis, bedienen, weil diese aus d. Örtung
 fällt. Ganz d. h. ist zu wissen, daß diese Exercitium nur von Cantu
 d. Örtung besteht, der wird man sich den maßnahmhaft zu untersuchen
 als der parforten bedienen, weil, wie schon gewöhnlich werden, zu parforten
 sie sind, ja weniger Vermögen sie nur sich geben, bevor aber die neue Actiön
 geschäft, daß den beizutragen Örtung ungewißer Miß von Augen laßen
 wollen, woraus die größte schen aufstehen, daß man sich solche bewußt, u.
 geschäftig normieren, wie sie folgen:



Im ersten Tag sind die Dimensionen der 4. Noten zweier 2. Quinten, im zweiten Tag 2. 8^{ten}, im dritten vierten 2. 5^{ten} im 4^{ten} wieder 2. 8^{ten}. - Folgende Tage sind ebenfalls vorhanden, indem darauf nachstehende 2. 5^{ten} 2. 8^{ten}, deren Mäßen sich also präzisieren.



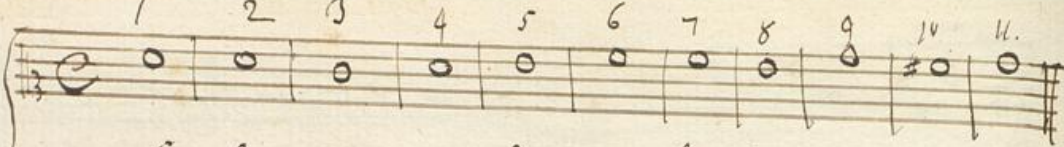
zu nachstehenden darauf sind die Dimensionen die nachfolgende festsetzt, als da sind 2. 8^{ten}, 2. 5^{ten} folgendem.

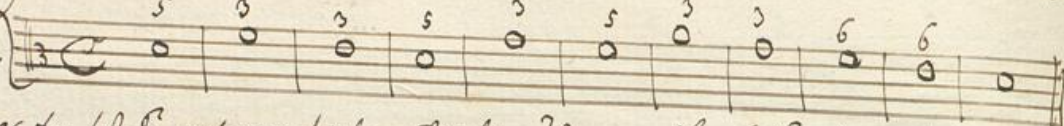


nun 2. perf. Consonanzen, als da sind 2. 8^{ten}, 2. 5^{ten} u. 2. unisoni. In den Mäßen sich nur die Augen fallen will.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11.

Contrapunct. 

Cantus firmus. 

Magister. Das se. Ist die nay vorgeschriebene Regel zu gebrauchen, so die aber nur einen An-
stand dem se. so befrage mich. — Disput. Wohlgelehrter Magister! ist nicht
während einem Aufstand, als diesen: sage mir, zu was Ziel u. wird se. die in Zahlen
über dem Se. laut gesagt? — Mag. Die Zahlen bedeuten nicht anders, als nur die
Zählung der Noten, daß die mir die Passierung gihlt, mit was für Bewegungen es
nun einer Note zu andern gelangen se. Ich will daher Passierung fast von ganzem
se. — Disput. Wohlgelehrter Magister! die se. befohlen, der Aufzug soll mit
einem perfecten Consonanz gegeben, daß mich daher ein erstes se. die 5-5. be-
deutet. Nun der erste Note zu andern, unumf. aus der 3. in die 3. oder nun einen perfecten zu
nächst: Consonanz, bin ich gelangen motu obliquo, obwol dieser se. gegeben können
dringende 3. Bewegungen. Nun no. 2. bis 3. unumf. aus der 3. in die 3. oder nun
der in. zu andern in. bin ich nicht motu rectum gelangen, mit der zähligen
Regel, welche sagt, daß man nun einen in. zu andern in. dringende 3. Bewegun-
gen geben kann. Nun no. 3. bis 4. oder nun 3. in die 5. oder nun einen in. zu
bin ich ein contrarium, so wie es die Regel befohlen. Nun no. 4. zu 5. unumf. nun
der in. zu in. so nun 5. in 3. bin ich mit der zähligen Regel gehen die y
dictum, Nun no. 5. zu 6. d. i. nun in. zu pers. ab nun 3. in 5. mit der
vollständigen Regel, ein contrarium. Nun no. 6. zu 7. ist mich befohlen
obliquum zu geben, welche einen Regel befohlen. Nun no. 7. zu 8. unumf.
nun in. zu andern in., bin ich die Regel zählige, motu recto. Nun no. 8. zu 9.
ab nun in. zu andern in. gleichfalls nach der Regel, dringende 3. Bewegungen zu
so nun contrarium erreicht. Nun no. 9. zu 10. ist wiederum das unumf. zu nach
so ist ich ein vorletztes se. die große Regel, so in die befohlen ist, obsonant u.
damit den letzten se. ab die 11. Note mit 8. gegeben. —
Magister. Ist die das vor überlegt, u. was ich mir die Prüfung, von die wird die
3. Bewegungen sich können ohne 4. Zählregeln se. nur ändern haben, die mich
so laßt in Passen vorfallen wird. — Nun wird die Cantus firmus in alt in die
oben stien, u. contrapunctum in dem Zentropell sagen, zu. alles das, was vorher ist ob-
sonant unter in dem Zentropell wiederum befohlen. Nota. Mit der Cantus
firmus in der oben stien se., so muß die vorletzte se. aus 6. 3. befohlen
u. in der unisonum spielen.

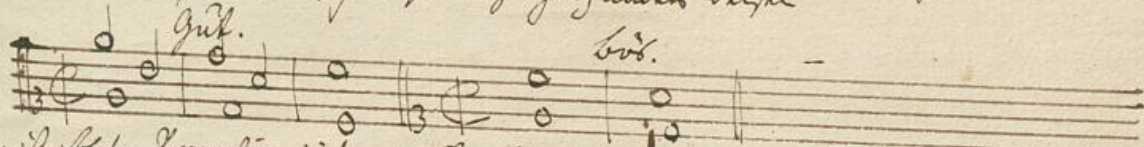
In diesem Hc. sind zu verstehen die 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.



welches auf nun einen man zu verstehen, wie folgendes Hc. auswendig ist:

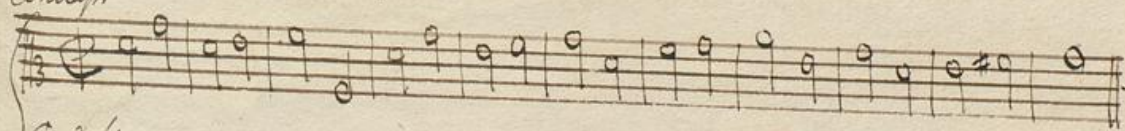


Es ist aber zu sehen, dass die 3. Stimmung zu verstehen ist die 4^{te}, 5^{te}, 6^{te}, 7^{te}, 8^{te}, 9^{te}, 10^{te}, 11^{te}, 12^{te}, 13^{te}, 14^{te}, 15^{te}, 16^{te}, 17^{te}, 18^{te}, 19^{te}, 20^{te}, 21^{te}, 22^{te}, 23^{te}, 24^{te}, 25^{te}, 26^{te}, 27^{te}, 28^{te}, 29^{te}, 30^{te}, 31^{te}, 32^{te}, 33^{te}, 34^{te}, 35^{te}, 36^{te}, 37^{te}, 38^{te}, 39^{te}, 40^{te}, 41^{te}, 42^{te}, 43^{te}, 44^{te}, 45^{te}, 46^{te}, 47^{te}, 48^{te}, 49^{te}, 50^{te}, 51^{te}, 52^{te}, 53^{te}, 54^{te}, 55^{te}, 56^{te}, 57^{te}, 58^{te}, 59^{te}, 60^{te}, 61^{te}, 62^{te}, 63^{te}, 64^{te}, 65^{te}, 66^{te}, 67^{te}, 68^{te}, 69^{te}, 70^{te}, 71^{te}, 72^{te}, 73^{te}, 74^{te}, 75^{te}, 76^{te}, 77^{te}, 78^{te}, 79^{te}, 80^{te}, 81^{te}, 82^{te}, 83^{te}, 84^{te}, 85^{te}, 86^{te}, 87^{te}, 88^{te}, 89^{te}, 90^{te}, 91^{te}, 92^{te}, 93^{te}, 94^{te}, 95^{te}, 96^{te}, 97^{te}, 98^{te}, 99^{te}, 100^{te}.

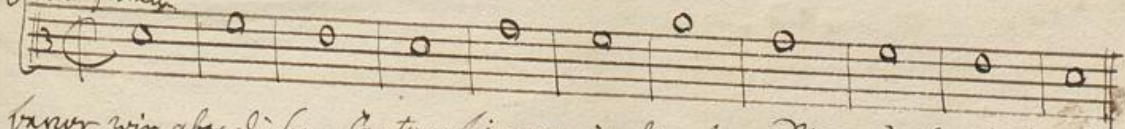


Es ist aber zu sehen, dass die 3. Stimmung zu verstehen ist die 4^{te}, 5^{te}, 6^{te}, 7^{te}, 8^{te}, 9^{te}, 10^{te}, 11^{te}, 12^{te}, 13^{te}, 14^{te}, 15^{te}, 16^{te}, 17^{te}, 18^{te}, 19^{te}, 20^{te}, 21^{te}, 22^{te}, 23^{te}, 24^{te}, 25^{te}, 26^{te}, 27^{te}, 28^{te}, 29^{te}, 30^{te}, 31^{te}, 32^{te}, 33^{te}, 34^{te}, 35^{te}, 36^{te}, 37^{te}, 38^{te}, 39^{te}, 40^{te}, 41^{te}, 42^{te}, 43^{te}, 44^{te}, 45^{te}, 46^{te}, 47^{te}, 48^{te}, 49^{te}, 50^{te}, 51^{te}, 52^{te}, 53^{te}, 54^{te}, 55^{te}, 56^{te}, 57^{te}, 58^{te}, 59^{te}, 60^{te}, 61^{te}, 62^{te}, 63^{te}, 64^{te}, 65^{te}, 66^{te}, 67^{te}, 68^{te}, 69^{te}, 70^{te}, 71^{te}, 72^{te}, 73^{te}, 74^{te}, 75^{te}, 76^{te}, 77^{te}, 78^{te}, 79^{te}, 80^{te}, 81^{te}, 82^{te}, 83^{te}, 84^{te}, 85^{te}, 86^{te}, 87^{te}, 88^{te}, 89^{te}, 90^{te}, 91^{te}, 92^{te}, 93^{te}, 94^{te}, 95^{te}, 96^{te}, 97^{te}, 98^{te}, 99^{te}, 100^{te}.

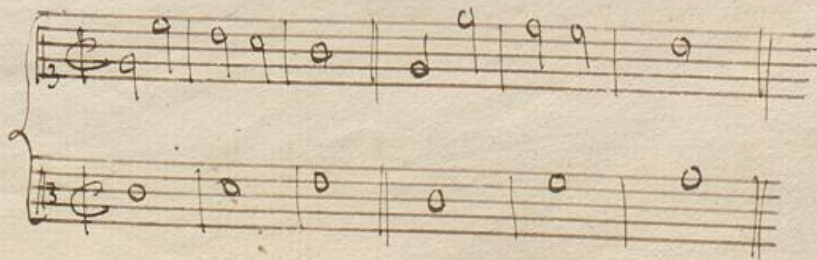
Contrap.



Ant. firmum



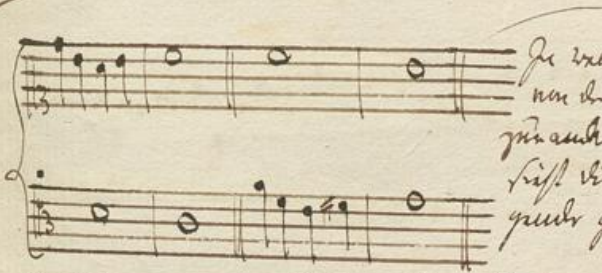
Es ist aber zu sehen, dass die 3. Stimmung zu verstehen ist die 4^{te}, 5^{te}, 6^{te}, 7^{te}, 8^{te}, 9^{te}, 10^{te}, 11^{te}, 12^{te}, 13^{te}, 14^{te}, 15^{te}, 16^{te}, 17^{te}, 18^{te}, 19^{te}, 20^{te}, 21^{te}, 22^{te}, 23^{te}, 24^{te}, 25^{te}, 26^{te}, 27^{te}, 28^{te}, 29^{te}, 30^{te}, 31^{te}, 32^{te}, 33^{te}, 34^{te}, 35^{te}, 36^{te}, 37^{te}, 38^{te}, 39^{te}, 40^{te}, 41^{te}, 42^{te}, 43^{te}, 44^{te}, 45^{te}, 46^{te}, 47^{te}, 48^{te}, 49^{te}, 50^{te}, 51^{te}, 52^{te}, 53^{te}, 54^{te}, 55^{te}, 56^{te}, 57^{te}, 58^{te}, 59^{te}, 60^{te}, 61^{te}, 62^{te}, 63^{te}, 64^{te}, 65^{te}, 66^{te}, 67^{te}, 68^{te}, 69^{te}, 70^{te}, 71^{te}, 72^{te}, 73^{te}, 74^{te}, 75^{te}, 76^{te}, 77^{te}, 78^{te}, 79^{te}, 80^{te}, 81^{te}, 82^{te}, 83^{te}, 84^{te}, 85^{te}, 86^{te}, 87^{te}, 88^{te}, 89^{te}, 90^{te}, 91^{te}, 92^{te}, 93^{te}, 94^{te}, 95^{te}, 96^{te}, 97^{te}, 98^{te}, 99^{te}, 100^{te}.



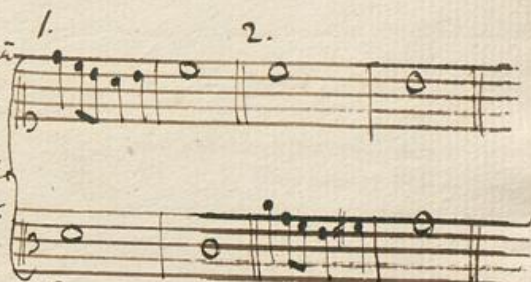
Musik klänge verstanden, daß im System mit D und H nur das Spatium aus-
gefüllt werden ist, 2. freier Solist eine Diminution, welche voll Platz findet, u. ist
dieser Dissonanz relativ zu setzen. - Nun kommt wie auch auf die Symphonie
Notam cambiata, welche in der 2ten Note eine Dissonanz stellt, jedoch gleich
nach, auf einen Consonanten, namlich die dritte Note verlaßt, D. C.



Der 3. System zwar nur der andere zum 3ten
Note soll nun nicht wegen nur der ersten
zum andern Note passen, bei welcher man
den 4. zweiten Note steht eine 6te, namlich
einen Consonanz auszusagen, auf folgende
Art:



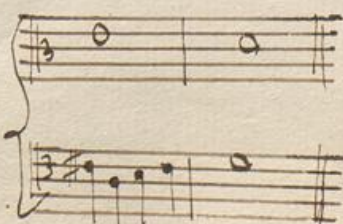
Je welcher Tag
von der ersten Note
zum andern gesprungen
sich diese Tag, sehr
gerade gefaltet aus



Wird wir aber in dieser letzten Contrapunctgattung mit uns selbst diesen der ersten
Note bedienen, als haben solche System Fraction für bester bestanden, sich die
Tage, wo die Galaxien sich befinden, zu bedienen, aber die zweite Note in den
7ten steht, als Dissonanz, u. gleichsam, wenn die oben stehende Note, u. die untere, sich
bewegt, daß die zweite Note in der 4ten zu sein kommt, welche beiden Dissonanzen der
noter cambiata der Consonanz zu stellen kommt, namlich: im ersten Op. aus der 7. in 5.
im andern aus der 4. in 6. u. so wird man man von einem Dissonanten Note und
Cambiaten geben, dauch, der erste, muß Consonanz ausgedrückt werden, in den
ersten zum vollkommenen geht, muß zum Dissonanten gesprungen, (sich), aber in
der letzten, unvollständigen Vorwand, daß diese Noten Dissonanten sind, als Consonan-
zen aus klingen, wie sie wollen, welche Consonanz, sehr falsch, u. so wäre man
klug, die Dissonanz zu geben ist. Man findet zu finden auch in den Variationen
dieser Dissonanz, welche mancher schon exposit in der Note Cambiaten; sich
man kann aber auch fundament, u. reduzierte Variation in einer einzigen Ge-
sang, so findet sich die Tage gleich ganz anders zu. wird ein jeder, bekannt, daß
daß ein solcher Dissonanz, so wie über längere gesprochene Dissonanz, keinen
Merkmal gefunden. Kurzlich ist uns zu beweisen, wie der 4. Viertel im Vorleser
sich zu verstehen sind, daß namlich, daß der C. ferner in der ersten Note der Tag
mit der Solistengattung gewahrt werden:



Salabo de Cant. firmus
Oy in der oben stehenden, so
mit der vorletzten Zeit sehr
gerade gefaltet gewahrt werden:



bei neuen Ligaturen der Dissonanzen ist anzunehmen, daß die Note, welche gebunden ist in These, Halb, 2. oder 4. Bewegung ist, nichts anderes sein, als eine Verzögerung oder Retardation; dasen auf die Dissonanzen, sollen in den nächsten Consonanz aufgelöst werden.

Ex:

opus der Retardation, Halb, dieses Beispiel folgendermaßen halten:

Es ist gleich zu merken, in was für neuen Consonanzen sich die Dissonanz aufgelöst werden soll, dasen auf: in den zukünftigen Teil in These, wo die Noten oder Retardationen von zu setzen gebühren. Es geschieht also, wenn der Cantus firmus in der ersten Partie liegt, die Tenor in unisonum, die 4. in die 3, die 7. in 6, die 9. in 8. sollen aufgelöst werden. Es aber auch zu merken, daß man bei derartigen soll aus unisono anfangen, als wenn man aus unisono in 2, aus 8, in 9, die folgende Ex. wissen.

Ex 1.

Es alles bis.

Da, wenn die Retardation unvollständig ist, so geschähe, siehe no 1. 3. unisoni u. in no. 2. 3. 8. neue, welche Ligaturen verboten, u. sich zu müssen folgendermaßen aus:

Alles bis.

Alles bis.

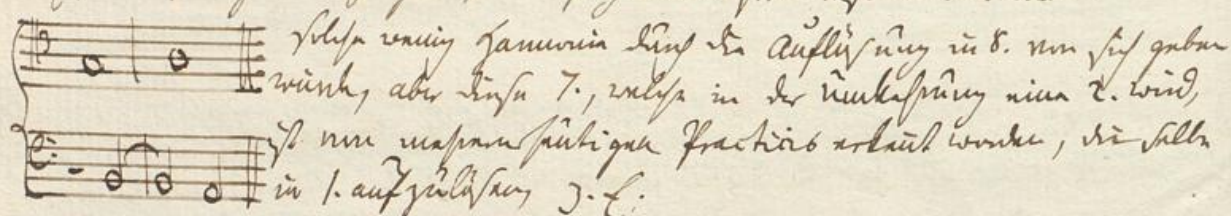
Dieses Beispiel ist aber so zu halten, damit man versteht aus 3. in 2. geht, u. absolute unisonum in unisonum, voraus aus 10. in 9. u. die 9. in 8. in 8. in 7. in 6, welche Ligaturen verboten, u. gut sein. Ex:

Daß dieses Beispiel auf einer Ligatur als Retardation folgendermaßen gut:

Nachdem wir wissen, wie die Dissonanzen sollen aufgelöst werden, wenn der Cantus firmus in der ersten Partie, so zeigen wir, was für Dissonanzen man setzen darf, u. wie sie aufgelöst werden sollen, wenn C. firmus in der ersten Partie zu setzen kommt. Es kommt zu merken, daß in solchen Fällen die 2. in 3., die 4. in 5., die 9. in 10. verboten sind. 3. Ex:



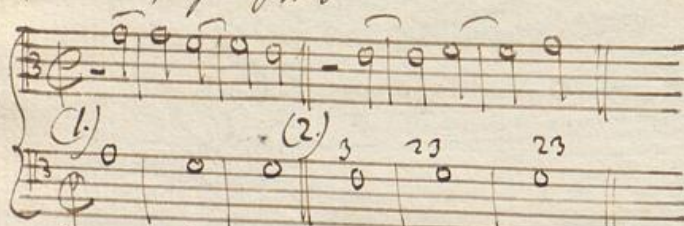
Manum für sich nicht malderung von der 7. ist gewahrt worden, guffert in Bayern, daß
man, wenn selbstige nun fürigen sollte folgendes m. solant wanken:



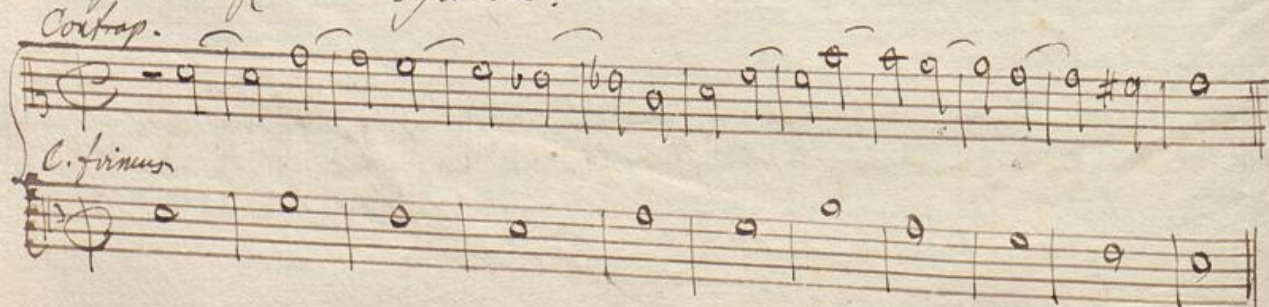
*Allas
gilt.*

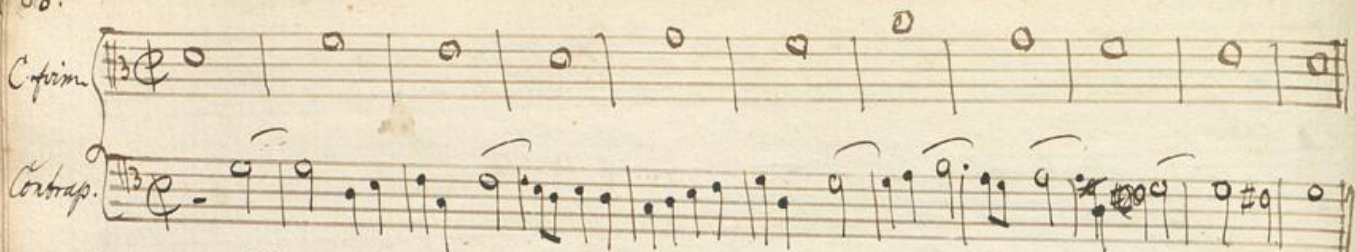


Wenn wir aber nun zum letzten kommen, ist nun zu wissen, ob die Ligatura ob Noten
dies auf im Aufsprung Platz haben. In 2. ff. wird zwar aus, daß es hören, wohl eine
Auf- als Absprung gegeben:



Es ist zwar für einen Clavier Spieler; wird
in der anderen geistig, als wird, für auf
nicht alt den aufsprung. Zwar ist wenig Un-
terschied zu machen im Auf- und Absprung;
indess ist gewiss, daß alle Epigramme
in der nächsten Composition aufsprung wanken, sollte. Kurz: von C. formen zu den 1. 2. 3.
soll der vorletzte Satz aus 7. in 6. gewahrt werden, wenn aber C. formen in der 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
soll der aus 2. in 6. 3. gewahrt werden. — In Ligatur, soll in allen Sätzen, so
in den aufsprung wanken, versehen, daß; deshalb soll nicht als nicht beachtet, wenn
eine Ligatur aufsprung sein wird, wie nun deshalb soll der 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
so erfüllt, daß der aufsprung ist auf nicht in der Galaxie gegeben, in
der May präpariert wird, um wiederum für die Ligatur zu versehen.
In diesem das ff. mit Ligatur.





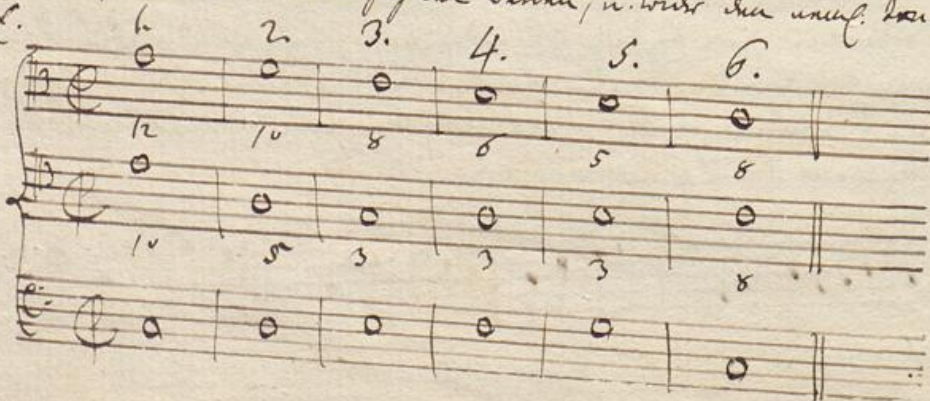
Sieh 5. Gattungen sind als in bricinis ganeuligt. Mollau dafur ad tricinium.

Von der ersten Gattung mit 3. Dittum Nota contra Notan.

Zu wissen ist, daß die Composition von 3. Dittum die perfecteste ist, u. daß die Trias harmonica oder reinigste vollkommenste darzu obsoniert werden, davon auch gesagt wird, von ein samerwärtig bricinium wof, sehr schicklich ein guter Spiel der Maye zum Quadratum gebauet worden, befaßt also diese Gattung in einer singlen Composition von gleichen Noten gehen einander, unpartheilich befaßt auch beiden Contrabassen, wobei zu bemerken ist, daß man den 3. Dittum furchen in allen Dittum oder sonderlicher Weise nicht auslassen soll. — In Trias harmonica befaßt in 3, u. 5, als C, e, g. oder F, a. In 3. Dittum singlen, wenn in reinigste Dittum die Trias nicht obsoniert oder ausgeglichen wird, ist, daß es wegen der contrainen Gesang, u. natürlichste Fortschreibung zu erhalten geheißt, u. wird auch der Dittum ein andern Contrabass, als 6. oder 8. gebraucht als manderzalt. Meiner geistlich auf wegen 2. nachfolgenden perfecten, welche könen nachher noch werden, daß man die Trias auslassen, u. 6. oder 8. Dittum in 5. oder 8, oder auf allen beiden bedrauen kann 3f.



Es ist aber ferner zu ansehn, daß die 2. Dittum vollste Trias harm: könen obsoniert werden, u. falls die Dittum nicht rein 5. könen gegeben werden, u. wird die unperf. Dittum in 3. Dittum rein 3. 3f.



Cefimer. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Es alles gut gemacht in der ersten Hand, so ist es auch in der zweiten, als wenn man
 überwinden. Ist aber auch noch zu sagen, daß in der dritten aus 7. Teil in 8. Teil
 die Regel, welche sagt: man will vollkommen zu vollkommen soll man gehen per
 modum contrarium, nicht obachtet werden, in. ist dies rectum gegangen. Es ist das,
 es ist aber auch schon erwähnt worden, daß, weil die Gattung nicht anders leicht, man muß
 in der 7. Teil zu 8. Teil, wie dieses Verhältnis (Bachmanns Satz; d. h. man fällt
 in der 7. Teil aus dem 7. Teil in 8. Teil anders. Können gemacht werden 2c.

Es kann leicht das contrarium nicht
 nicht abgelesen werden; insbesondere
 sind schon vordem beim 9. Teil in 10.
 gehen best progressionen nicht die Regel
 zu erklären, namentlich im 9. Teil muß
 zu der Zahl nicht den best unisonum aus,
 der uns weniger Harmonie mit bringt, als die
 oben. Nach; oder sehr wichtigen Ursache wird in dieser Gattung nicht erlaubt, über
 die 8. Harmonie so sehr zu sagen, als zu sagen. Aber es fällt auch noch auf
 ein andern auf. Können gemacht werden 2c.

Es ist zu sagen, aber sehr selten. 1. aus
 dem 8. Teil in 9. bringen, wie alle 3. Harmonie
 zu gleich absteigend, welches sehr notwendig ist;
 2) bei jedem noch sehr muß man die Harmonie
 der ganzen Satz erlaubt, wie schon das wir
 nicht haben nur durch Harmonie, der uns weniger
 singbar ist, als alle andern? werden also

die Satz in einem natürlichen Gang auszubringen. — Auch werden wir den
 Cantum firmum in der Mitte setzen; der vorletzte Satz soll im 8. Teil der
 setzen aus der Harmonie 3. oder vierten 10., welche einmal zu setzen muß 3/2
 aus der 8. u. 3., wie folgt:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

10. 12. 13. 10. 12. 13. 12. 10. 8. #10. 8

8 10. 8 5 3 10 10 12 10 5 8

Contr. firmus

Manum aber für in g. last die so gewöhnlich vorkommt. Alle diesen Versagen: Es ist in folgenden Takt die 5. ist sehr wichtig, wenn die Orgel in seiner Natur sehr besten befindet zu können. — Bleibt nur übrig das G. u. C. firmus in die unten Stimmen zu setzen. Die Notlage Takt soll in alle geyen des mit einer großen 6. auszusagen.

10 10 10 10 6 8 5 8 6 #6 8

8 5 6 8 6 3 3 6 3 3 3

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Contr. puer.

Cantus firmus

In diesem Falle ist das harm. in so weit, als Cantus firmus zugegeben, weil die Orgel in diesem Takt etwas gebräuchlich, obschon vorkommt. Es aber auf nicht ohne, Es ist in diesen beiden Comp. schon für uns, als in der G. kann obschon vorkommt. Mollen lassen zu schreiben Gattung der Contrapuncts schreiben.

Von dem andern Gattung mit 2. selben Taktgeigen gegen für ganze Note in 3. Stimmen für ist zu setzen, so wie in dieser Gattung von 2. Stimmen geschrieben ist, außer dem, Es gleiches wie vorher in 2. Stimmen geschrieben, Es der 2. Stimme muß, falls in 2. Takt 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Der Cantus firmus wird nun in die oben Stimmen zu setzen zu. wird der Notlage Takt die Orgel in präparierte Takt in die allein nur gewahrt, wie folgen wird auf der andern Seite.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Cantus firmus

8 10 10 5 10 10 10 12 10 5 8

Contrapunct.

3 5 6 8 6 2 2 3 5 8 6 3 5 3 8 5 8 4#3 8

Accompaniment.

folgt die übrige 2. Bewegung, u. lautet Cantus firmus in die Mith zu setzen. Den
vorletzten Part wird aus der präparierten Takt in die große Treue gewandelt.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Cantus firmus

10 5 6 8 6 10 8 5 6 8 10 5 6 3 8 5 8 4#3 8

8 10 10 5 10 10 10 5 3 5 8

Der letzte Cantus firmus wieder willkürlich zu setzen, der Contrapunct verändert. Der vor-
letzte Part wird aus 2 in 6. gewandelt.

5 5 3 3 5 8 5 3 5 4 3

1 3 5 5 3 3 3 3 5 3 2 1

Es ist aber zu erinnern, daß wir gleich haben, daß die 2. Bewegung nicht in fünf Takte in
vielen Taktung zu setzen können sollen; auf die Legatur und keinen Platz, wenn die 3. Maj.
am Ende ihr Aufsteig findet. Gleichwohl aber wenig Ängsten oder Ausnahmen sind, u. was wir be-
ziehen vorboten gegeben, in Treue aus ausgetauschten Taktungen kann erlaubt werden, daß
man; wenn der letzte Part wäre mit 2. Bewegung gewandelt, sollte darauf
man nicht 8. oder 1. ansetzen können. Die 3. Maj., die in 3. Takt. des Schluß im letzten
Part, nicht notwendig, ist darth, daß auch wäre 2. 5. Takt zu setzen gegeben, für
mit gut die 4. Takt. vorsehen.

Von der letzten Taktung der Contrapunct, wenn; nicht 4. Takt. geben nicht
ganzes Not, in 3. Takt. —

73.
 Diese Gattung befaßt wiederum ihre Anzahl, wie im vorigen. Mit diesem Vorbezug aber, daß gleichwie oben die 2. Disposition gegen 1. Notensatz zu verstehen muß, in der 3. Disposition ist nicht anders Platz gefunden, als durch die Aufstellung der 3. Disposition, als auf fünf die 4. Disposition gegen 1. Disposition zu verstehen. Aber ist nun zu bemerken, wenn man in der 1. Disposition nicht leicht mit einem Viertel einen Zehner bringen kann, daß man es zweierlei in der ersten oder dritten. In welcher Fall mit einem 4. Notensatz folgendemachen gegeben.



so folgen nun die Beispiele:



Quintus vocal der Contrapunkt Cantus firmus in die rechte Hand.



Quintus vocal der Contrapunkt in die rechte Hand.



Auf diesen se. ist schon vorher zu erklären gewesen, daß sich der Diskant einem zehlfachen Begriff dann gewahrt, — für andere se.

4.
14.

Contrap.⁴

diesem folgt uns nie se.

In diesem se. ist der Styl sehr gut, denn ich hätte nicht auch noch der Noten
verfügt, das in keiner Composition der Art, was am meisten soll ausgedrückt werden.

Von der 4^{ten} Gattung des Contrapuncts mit 2. falschen Noten gegen einen gan-
zen in 3. Tönen mit Ligaturen. — Hier soll man sehr achten, und nicht in
3. Tönen gelassen werden von dieser Gattung. Ist mit 3. Tönen ist alles das zu be-
halten. Wird das gelacht, wie mit der Consonanz mit der aber in 3. Tönen zu
managen ist, wie auch, dass die Ligaturen nicht auch sein, als Redaction der zu-
läufigen Noten. Es werden also die guten 2. richtigen Ligaturen nur Augen ge-
stellt.

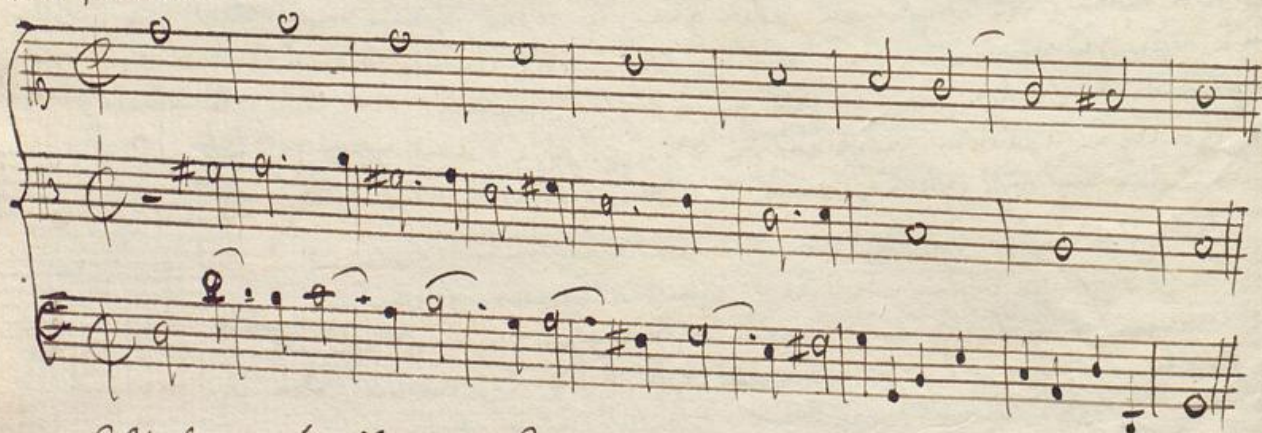
Ohne Ligatur gut. Mit Ligatur auch gut.

Es ist zu wissen, dass man die Brücke auf dem Kopf haben kann. Man muss aber, sehr
besonders mit diesen Consonanzen managen, dass man nicht in wichtige Fälschun-
gen fällt, als diese folgende Beispiele auszuweisen.

76. Der fünfte & sechste ff. im 3. Satz des Diskants bedürft so viel, daß der erste Teil der Verbindung nicht consonant sein soll; hier aber als ein Diskant liegt. In gleicher Zeit, falls nicht anders zugeteilt, u. so werden dergl. Verbindungen von guten Meistern genau gesehen, wie die folgende ff. ausweisen.



Mit Fustern.



Auf dergl. Ligaturen & Juncturen soll man sich besond. besinnen, daß andre Ziffern im ersten Satz der altsächsischen (auf die meiste Weise) bedürft, daß jeder die 7^{te} Notation mit der 3. altsächsischen zu werden. Weil aber der Cantus firmus an sich selbst in 7 Ziffern gebunden, als hat man dafür der 8. Notation mühen. — folgen die andre zwei Formeln.

Handwritten musical score for multiple staves. The notation includes notes, rests, and various musical symbols. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The score is written in a historical style, likely from the 18th or 19th century.

Es fragt sich, warum man in diesem H. so sehr selten das reine ganze Tact-paar
 vorkommt? - Weil in selbigem als keine Legation wohl fällt, können ausbrach
 werden, u. mit einer andern Note nicht so leicht zu erfüllen, nicht vor
 sich beständig. Es fällt ja aber auf, so können gegeben:

Handwritten musical notation for a few staves, continuing the piece.

aller der Dauer wäre als ein Stückchenmal-
 Note zu setzen gebräuchlich, welche wohl fällt
 gegeben können. - folgte ferner die
 fünfte Gattung des Contrapuncts, worin
 soll ohnweil vorkommt, alles dasjenige, was
 man voran in einem gegeben. Mollen aus
 diesem damit nicht aufhalten, sondern zu den H. kommen, wie sie folgen

Handwritten musical notation for the bottom section of the page, including staves with notes and rests.

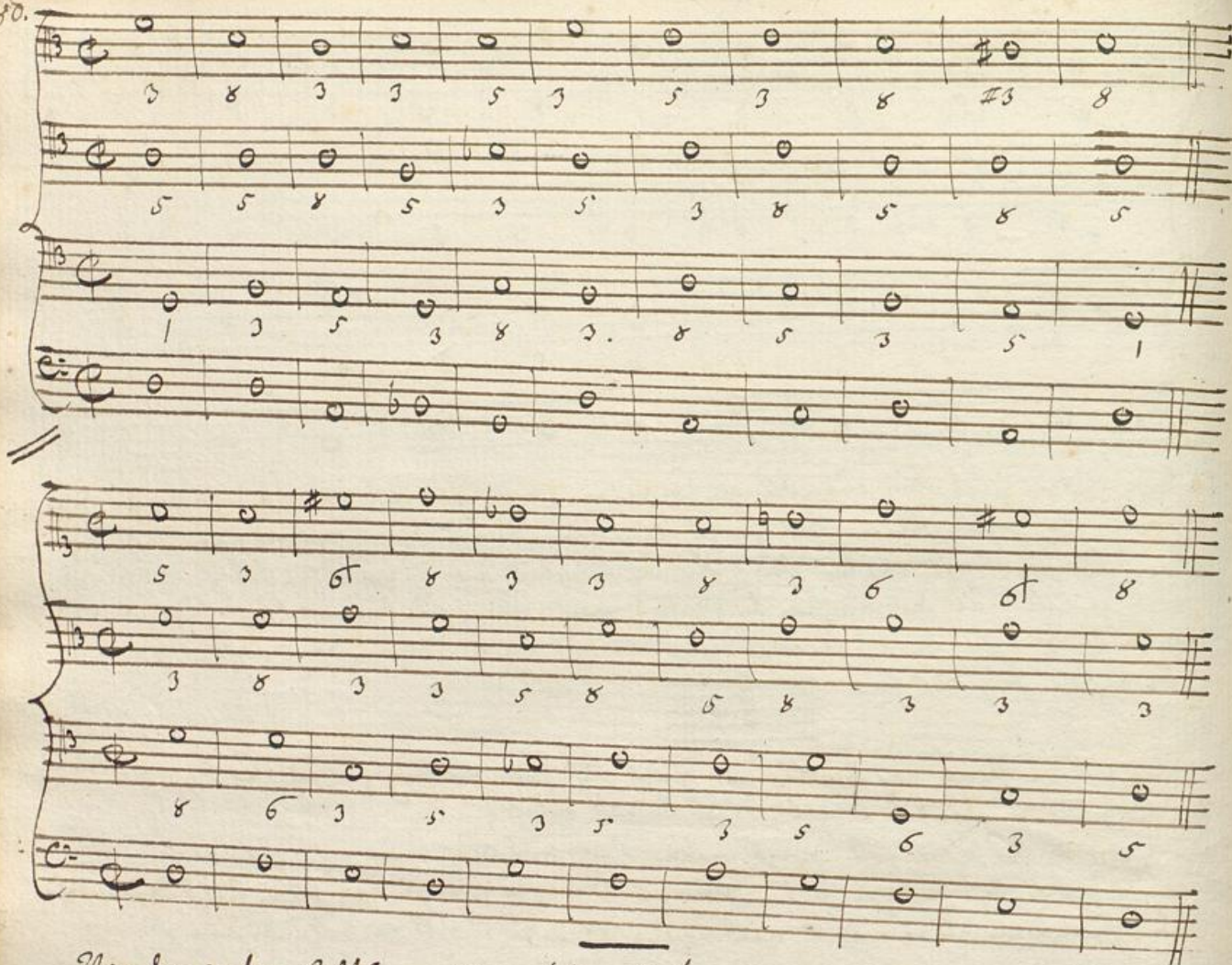
Viola 3. *ff.* sind ohne alle Ausnahmungen güt gemacht.

Nun der neuen Gattung *de* *nota contra notam* mit 4. Violen. — Mit
ihren neuen gemachten werden, daß die vollkommenste Composition für ein 3 Klang
besteht, so hat also die 4. Violen nicht anders Platz, als in der Nebenpartie
nämlich in der andern Compositionen. Es werden einige Exponierte Töne a quatuor
aus hervorgehoben, wovon auch in die Melodie gegeben wird. Das wirklich ist eine
neue Quadratinviolen bestanden in der 3, 6, 2. 8. so aber waren das 2. was sie
herkommend haben die 8. nicht allmählich wird ihnen Platz finden können für
Nebenpartie, so werden ihnen statt die 3. öfter, die 6. aber sehr selten vor-
kommt, übrigens ist alles um zu beweisen, daß derselbe Ton in einem quatuor
stehen ist, wo waren die 5. Töne, das heißt die 3. also steht, die nach ihm 8 in 12 zu
haben wird. Folgt daher die neue doctrine eines Quadratinviolen *de nota contra notam*

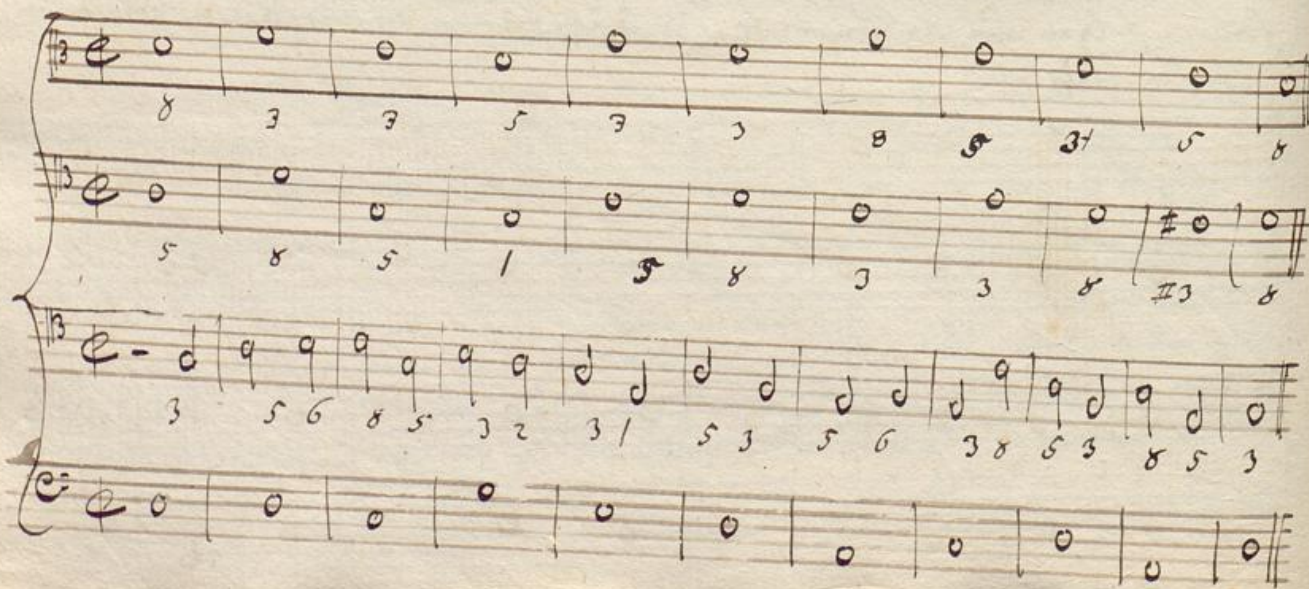
Artus
firmus.

Diese Systeme sind nur aus diesen Ursachen hervorgegangen, daß man desto eher die Verdoppelung der Töne sehe. Nur ist zu bemerken, damit die Consonanzien wohl an ihre Stelle ausgebracht werden dürfen die Beschaffenheit der zukünftigen Töne, welche ordnungsgemäß aus der Division der 8^{ten}, daß man: wenn pseudomathematisch die 2. nehmen die 8^{te} nimm. die 5^{te} herausbringen, dann nimm die 8, heraus die 3. der Viererzahl 10. in die folgende ff.

Das andere System nach dem Clavier zeigt sich zwar sehr ungleichmäßig C, e, g, c, welche doch ebenfalls zu denken kömmt. Wird darauf geachtet, daß die 5^{te} in der tiefen Lage, die 3. aber in der hohen, soll gesetzt werden. Man wird auch beim System ff. diese 4^{ten} abwechselnd haben, daß der Lage nach nicht mehr eine Linie, noch große Lücke haben, u. ist darin nicht schwer zu verstehen, als eine 5^{te} u. nachfolgende 8^{te}. In 5^{ter} soll in vollkommenem Sinne Consonanzien abwechselnd nachvollvoll werden; übrigens ist nur zu wissen, daß man die Consonanzien u. Dissonanzien nicht aus Mittelstücken genau auseinander nehmen, sondern es sollen diejenigen in die pseudomathematische d. h. Beschaffenheit nachweisen werden, woraus sie auch hervorgehen, was sie sind. Ist eine vollkommen Consonanz, so wird sie sich aufpassen lassen; ist eine Dissonanz, so wird sie gleichfalls ihre Auflösung zeigen. Die Klänge sollen so viel möglich ihre Eigenschaften behalten, nach dem Prinzip: vis unita fortior, folgen nur die übrigen ff., u. erst firmus in nachstehender Nummer anzuführen, wie wird.



Nun der auch der Gattung mit 2. falsche Noten gegen 3. ganzen in 4. Rhythmus. —
 Alles ist richtig, nicht zu räumen, als daß man alles das, was in der Mitte ist, vorge-
 schrieben worden, ist falsch. Es ist kein auch Rhythmus, als dieser, daß das 2. falsche
 Noten gegen 2. ganzen sind gegeben worden; für aber 2. falsche gegen 3. ganzen, wie folgende
 fe. werden auszuweisen.



The musical score consists of five systems, each with four staves. The notation includes various note values (half notes, quarter notes, eighth notes) and rests. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The first system ends with a double bar line. The second system also ends with a double bar line. The third system ends with a double bar line. The fourth system ends with a double bar line. The fifth system ends with a double bar line.

Die 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wenn der kleine Gellung mit 4. Noten gegen 3. ganzen Noten in 4. Teilen.
 dann bleibt wieder bei den alten Regeln, 2. wird nicht alles oberwärts von was
 in diesem 2. Teil ist oberwärts stehen. folgen die 4. Regeln.



Die 2. Zeilen in alt 2. Baum bezeichnen, daß
 die Jungfrauen wieder die Regel ist, welche sagt
 nun nicht perferben für einen großen Teil
 man gesen die motum ovtherium. Für
 aber ist die Frau per rectum gesen, welche
 Tage in nicht nicht nicht nachkommen sind.
 Die nicht Carthagaba mit für ziele, weil
 die gelagert nicht nicht gel. Die nicht
 Tag ist nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 für die nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 die 2. Zeile nachteil sind folgendem:



Gebet ist nicht alles, was ist notwendig.

The first system of the handwritten musical score consists of four staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a series of whole notes with figured bass underneath: 5, 8, 5, 7, 5, 8, 5, 3, 8, 2, 8. The second staff is an alto clef with a common time signature (C) and contains whole notes with figured bass: 8, 3, 3, 8, 3, 3, 3, 5, 3, 5, 8. The third staff is a bass clef with a common time signature (C) and contains a melodic line of eighth and sixteenth notes with some accidentals. The fourth staff is a tenor clef with a common time signature (C) and contains whole notes with figured bass: 1, 5, 4, 8, 3, 8, 5, 5, 8, 5, 8, 5.

Ein Zäpfen der andern u. d. linken Lacht bekränzen, daß die Pyramiden nun neuer
vollkommenen zur andern vollkommen verbinden wieder die Regel, wie schon oft
gemacht worden, yggfals, u. sollen abten in freien Courgen, die in solch
Kisten möglichst neuwacht werden. In wird die Pyramiden auf 2 in den
Mittelstücken, als in den 2. Feldern gebildet.

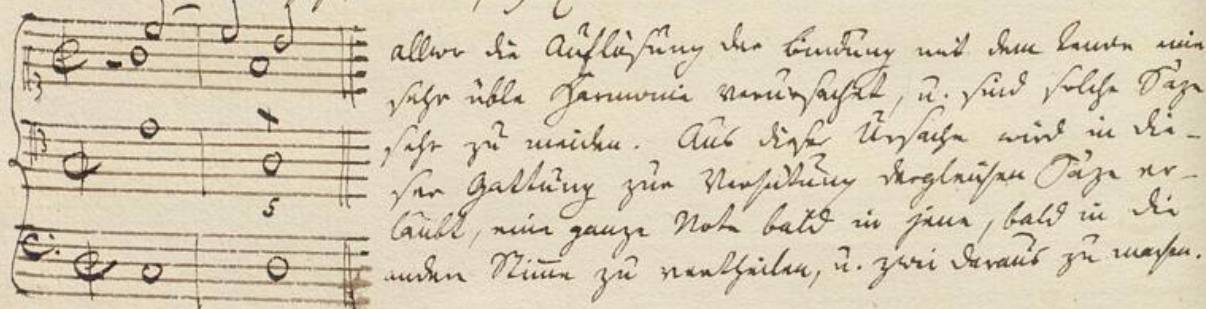
The second system of the handwritten musical score also consists of four staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains whole notes with figured bass: 5, 5, 8, 3, 5, 8, 5, 3, 8, 3, 8. The second staff is an alto clef with a common time signature (C) and contains whole notes with figured bass: 8, 3, 3, 5, 3, 3, 3, 5, 3, 5, 8. The third staff is a bass clef with a common time signature (C) and contains a melodic line of eighth and sixteenth notes with some accidentals. The fourth staff is a tenor clef with a common time signature (C) and contains whole notes with figured bass: 3, 3, 5, 3, 8, 5, 3, 3, 5, 1, 5.

ginnu 2. n. der allgerinnu Regel auf etwas abzuweichen worden, da man gegungen
u. nun in 3. in der 16. parte recto. die Regel der Regel der contrarium oder obliquum.
die gesen. Kleinere in der 16. parte recto. die Regel der Regel der contrarium oder obliquum.
Lagepunkt nicht besten an die Fund gegeben ist, so kann auf dieser Tag sein Platz finden.

Nun der 4. Teilung mit 2. selben Noten gegen 3. gegen mit Bindung in 4.
Noten. — Nachdem wir schon das bezeichnen u. Tricinium abkürzen, aufgeschrieben
haben, daß die Bindung nicht anders, als als Reduktion der künftigen Not,
so wird verbunden ist alles das bezeichnen, so werden zuweisen einige kleine
Tage anzuzeigen, wie sie mit u. oben Bindungen haben. J. F.



Sie für angesehene Anstellungen bedingen auf zu ziehen, wo der Binde-
und der 7. der 5. zugefällt wird, 3. f.



so ist wahr, die 8. von dem
guten der 8. nennst
für nennst. 6. ist aber wegen
dem zückigen Part zu sein,
in die 5. nennst, als die
8. nennst wird. - Folgt die
Punkte nennst nennst und
2. selben Note guten 3. guten
in Bindungen in 4. Mitten.



An dieser Invention auf dem 4^{ten} Saal in 5^{ter} geistigen Alt- u. Bassstimme darf man sich
 nicht, sondern immer alle 4^{ten} die Dinge verwechseln, als wenn man nur das einfache
 für unperfekten gezeigten motu recto, welches wohl in der Mittelstimme zu finden
 ist. — folgen die übrigen etc.

Handwritten musical notation on a five-staff system. The notation includes notes, rests, and various fingerings indicated by numbers 1-5. The system is divided into two measures by a double bar line.

Handwritten musical notation on a five-staff system. The notation includes notes, rests, and various fingerings indicated by numbers 1-5. The system is divided into two measures by a double bar line.

Handwritten musical notation on a five-staff system. The notation includes notes, rests, and various fingerings indicated by numbers 1-5. The system is divided into two measures by a double bar line.

Oplos. In deen 4. $\text{G}.$ vorse is, dat in nien Laken sall nien ganzen Noth aus Neth
vondichheit 2 salbe geyben vure, siich nien kleinen Mangel an der Januaria. May
sichst du dat nist ein vorse $\text{G}.$ dat selbe Lach in Oplos nien 5 G abgeben?
ab vorse zur Befullung nien Januaria sehr notwendig ist. Nachden im letzten
 $\text{G}.$ ein 5 G last ist ja die 20 aus Mangel der 6 G notwendig zuvorne, vorse zur
Aufstellung nien ganzen Januaria ist notwendig zuvorne, wie das $\text{G}.$ wird weisen.



ausfüllung einer ganzen Gamme von 12 Tönen. — Beispiel. Wie weit soll das die 4^{te} voll nachgehallt sein. — Antwort. Nicht weiter, soll das die 2^{te} lieber als die 4^{te} nachgehallt werden? — May. Das gefällt mir in der Aufsehung der 4^{ten}, und der 2^{ten}, weiß aber in der Aufsehung der Gamme, weil die Aufsehung einer Gamme besteht in der Gleichheit der 3, 5^{ten} u. 7^{ten}. Im zehnten Beispiel, ist das die 3^{te} die nachgehallt ist, welche zu einer vollkommenen ausgearbeiteten Gamme nicht hinreicht. — Antwort. Das ist das Beispiel. Hier ist aber nicht die Rede von der rechten Zeit des Tacts, wo die 2^{te} steht, welche eine 8^{te} zulegt, sondern von der rechten Zeit des Tacts, wo die 8^{te} ankommt, ist. — Antwort. Das ist in quadrat, wo man eine ganze Note in 2^{te} füllt nachvollt, gegeben aus dieser Nothwendigkeit. So sollen daher die übrigen 5^{ten} Töne in dieser 4^{ten} Stellung der quadrat nach einer gewissen vorgeschriebenen Regel abwechseln.



Nun der 5te Gallung, contrapuncto flauto, in 4. Violen mit finem Tag. — Was
hierin in Auf zu nehmen ist, fällt hauptsächlich auf Treviso, d. wird für nicht mehr
zugegeben, aufzuweisen, d. der Contrapuncto kann mit Gallung, Mischeln, mit
Aufzuweisen u. Treviso nach belieben, die von nun der Gallung ist gewöhnlich zu-
gen, nicht mehr. Jf.

Handwritten musical score on aged paper, featuring four systems of staves. Each system consists of five staves, likely representing a grand staff for multiple instruments or voices. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals, along with extensive figured bass notation (numbers 1-8) written below the staves. The paper shows signs of age, including discoloration and wear along the edges.

Der Cantus firmus in der oben stehenden Figur (a), so besteht der vorliegende Satz in der Harmon. 3, 2. pflanze in unisonum.

[illegible]

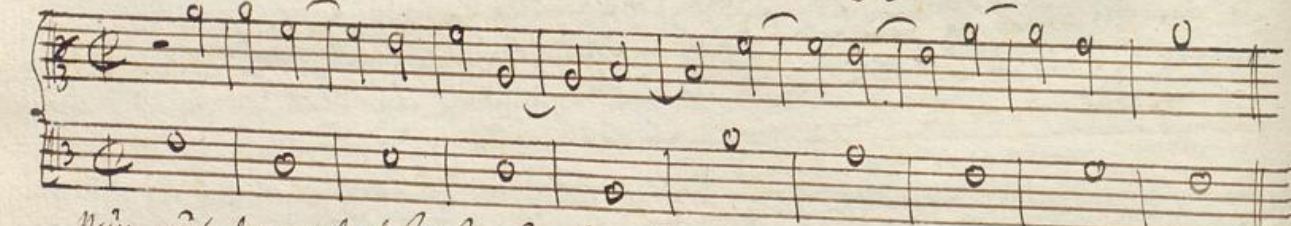
1490.
 Solus. Es ist nunmeh, so die von unser die malbung geben in dieser gallung, daß, wenn der
 Couray. in unser Stimm, soll ein vorletztes Saal die erste Note sein 5^e sein. Es
 hat aber in dieser Liraal die 5^e zu. Klug gefallt, so ist wam wir das mit contra fa zu sein
 gebühren, welches die nachsten 5^e 2. Darum hat es, falls 5^e die 6^e um besser macht.
 May. Es ist nunmeh über die Maßen wegen dieser Liraal. Es ist nunmeh zum
 ersten Gallung mit 4. Mänteln gehen 1. Note. der vorletztes Saal gefallt aus 5 4 5 6 8.



zu folgenden se, muß der vorletztes Saal besser aus 6 3 6 3 in 1.



May. Es ist alles gut gemacht. Es ist nunmeh zum 4^{ten} Gallung, welches besser aus 2.
 selben Noten gehen 1. gehen mit Regalieren. der vorletztes Saal wird gemacht die
 erste Note aus der 7, die 2^e aus 6, das in der 8^{ten}. H.



Nun muß der vorletztes Saal aus der 2d in 3. gehen, das in 1. rufen lassen.



Nun folgt die fünfte Gallung in einem Tag.





Die erste Gattung de nota contra notam aus dem Modo E in 3. Tactus. —
Im Modo E ist zu beobachten, daß man mit einem hohen 2. Tactus eine formale
Cantus möglich, 3. C.



Mit der Einsatz des vollen wir aus einem aufstehen, mit
derselben sein in einigen Notationen der Name, mod' ist
regelmäßig worden. Wir werden uns der Clavisula minus
perfecta vel dispecta acquiescente bedienen, wie es
das folgende H. C. ausweisen wird. — Dyol. Das ist
das in hohen Lach der Silbentritt zu gebrauchen, wie
im Lach 2. — May. Die Lach ist gleichwohl in diesem modo

desen bedienen. In muß wir aber sagen, warum Solist gegeben. Man
sagen die H. C. fuch...



Dyol. So ^{man} ~~man~~ wir in den 2. H. C. in 2. Lach 2. 5^{te} zu setzen können. Dasen
wir in 2. versetzen, als die 3. aus fuch ist sein Platz notwendigig gefunden.



May. Ist alles muß genauß. Mollen das so schreiben für 2^{te} Galliey mit 2. selben
Noten genauß nur ganz in 3. Meinen. — Hier wird alles wieder ohnmit nach
dem, was geschrieben wurde, nach Beobachtung der Bewegung, auf zu ziehen
und die Abkehr aus Fach, wo es die Galgenfahle nicht anders zu geht.



Opf. Ist nicht ist nicht nollen Opf. ist gleich, Ist ist oft zwar oft nicht wie
von einem Laß zu sehen zu sehen. — May. Ist muß, weil die 2.
falle Noten genau 2. ganzen in 3. Meinen zu, das so können. Muß das so

dieß Gefühl schenken, indem man die Sinne nach pflegt, und nicht
auf den zukünftigen gehet, z. B. in der Kunst, die Kunst der Kunst, die
ist, die ist aber der Nutzen, den man daraus pflegt, ist größer, wenn
in einer kleinen idealen Composition als in allen übrigen Dingen.

Die dritte Gattung mit 4. Takteln gegen 1. ganze Note in 3. Takt. —
Hier ist alles wieder zu schenken, wie in der ersten Gattung beschrieben vor-
zu in mode 3.

The first system consists of three staves. The top staff has a treble clef and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth notes with fingerings: 8, 8, 3, 6, 3, 8, 3, 8, 5, and a final measure with a sharp sign and a 3. The middle staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 3, 5, 6, 3, 5, 8, 3, 3, and 8. The bottom staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 3, 5, 6, 3, 5, 8, 3, 3, and 8.

The second system also consists of three staves. The top staff has a treble clef and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth notes with fingerings: 8, 5, 8, 6, 3, 10, 10, 10, 10, and 8. The middle staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 5, 3, 3, 3, 5, 3, 6, 8, 5, and a sharp sign with a 3. The bottom staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 5, 3, 8, 3, 5, 6, 3, 3, and 8.

The third system consists of three staves. The top staff has a treble clef and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth notes with fingerings: 3, 3, 6, 3, 8, 3, 10, 8, 5, and a sharp sign with a 3. The middle staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 5, 3, 8, 3, 5, 6, 3, 3, and 8. The bottom staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 5, 3, 8, 3, 5, 6, 3, 3, and 8.

The system consists of three staves. The top staff has a treble clef and a 3/4 time signature. It contains a series of eighth notes with fingerings: 8, 5, 3, 4, 3, 9, 8, 3, 5, 5, 6, 7, 6, 8, 6, 5, 6, and a sharp sign with a 3. The middle staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 3, 5, 3, 3, 10, 3, 3, 3, 7, and 8. The bottom staff has a treble clef and contains half notes with fingerings: 8, 3, 5, 3, 3, 10, 3, 3, 3, 7, and 8.

13. den
Tact II
Tact III
Tact IV
Tact V
Tact VI
Tact VII
Tact VIII
Tact IX
Tact X
Tact XI
Tact XII
Tact XIII
Tact XIV
Tact XV
Tact XVI
Tact XVII
Tact XVIII
Tact XIX
Tact XX
Tact XXI
Tact XXII
Tact XXIII
Tact XXIV
Tact XXV
Tact XXVI
Tact XXVII
Tact XXVIII
Tact XXIX
Tact XXX
Tact XXXI
Tact XXXII
Tact XXXIII
Tact XXXIV
Tact XXXV
Tact XXXVI
Tact XXXVII
Tact XXXVIII
Tact XXXIX
Tact XL
Tact XLI
Tact XLII
Tact XLIII
Tact XLIV
Tact XLV
Tact XLVI
Tact XLVII
Tact XLVIII
Tact XLIX
Tact L
Tact LI
Tact LII
Tact LIII
Tact LIV
Tact LV
Tact LVI
Tact LVII
Tact LVIII
Tact LIX
Tact LX
Tact LXI
Tact LXII
Tact LXIII
Tact LXIV
Tact LXV
Tact LXVI
Tact LXVII
Tact LXVIII
Tact LXIX
Tact LXX
Tact LXXI
Tact LXXII
Tact LXXIII
Tact LXXIV
Tact LXXV
Tact LXXVI
Tact LXXVII
Tact LXXVIII
Tact LXXIX
Tact LXXX
Tact LXXXI
Tact LXXXII
Tact LXXXIII
Tact LXXXIV
Tact LXXXV
Tact LXXXVI
Tact LXXXVII
Tact LXXXVIII
Tact LXXXIX
Tact XL

94.

Von der $\frac{1}{2}$ Gattung der Contrapuncts und finieren das in D. Diuise. - Finis wird
 alles das obgenannte, was oben im Violin gezeiget. Wollen uns auf dauidt nicht auf-
 halten, sondern zu den 6. spielen.

Modus E in quadricinio de nota contra notam. *Schreib für Violoncell alle bei
der alten Laute.*



In zweite Fassung mit 2. gelben Noten gegen 3. Tausen
in 4. Tausen folgt nur.

Handwritten musical score for the first system. The treble staff contains a series of notes with fingerings (3, 5, 10, 8, 8, 6, 8, 5, 3, 8) and some accidentals. The bass staff contains whole notes with fingerings (5, 3, 5, 8, 3, 5, 8, 3, 8, 5). There are some markings above the staff, including a '+' and an 'x'.

Explan. Was bedeutet die 2. Zeile aus dem 2. Part in 3. May. Riff di du nicht, das dich
 Korymbion wider in Royal ist, welche sagt, das man um einer parochien für auch ein solle nota
 contraria oder oblique gehen. Es bin aber gewöhnlich worden, nota recta zu gehen, in dem 2.
 in Galgenstuf für inwendig, auch in galgenstuf, in. Das warst, weil 2. salben Noten gehen
 3. ganzen Noten, so ist dann nicht gesagt, das die die, solle bräuch mit solle in Öffnungstufen
 auffallen, und am Ende die die, das Maß der dann gewöhnlich ist, das die die, solle in Übung
 in gehen in, gesagt, Tage, inwendig ist. — Explan. Was bedeutet die 2. Zeile in
 unvollständigen Part der die, das 2. May. Die bedeutet, das die zweite Note das mi
 in die, das contra fa in alt, das, das verboten. Und aber ein, solle zu vermeiden, ist aber
 nur die für ganze Note, das der 2. zu verstehen. Es übersteht die in sein, das in der
 nach: Galtung mit einem neuen, das die zu arbeiten. Mollen dieses spielen für
 3. Galtung mit 4. Violen gehen 3. ganzen in 4. Violen.

Handwritten musical score for the second system. The treble staff contains a series of notes with fingerings (5, 3, 7, 7, 7, 5, 8, 7, 5, #). The bass staff contains whole notes with fingerings (8, 5, 8, 6, 7, 10, 3, 5, 7, 8). There are some markings above the staff, including a '+' and an 'x'.

Handwritten musical score for the third system. The treble staff contains a series of notes with fingerings (6, 5, 8, 6, 3, 10, 7, 5, 7, 8). The bass staff contains whole notes with fingerings (5, 3, 5, 3, 3, 5, 8, 3, 8, 5). There are some markings above the staff, including a '+' and an 'x'.

Handwritten musical score for the first system, featuring four staves. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 5, 9, 5, 6, 5, 5, 3, 6, 5, #). The key signature has one sharp (F#).

Handwritten musical score for the second system, featuring four staves. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 5, x, 5, 3, 5, 8, 8, 7, 6, 5, #). The key signature has one sharp (F#).

Zwischen Violin in C-Dur noch einen Satz zum andern, ist wiederum der Gang aus der Key in die 5te nota recte, das wieder die Regel ist. Auch wiederum aus der 2ten in 9ten Part in einem neuen Dittum aben, sind Harts aus zwey der Cantus firmi, da es am besten fast ganz selbst geschehen könnte, Harts aus, um solche Fingernissen nur allzu sehr gefällt, daß man sie, wie oben schon gemeldet worden, in einer freien Composition vermeiden sollte.

Von der 4ten Gattung mit 2. selbstem Noten gegen 3. ganzen mit Bindung in 4. Dittum.

Handwritten musical score for the third system, featuring four staves. The notation includes notes, rests, and various fingerings (e.g., 8, 5, 4, 9, 3, 5, 7, 8, 5, #). The key signature has one sharp (F#).

Mus.: Ist Mühsal hat in die Dittum gesagt, daß die, solche Tage in freien Compositionen vermeiden, die 2te Part der Dittum mit der, welcher einen 1. ausmacht, in. Dieser 1. nennen seiner größten Vollkommenheit die wenigste Genuß von sich gibt. In 3ten Part, der Dittum wieder den 1. gegen das; ferner hat man sich gezwungen gesehen in dieser Gattung einen ganz neuen

in 2. Stufe zu nachspielen, wie es in $3^{\frac{1}{2}}$, $5^{\frac{1}{2}}$, $6^{\frac{1}{2}}$ u. $8^{\frac{1}{2}}$ last zu ansagen ist. übrige
 paar fe. betrachtend den mens: C. firmum in zwei oder mehr Stimmen nach Belieben zu
 sagen, wanken ihm Dissonanzen zwischen sich zu setzen in der Ausarbeitung
 auf dem geistlichen.

Nun der 5. Gattung, campo florido in einem Tag mit 4. Stimmen.

Die übrigen paar fe. wanken ihm Dissonanzen zwischen sich zu setzen in der Ausarbeitung auf dem geistlichen.

Die erste Gattung aus dem $3^{\frac{1}{2}}$ Modus F, De nota contra notam in 2. Stimmen.

Obgleich die neuen C. firmi sind in alphabetischer Folge, so soll nicht zu sagen, daß
 dieser im Lichte steht, welches mir geschieht, damit ihm Dissonanzen zu nachspielen
 Dissonanzen beizubringen, u. einige tiefe Noten gegen den andern tiefen in ihm
 adäquaten Dissonanz setzen. - Disson. Man soll die die von der 4. Note
 bis zur 7. mit dem Contrapunct den C. firmum übersteigen? - May.
 Es wäre wohl geziemend, ein solches contrarium zu setzen, u. zwar
 mit einem ungestörten Gesang. Dasselbe ist in die tiefe Noten in C. firmo als einen
 schiedenenhaltigen Note gegen den Contrag. anzusetzen, welches in einem solchen Ver-
 fallausfall kann geschehen.

Die 2. Gattung mit 2. selben Noten gegen einen
 ganzen

[illegible]

Die 3^{te} Gattung mit 4. Nerven gehen l. gehen in 2. Nerven.

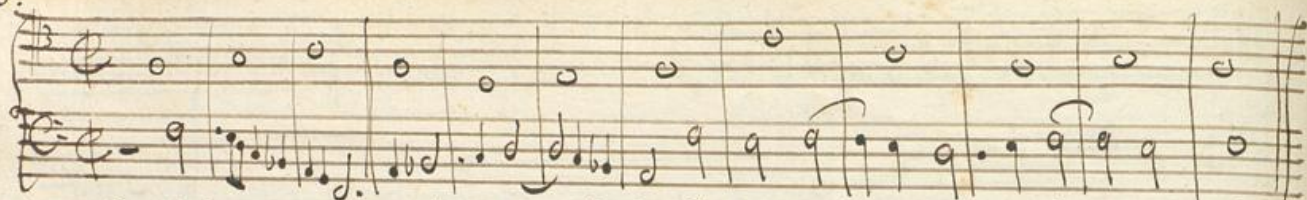
Martius in-durku f. *niger* & *mollis* sind gebräunt worden, ½ Linné gefahren, wie oft
geurteilt, daß es oft in die selbe Relation nachfallen, wenn in mi contra fa.

Die 4^{te} Gattung mit 2. gelben Notau ganz u. l. ganz u. mit Ligaturen.

Handwritten musical score for 'Die 5te Gallus in campo Lini. 8. 1. 1. 1. 1.' The score is written on two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of whole notes. The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of eighth notes, many of which are beamed together in groups. Fingering numbers (1-5) are written above the notes in the lower staff. The title 'Die 5te Gallus in campo Lini. 8. 1. 1. 1. 1.' is written in cursive below the staves.

In 5^{ta} galli in campo florido de fontem digne.

[illegible]



May. Profenur nuff abmuel über den flaid, so du dir gegeben hast, so wol in der vobay-
 lichey als in der geystlichen, der Schwangeren; u. sin u. vinder außzupassen geben dize
 lichen, vñ 3. Rucke in zukunft die beinut mermauden. du sin geben nur 1/2 in
 einem färgen Conbragmuel den schwirpsten fthet. Vñ der dafte oft in der
 gathungen mit fündfücki reuereu.

Die erste gathung des nota contra notam in 3. Thumen aus F.

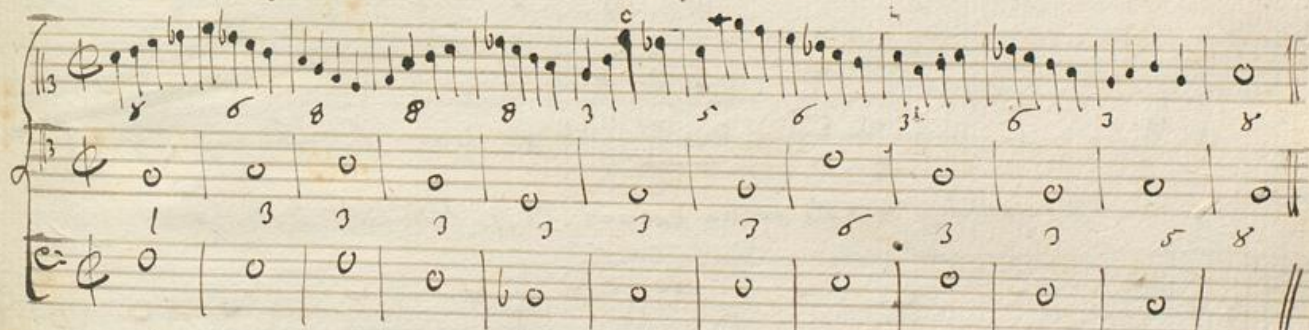


Die 2te gathung ^{nuff} gegen 2. selben Notum gegen 2. gathung in 3. Thumen.



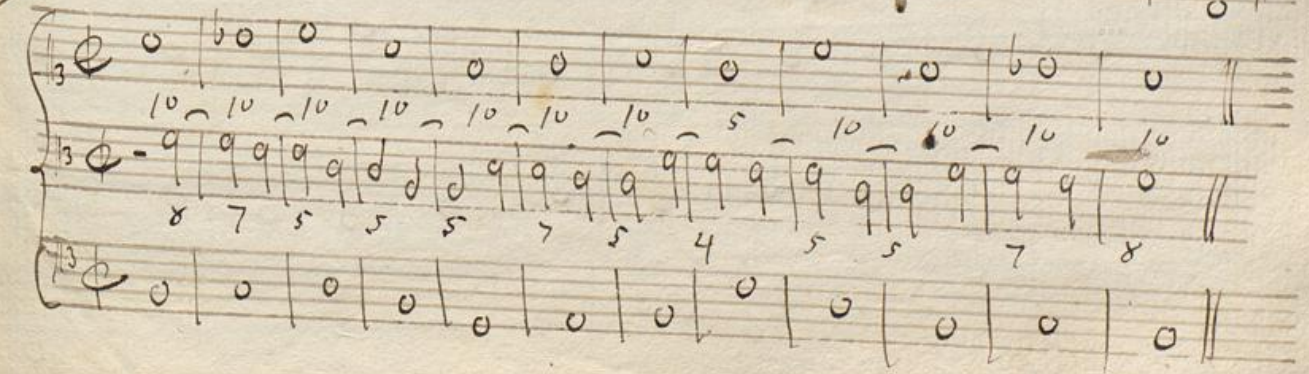
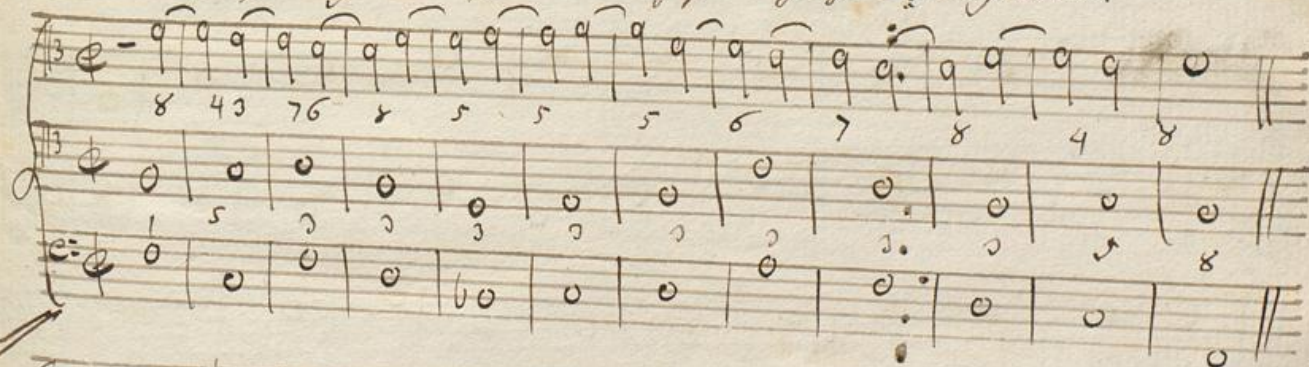


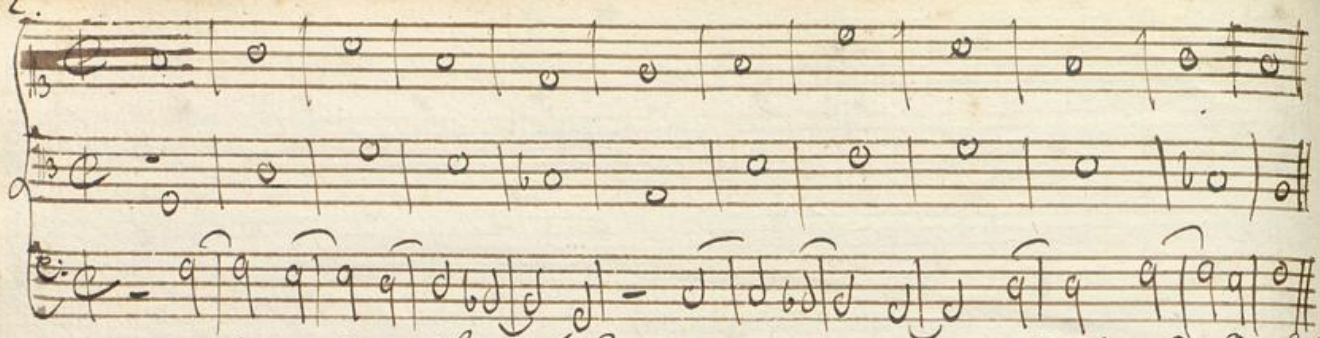
von der 3^{ten} Gattung mit 4. Noten gegen 2. ganzen in 3. Tönen.



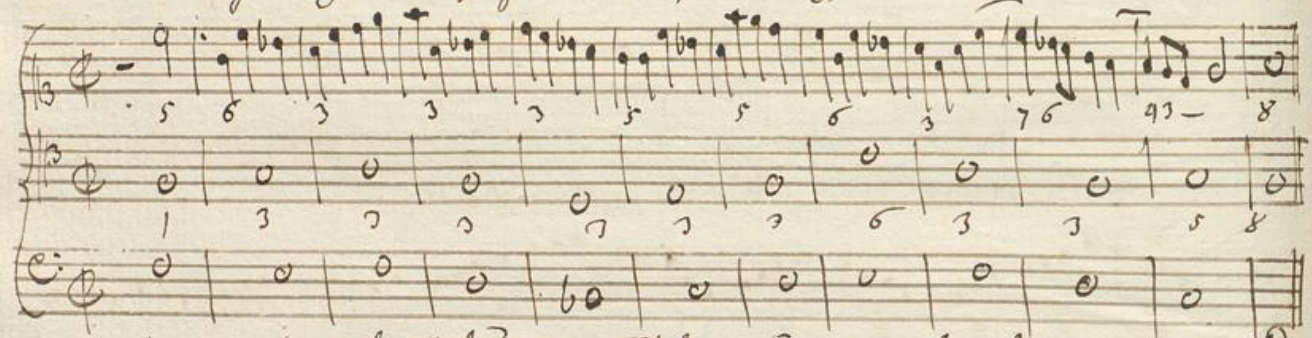
Die übrigen 2. ff. stehen dem Schüler zu 10. eigenen Ausarbeitung auf seine gefall.

Die 4^{te} Gattung mit 2. halben Noten gegen 2. ganzen mit Begleitung.



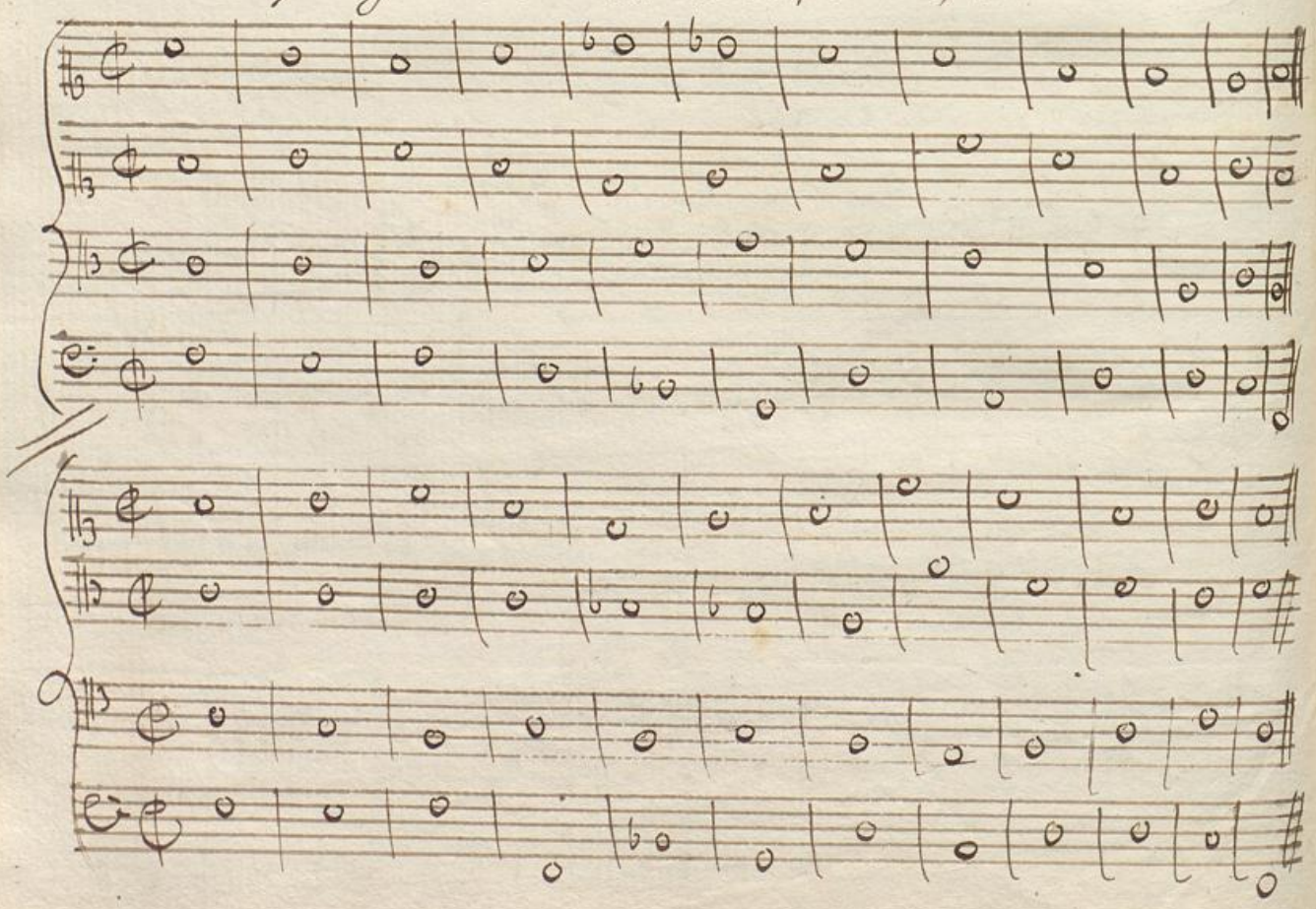


In diesem Layen fe. 1^{te} u. 2^{te} Tact spinnu 2. vorbongu Aüribu zu singu, das
ist bestu, was man der Alstima, halt der ersten Not, ein ganz halt dasu singt.
Die 5^{te} Gattung in campo florido, in finem Dag, in 3. Minnen.



Die Layen zu fe. vorku vorku den Tfolaren zu singen fensich aufim gypall.

Die 1^{te} Gattung de nota contra notam in 4. Minnen, Modi F.



104. *Die selbe im Anfang des Satzes zugehörig angeordnet. Jedoch ist in dieser Tasse keine unisono, sondern, d. h. durch einen Unterschied, warum nicht 8^{te} angewandt, sondern 4^{te} oder 5^{te}, da der Fall nicht mehr conträr ist, sondern gleich. Für auch Tasse wäre es in Ansehung der unisono, so man aus der 3. in 1. folgendem gefallt einfallt. Für 8^{te}:*

Die unisono soll dieser 1. in 8^{te} Proportion der gleichförmigkeit seiner gleichförmigkeit, so zu sagen, nachkommen, d. h. nachfolgt wird. Welche Tasse in dieser Contrapunctgattung der Anfang d. h. nicht mehr voll gesagt werden. Damit ist aber zu erklären auf obbenannte 8^{te}, welche die Halben oder Vierteln nennen, überlassen ist, in der dritten finieren Willen zu gebrauchen oder zu vermeiden, es wird nicht mehr oder gar nicht daran gehalten, sagen. So aber kein solches 8^{te}, welche aus der 10. in 8^{te} nachfällt, so soll in den Mittelstücken in neuen vollstimmigen Compositionen beibehalten, so wird dieselbe auch nicht geändert, welche aber von unisono ist zu nachfolgenden folgenden:

Handwritten musical notation for the first system of 'The Bird Song'. It consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and contains five notes: a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, and a half note B4. The lower staff begins with a bass clef and contains five notes: a half note F3, a quarter note G3, a quarter note A3, a quarter note B3, and a half note A3. There are vertical bar lines after the second and fourth notes on each staff.

Find all
birds
lost.

So ist auch auch das G. übrige zu
habe, in der C. ferner oben,
in der Contingenz haben zu stehen
wird.

[illegible]

Die 3^{te} Galtung mit 4. Vierteln gegen 1. ganzen.

Das 2^{te} fe. mit der C. ferner oben,
u. Contrapunkt unten wird dem
Polare zu eigen Aufzeichnung
ausgemessen.

Die 4^{te} Galtung wird 2. falken Noten gegen 1. ganzen mit abgetheilt in 2. Theile.

Die 5^{te} Galtung in campo florido, ferner Tagel, in 2. Theile.

100.
In acht gattungen de nota contra notam in 3. Tönen.

Um dies nicht aufzuhalten, wurde die übrigen 4. gattungen, die auf altem oder quadricentis an der unwilligen Modi fünf alle 5. gattungen dem Displanen seinen eigenen fließ in feceritis privato anspinn gestellt.

In acht gattungen de nota contra notam in 3. Tönen auf Modi A.

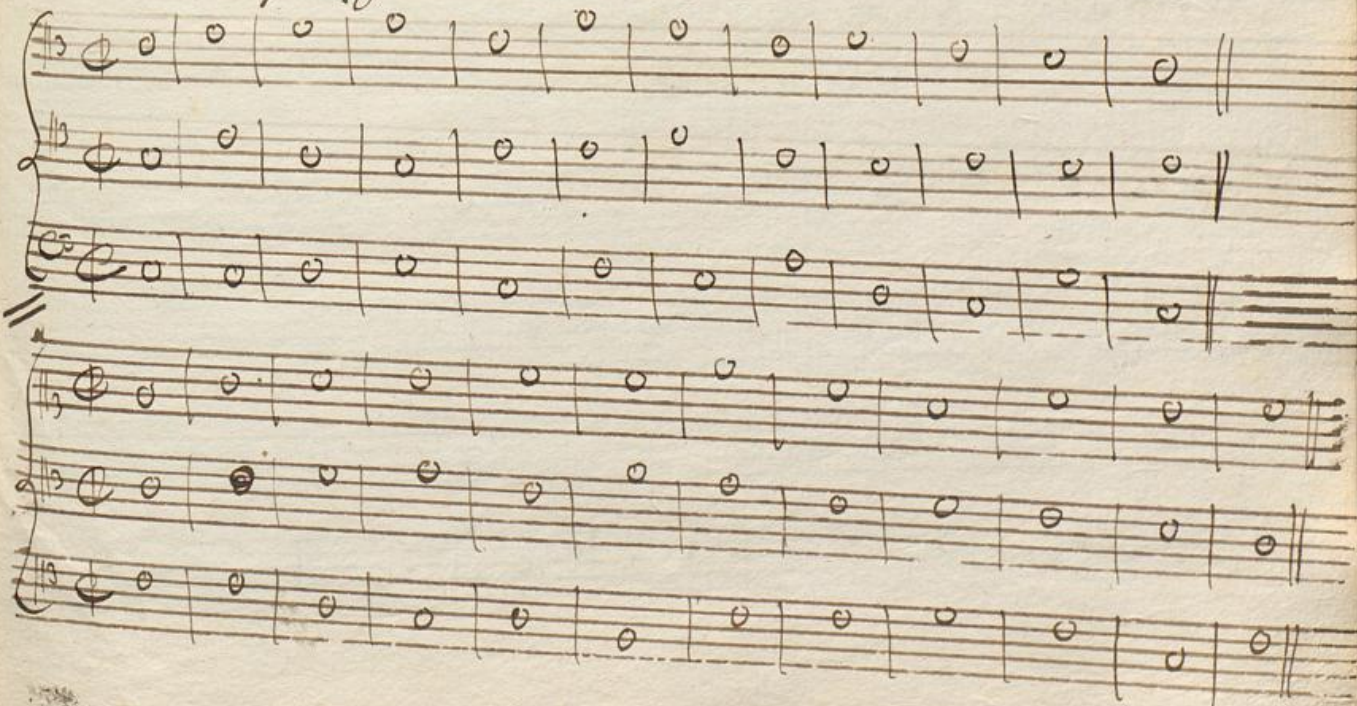


Die übrigen 4. Gattungen, u. Sammel von quatercinen des mus. Modi musici
auszuführen, sind alle 5. Gattungen, also 2, 3, 2, 4tey mit C. fermo, das ist in
aller Eile in einem, bald in der andern Position beginnend, und wiederum diese
Tafeln zu dem Rhythmus ausführen gelehrt.

Die 6te u. 7te Gattung de Nota contra notam in 2. Tönen
die 6te Modi musici aus dem C.



Die übrigen 4. Gattungen werden dem Tafeln ausführen gelehrt.
Die 1te Gattung in 3. Tönen aus dem C.



Einmal folgt auf 1. fe. auf in 3. Rhythmus, damit der Disputa leicht haben zu messen
ganzen gelingen.



folgend 2. fe. sind zur 3^{ten} Gattung geſchrieben mit 4. Noten zu 1. ganzen.



Alle übrige fe. in auf die neue Quadranten de rump: modi 6^{te} sind alle 5. Gattungen sollen neue Disputa privatim ausgearbeitet werden, so wie in modo 9^{te}. A ist notenweise worden. H. suber muß ermannt werden, auf einen frischen C. formum aus modo C nur Augen zu stellen, welche von dem auf der Ordnung der 5. Gattungen ausarbeiten werden.

Die 1^{te} Gattung de nota contra notam mit 2. Rhythmus.



Mit 3. Rhythmus.

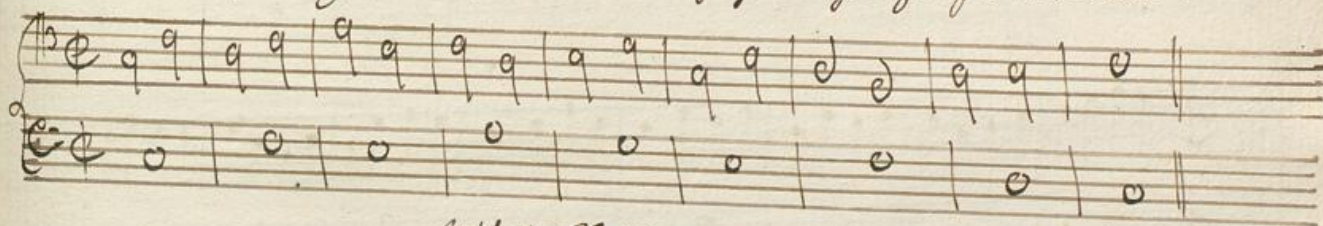


In 4. Taktum.

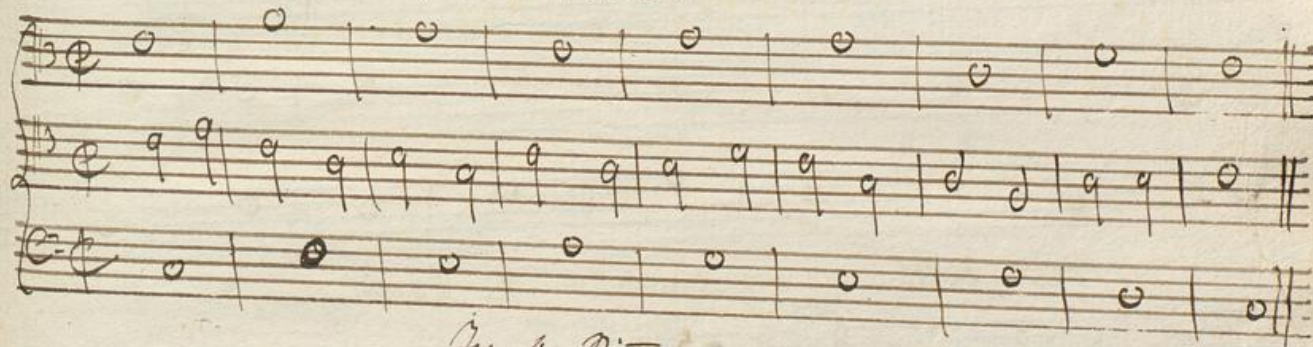
109



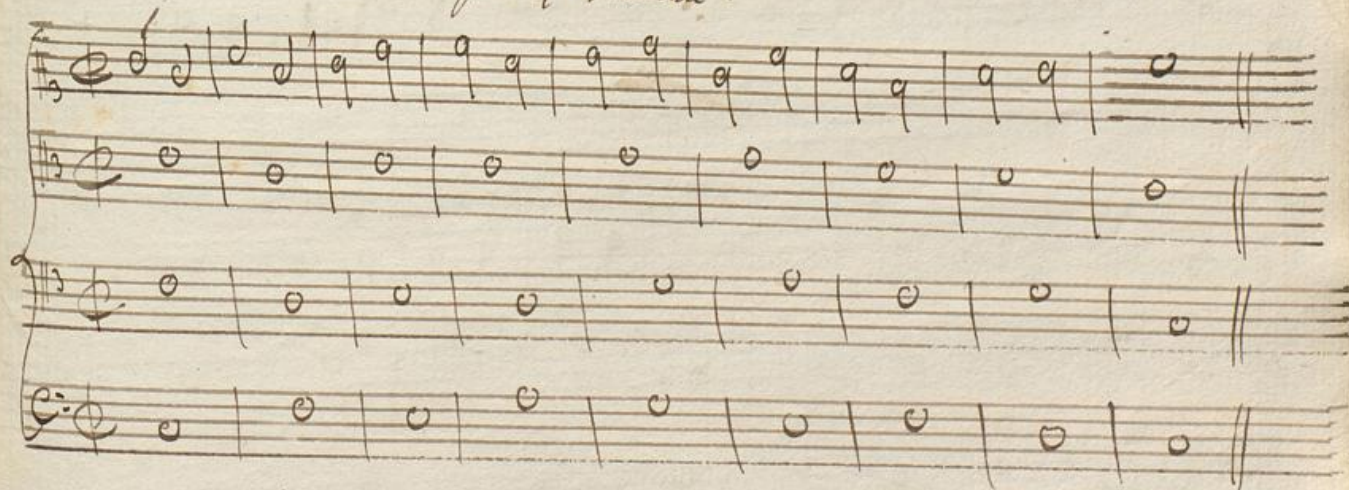
Die 2^{te} Gattung mit 2. halben Noten gegen 1. ganzen. In 2. Taktum.



Mit 3. Taktum.



In 4. Taktum.



Nun folgt die 3^{te} Gattung. mit 4. Vierteilen gegen 1. ganzen
Note, in 2. Taktum.



In 3. Ritorn.



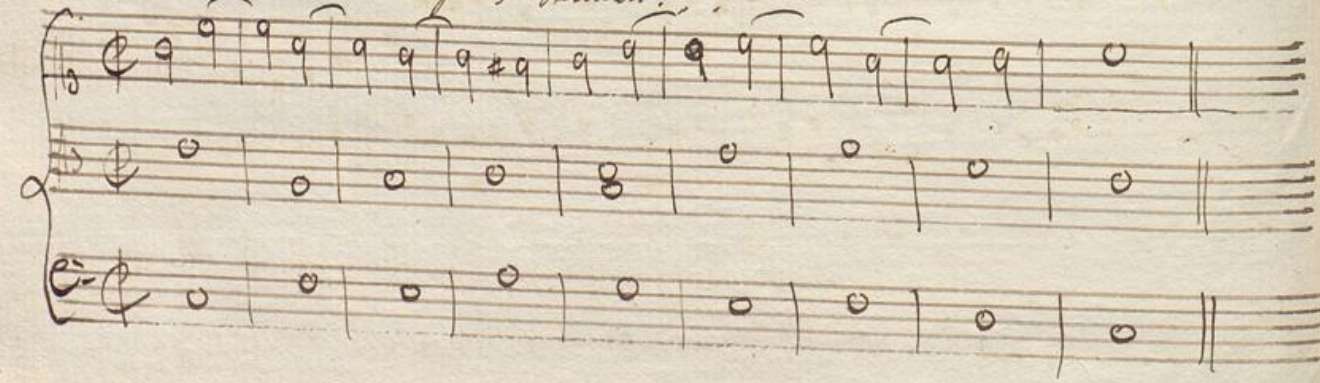
In 4. Ritorn.



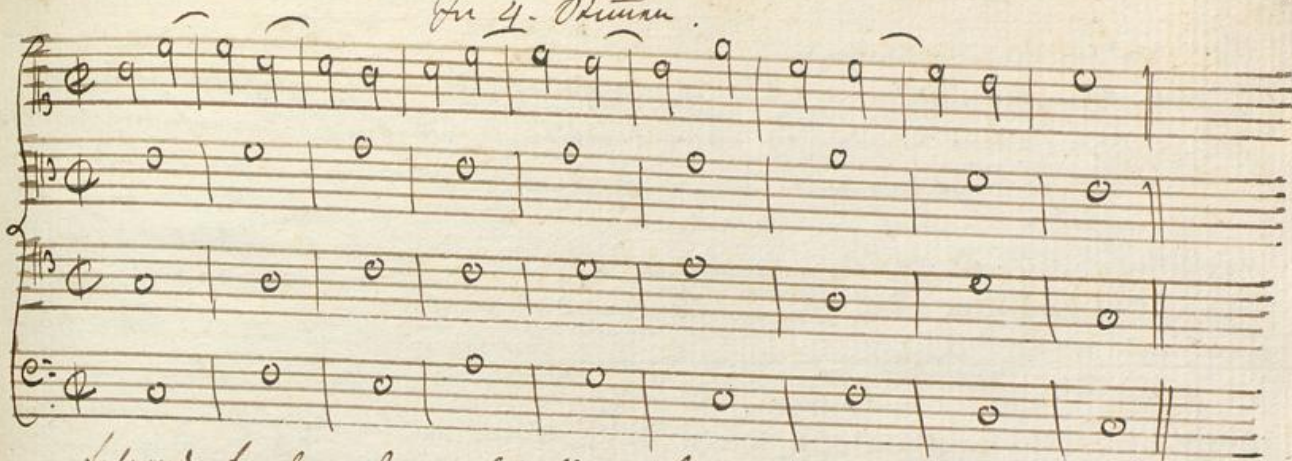
Wiederholung des vorigen mit Corn, u. Trompeten, in 2. Ritorn.



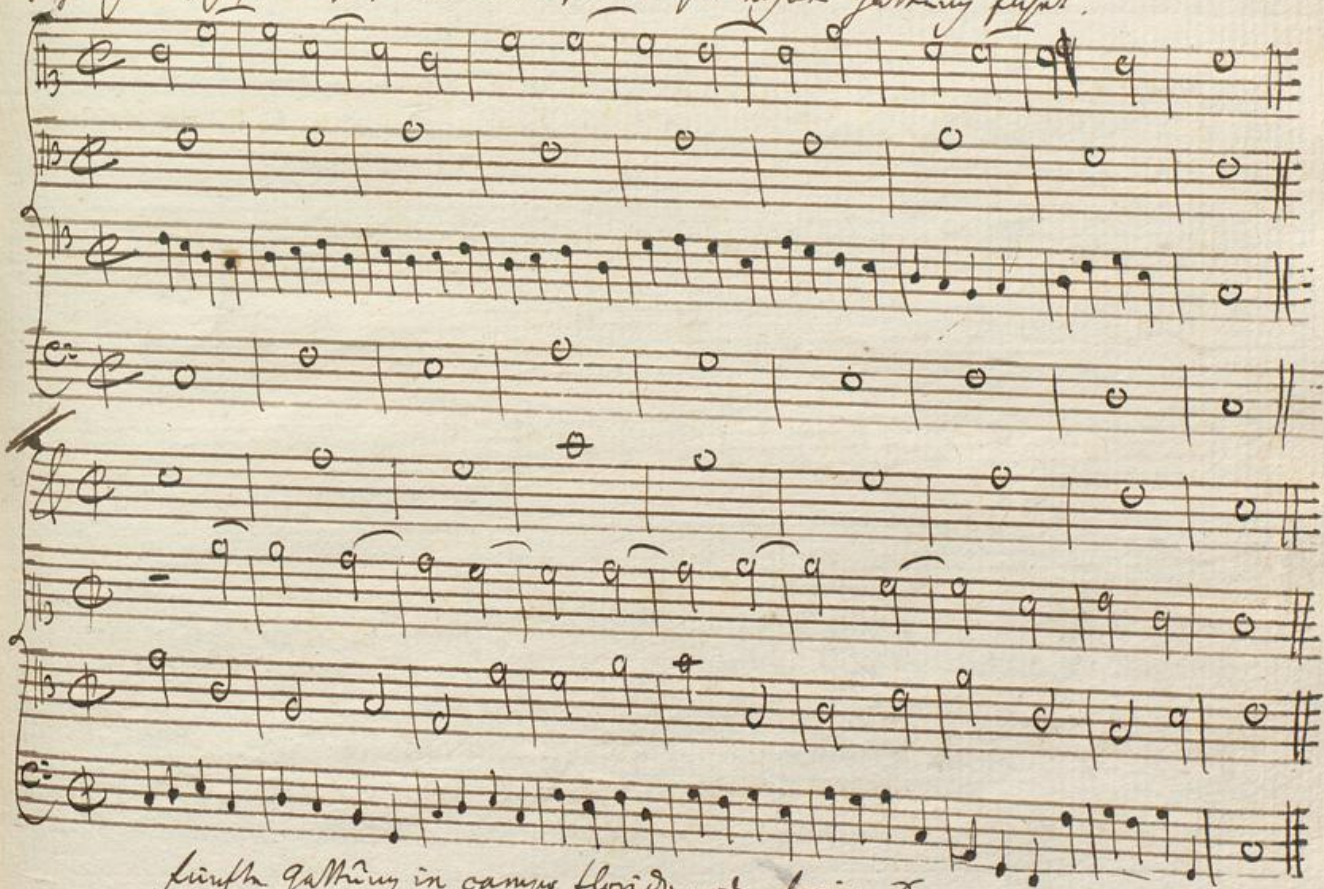
In 3. Ritorn.



Fr 4. Riman.



Folgende ff. bezeichnen in Sinf. alle 4. bis 6. erwählte Gattungen mit nur einer
Zugleich in Sinf. 16 das vierte besonders den nur ein Gattung führt.



first gathering in campo florido, at sunrise day



Nun wird die Disposition vorgebracht; aus dieser C. aus dem Modo Sexto Tonico allein
genügsam begreifen, wie er in allen übrigen Dispositionen mus. zu verstehen ist, aus-
wegen ja diese Matris willkürlich genügt tractiert, u. mit fe. sehrsam respektiert werden.
dem Dispositionen steht jetzt zu, daß er sich in jeder Compositionen oder Modus verstehen
u. auf vorgegebenen Weise ab sich herauszubringen, 2. fürwahr! wer über eine ganze 80
Aufführung sich auf-oder abstrichender Laugen haben, ab möge sich der Laß oder Disposition
lassen, mit 4. Mitteln einen vollen Contrapunct zu setzen im Modus ist, u. auf 5,
6, unvollständigen Ausfall zu vermeiden weiß, der sich schon mehr als ein halbes Jahr
des selben Parnassi zurückgelegt. Da übrigens auf solchen Contrapunct, als auf dem
Disposit = u. einzigen Grund alle übrigen Compositionen müßten aufgeführt u. respektiert werden.

Nachdem wir den C. firmum zurückgelegt, u. sollte der Ordnung nach etwas von
der Disposition u. Zusammenhang gewissten werden, so ist notwendig zu wissen, daß einige
Dispositionen, welche beim C. firmo auf dem vorgegebenen Art sind respektiert werden,
außer in dieser Composition nur auf eine andere Art können respektiert werden. 3. C.
da 9. in die 6. E, der auf in die 10.; die 7. in 10; die 4. in 6, auf in die 3, in folgende
C. werden aufzuweisen.



Man muß aber diese Dispositionen nicht gleich mit C. firmo? - Antw. Weil diesen
welcher still u. unbedeutend ist, daß nicht gewisse C. mehr alle für zu, so ist in der
C. daß sich beide Dispositionen zu der Disposition zugleich bewegen. Dann werden wir uns
folgen, u. gleichwie die Bindungen die gewisse Töne einer Composition sind, so ist
zu wissen, daß die Bindung unlosbar ist, namlich in der oben u. unten Disposition, u. welche
stets in den nächsten Dispositionen aufgeführt.

Nachdem für die Bindungen, welche in der oben Disposition sind folgende.

Die 11. molaugt die 10.
— 9. — — 8.
— 7. — — 6.
— 4. — — 3.
— 2. — — 1.

Nachdem für die Bindungen, die unten Disposition.
Die 2. molaugt die 3.
— 4. — — 5.
— 9. — — 10.
— 11. — — 12.

Die 7. molaugt die 8.
— 9. — — 10.

Nun folgen die fe. über die gegebenen Regeln der Bindungen in der
oben Disposition.

Handwritten musical score for 'The Rose Tree'. The score is written on two staves. The top staff uses a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The bottom staff uses a bass clef and a key signature of one flat (B-flat). The music is in common time (C). The melody is written on the top staff, and the bass line is written on the bottom staff. The score includes a double bar line and repeat signs.

Handwritten musical score for the song "Der Hirt und das Schaf". The score is written on two staves. The top staff is for the voice (Soprano) and the bottom staff is for the piano accompaniment. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The music is in German. The lyrics are written below the piano part.

Der Hirt und das Schaf

Der Hirt hat ein Schaf, das ist sein Lieblingsschaf.

Es frisst das Schaf das Gras, das der Hirt ihm gibt.

Das Schaf ist sehr froh, wenn es den Hirt sieht.

Der Hirt ist sehr froh, wenn er das Schaf sieht.

Die gebundenen Sept. absolvirt mit 6^{te}.

Die gebundenen 4. absolvirt mit 3

die gebunden 27. resolved in unison.

Die gebundenen 2^{te} m/spricht in unisonum.

Ein gebrauchter Quant resolved mit dem falschen Quant.

[illegible]

Die Tage verfliehet mit der Nacht.

rijke stelen nabooten vanden.

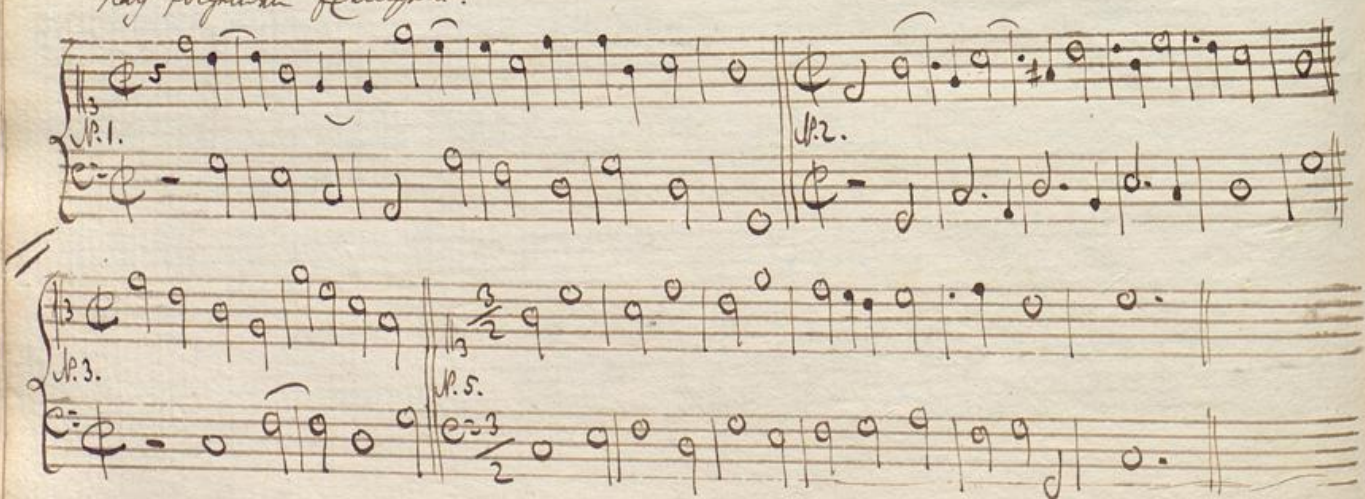


In gebunden undecima solmial mit der duodecima.



Es gibt zwar noch sehr viele andere Absolutivum, so wie aber nicht Unwahr haben und damit aufzufallen, indem sie den Takt in der wirklichen Traci von sich selbst können wandern.

Womit wir den in der Legation die Absolutivum gewahrt, so wollen wir auf unter suchen, was die Madama Tirocop dazu schreift, ob sie nicht auf der Kunst, dass sie die Legation prägnant. Namentlich zu sagen, ob Legation 2. Tirocop sein, oder Tirocop in Unterschied sein. — Es wird zwar Syncope, Synopativ u. Legation von vielen vor. Auf: Autorität für sich gehalten, aber in der Tat selbst ist Syncope von Legation ganz. Unterschieden. Sind einmal jede vollkommene Legation eine Tirocopation kann geändert werden. Aber nicht im Gegensatz kann eine Tirocop Legation geändert werden. Tirocop in musikalischen Versat ist eine Zerkleinerung einer Note, so wider den Takt geht; es können aber viele Noten zertheilt werden den Takt gehen, ohne geändert zu sein. N.1. Es liegt auf wenig dass, ob die Zertheilung der Noten größer oder kleiner ist, oder auch mehrmals zertheilt. N.2. Meistens kann wohl die oben, als Tirocop Tirocop geändert werden. N.3. weichen können wohl in 2, als in 3 u. 4. Thesen die Tirocopation größer, welches jedoch dem Leser ein genügend Vergleichen nachsehen. N.4. liegt. Es kann sich auf die Synopativ in ungleichen Takt gleichmaßen sein. Nach folgenden Beispielen.



Handwritten musical score for three staves. The first staff is marked '3' and 'P. 4.' and contains a melody with eighth and sixteenth notes. The second and third staves continue the melody. The notation is in a simple, handwritten style on aged paper.

Alles all diesen fe. haben wir,
 daß zwischen der Divergenz
 u. Dignität oft eine Differenz
 ist, inwiefern, in dem nicht Divergenz
 vorhanden, so in einem Dignität
 vorhanden, folgl: weder per
 modum dignitatis gebühren, noch
 aufgeführt werden, sondern auf-
 geführte nicht sein, daß haben,
 Dignität oder Dignität auf

oder abstrahire; da die Ligaturen hingegen in das Tersonum eingedrungen, in dem Satze
gradatim abwärts in das Consonum müssen substituirt werden. Hieraus resultirt ja klar,
daß jede Ligatur zugleich eine Syncope ist, diese aber nicht individual einer Ligatur.

Legatura u. Resolution, d. i. Bindung u. Auflösung, sind correlative, bezieht sich nicht auf andere, in der einen Auflösung gegeben, wo zu nur eine Bindung ist. Die Lig. ist immer nur Qualifikation einer wieder der nach gegebenen Note, & mit einer andern Note in Bindung, steht. Gleicher aber die Bindungen auf verschiedene Arten gegeben, alle sind auf die Auflösungen zurückzuführen. Zu wissen ist, daß alle Legaturen gegeben in der 2d, 4^{ten}, Triton, quinta falsa, 7^{ma} g^{na}, u. 3, 4, 5, u. in einer Weise die Legaturen, die andere Prognostikation heißt Syncope alluvio.

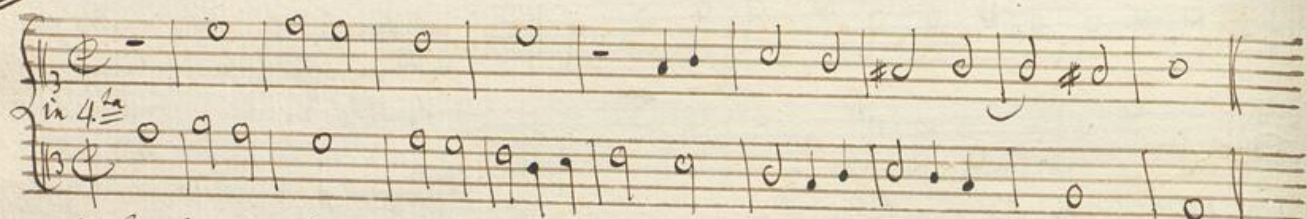
More for Imitation or Mayhem.

[illegible]

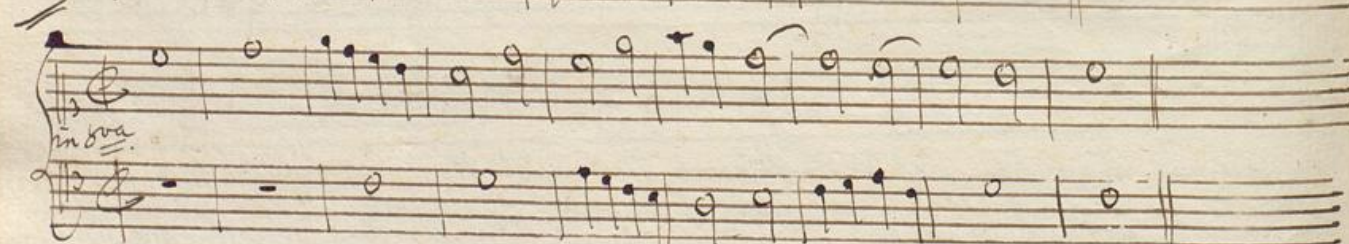
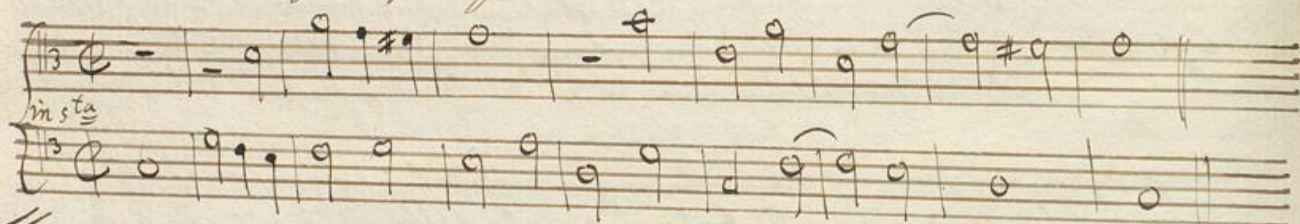
Handwritten musical score for two staves. The first staff contains a melody with various notes and rests, including a sharp sign. The second staff contains a bass line with notes and rests. The text "al unison." is written below the first staff.

Financs ist zu sehen, daß die wohlthätigste Mittel nicht alle Noth zu beseitigen vermögen. Man ist aber auf ein Mittel geachtet, das dieses ist ein neues Verhältniß nur die gemeine Canongie, d. h. die für die Produktion, Vertheilung ist, und alle Noth zu beseitigen.

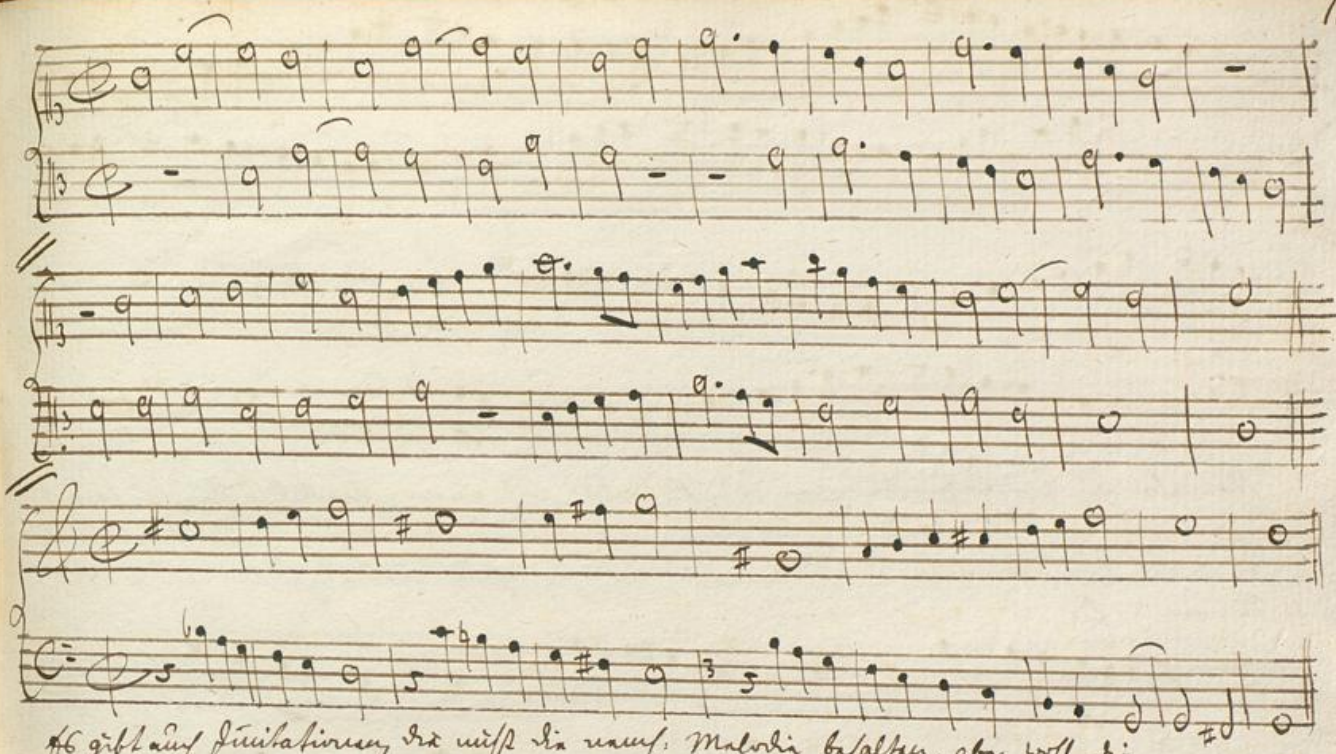
Handwritten musical notation on two staves. The first staff is in G major (one sharp) and 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff is in G major and 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes) and rests, with a double bar line at the end of each staff.



Singt f. d. 3. Mal, als wenn es in C anfangen, u. in G endigen läßt. Ist aber
auf künft. gesagt, daß man auf diesem Modum zu singen habe, in Fünfteln
ist alles oben wohl anzubringen.



Von diesem Quintationen überaus zu merken. In diesen die zukünftigen
Hören kan die Noten der oben anzuweisen, in dieser u. vorher ist die
Quintation, wenn es nicht müßten warde nur Augen liegen.



Es gibt auch Imitationen, die nicht in auf, Malochi befallen, aber will in
 auf, Dörken der Natur, u. geben ganz abwechselnd *note contrarie*.



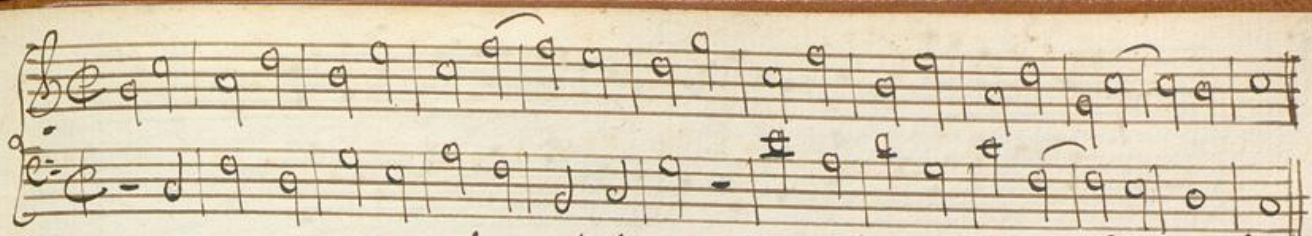
imitatio alla Zoppa.

Es ist uns zu wünschen eine Imitation, welche beständig *note contrarie*
 vor sich hat.

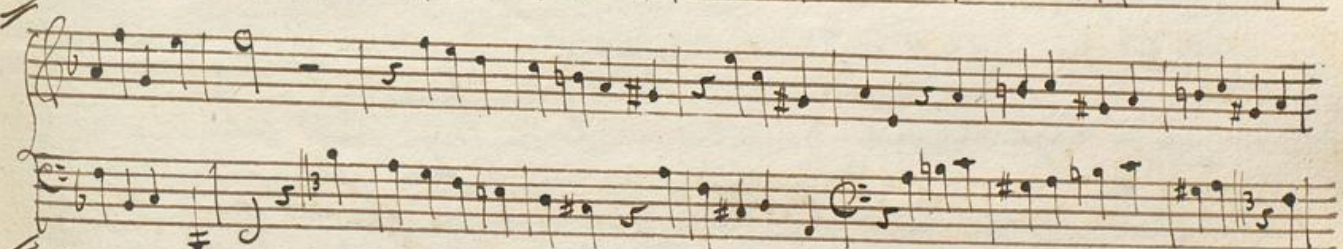
Man aber die künzigen Juntationen beif, valse mit einem Viertel für anfangs
 schreibe, u. gleich darauf 2. aufschreiben u. 2. Viertel des ersten nach folgen, die
 selbst werden künz abbrecht, u. nachlaugen nach für gleich eine Legatur mit 3. oder
 4. Notenn, 3. f.

a 3. in Legatura.

Viel valse Legaturen man die Gelenksstiel fucht, wodurch die norg. Valse 6 oder 8 in
 einem den finen zu können, so man nur für nachlaugt, um das vorige Thema wieder
 nachschreiben zu können. Ist sehr, daß der Dispolar wird gleichsam schalten aus paraverg. stellen
 fe, wie man die Juntationen angreift. Ist noch ein wenig wenige mühen von der Junt
 ation nur Augen legen, valse wird gewußt in widrigen der Verwirren nachteil, wenn
 imitatio per artem, et thesin in contrariu tempore.



Paritell, imitativ periodic oder partialis ist, wenn nachfolgende Mitter ein neues Lied
Das aus dem ersten auf ein andern der Gesangs- , Canone, imitativ canonica
oder totalis, ist wenn ein der Gesang der ersten nur Noten zu Noten nur aufsteigend bis zum
Ende verläuft.



Da Capo
Fino al Segno

Alles in Satz auf ein klein Aemerkung machen wollen zeigen den 2. musikalischen Figuren
Anticipativ u. Retardativ. - Anticipativ, auf Prolepsis gedeutet, ist ein Ziem-
kommen, Vorausspüren, Vorausklingen einer Note, sehr schnelle Figuren, u. gepfeift, wenn ein
Mittel im nächsten Intervalle darunter oder darüber der nicht ist, als ob nicht, der ordnen
Das erfordert. Uebriqes kann diese Figuren mit oder ohne Syncope geschehen. - Retardativ,
Verzögerung, ist der ersten grad verzögert, indem, das wir zu früh, diese zu spät
in der gebührend Intervalle einfallen. Ein ist nicht, nicht auch, als ein aus alle
Zählung aufstaltung oder vorangehende Note aufstehen Absonder, die zum folgenden
Accord nicht gehört, u. nicht vollständig werden mag. - Im weitern Vorwand können
vor alle Synopationen u. Ligaturen, Retardationen gedeutet werden. Da man
aber der Satz genau auf den Grund stellt, nehmte sich der ganze Vortragsart
geordnet zeigen diese u. jaum, von sie gegen einander gehalten werden.
sich dann die folgende Merkmale ist.

Der Akkord
hört sich so
an:



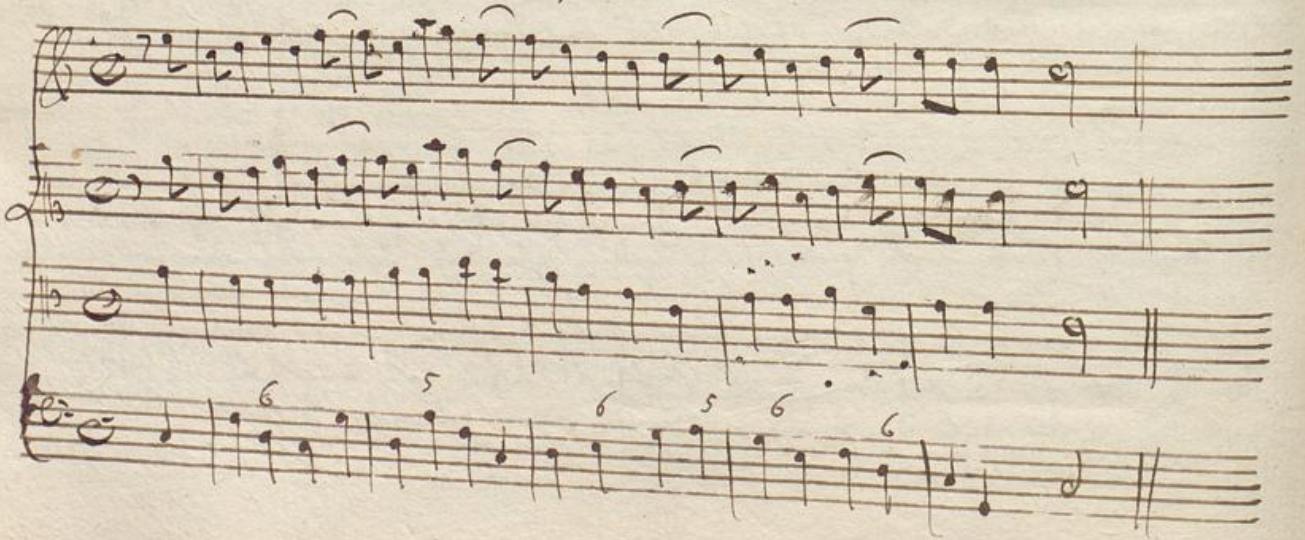
Gebührendes fe., u. voraus der Uebung der vorigen Akkordarten fe. zu er-
kennen ist.



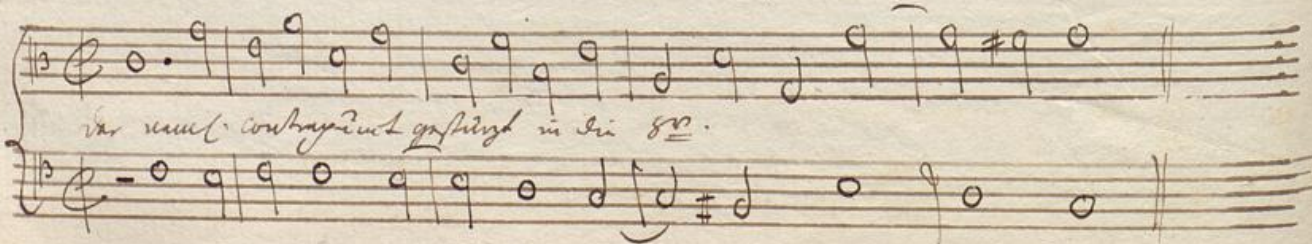
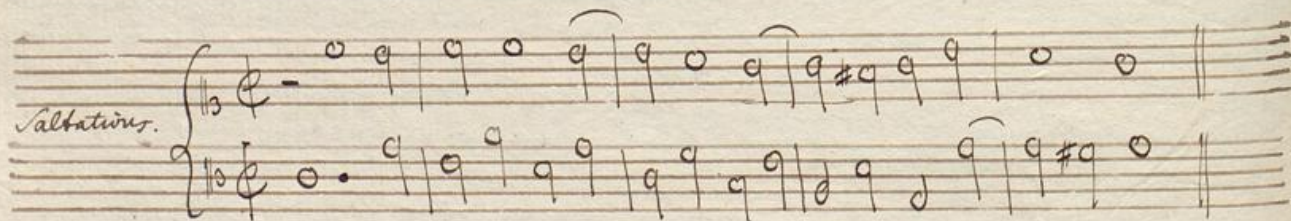
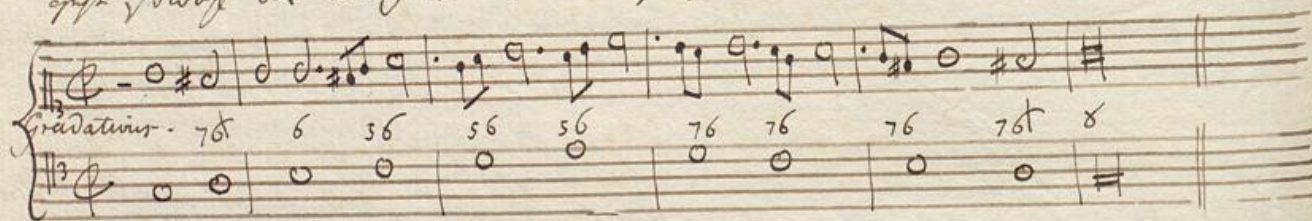
Der im ersten fe. sich lauten wagen Übungstheorie anzugeben, ist nicht, wollen man sich
aber auf die wagen Akkordarten setzen, sagt ist: Nahe. Dazu die Akkord, weil dabei
einige wichtige Lage Resolutionen geschieht, u. folgt: nur als eine Akkordarten auszu-
sehen sind. Ganz anders vorfällt sich im andern fe., wo nicht diesen regelmäßig
trüben u. auflösen.

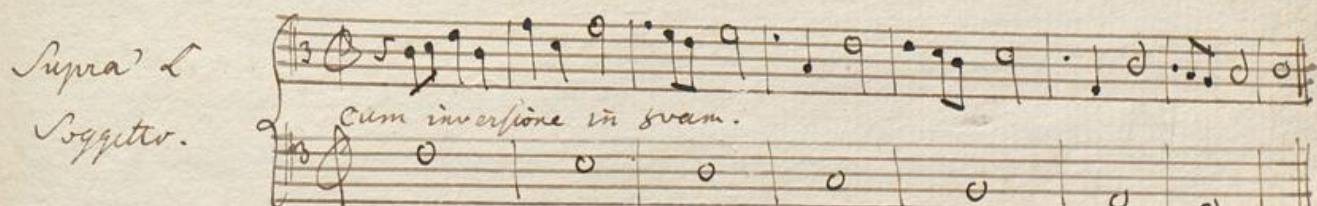
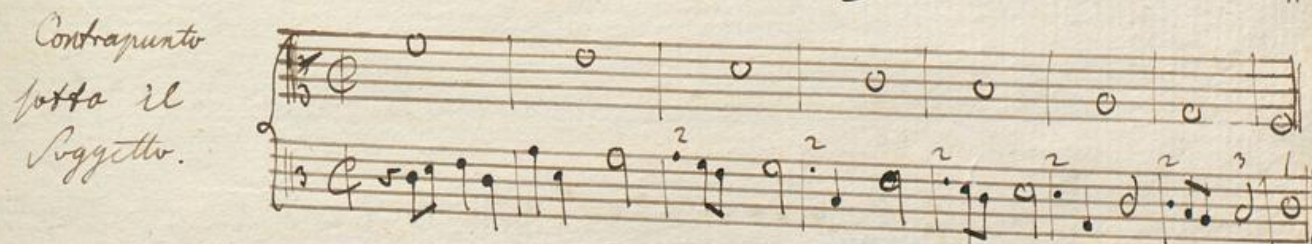
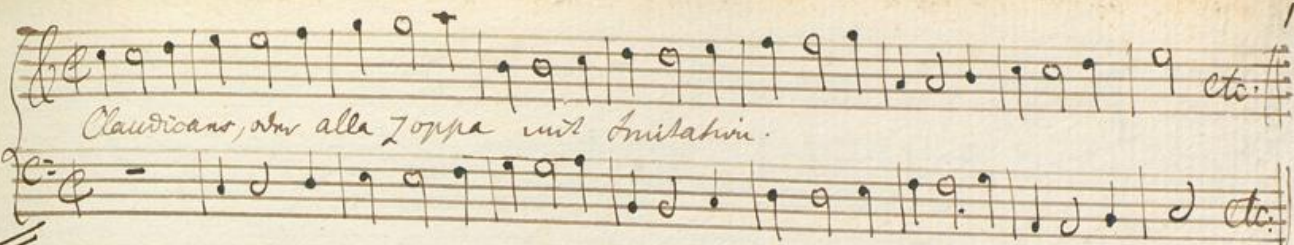
Wird hier unser aufmerksamer, 1) Der die 2. unvollständige Prinzipien der mit
Vitalität zu zeigen, wie sie auch ihren Fortschritt zeigen, nicht in laugsam, von
dem nur in kurzen oder gesprochenen Noten in Klaviertönen Hall haben. 2) Der die
Verweigerung der Bewegung im Generalbass, welche mit sich bringen aufzuzeigen, ist
der in der Bewegung der Organe, die zu anderen Jahren, nur oder 2. Themen in
einander vollständig zu antizipieren oder vortreten, die übrigen Themen sind fast
ganz ohne May mit glänzenden Dispositionen fortzuführen fe., der zeigt die Antici-
pation, u. verpackt in über den vorigen Grundrissen die Akkordation vorstellt,
kann alles klar nur zeigen.

Anticipationen.



kanon wird der Contrap. niemals still in corolatum, figuratum, floridum. Alle diese
 Variationen in ihrer Namen nach, als in der Tat selbst, u. sind nicht anders, als nur
 Aushängeschilder. Neben Ziermassen, figuris musicis, diminutio, nachlässigen Dispositionen,
 u. andere glänzende Personen blühende ausgeführte Contrapunkte. — Item geschieht
 die Division in gradatim, punctatim, oder mit Punkten gesetzt, alle 7 oder 8 mal
 dicantem, punctatim, punctatim, oder mit Punkten gesetzt, alle 7 oder 8 mal
 glänzende auszuführen, wozu oft eine Viertelnote, manchmal eine halbe Note, und ab-
 mal eine Viertel oder halbe Note ausfüllen. Item in saltatim, springend, (wie
 fahndung, springen in solutum, sonnen, so ohne alle Obligation der Nachbarschaft;
 u. in obligatum, oder wie man es nennt, per saltatim, saltatim, nachbarschaft;
 u. schwebend. Dieser besteht, wie jeder der Contrap. natürlich obligat, ein größeres
 angenommenes Dispositum unter gleichem zu verstehen, u. folgergefall schwebend
 Manse zu sein und zu sein. So ist auch ein Contrapunkt, oder die
 Italianer nennen, d'un sol passo, wie man nennt, 2, 3, oder mehrere Takte nicht,
 wodurch man versteht in progression, was nicht in die Note u. neuen Noten
 der Subjuncti, sondern nur in der Bewegung einzelner Notenbewegungen, Notenzahl,
 u. Notensignatur der ersten Passage zu unterscheiden ist. — Nota. In Contrap. in ein
 in ein gleiches Dispositum gesetzt wird, nennen die Italianer Contrapunto sotto il
 soggetto; wie aber die oben denen der Contrap. selbst, u. des Disposit. nicht selbst
 contrapunto sopra il soggetto, u. dies sind die mannigfachen Species u. Arten
 der mannigfachen Contrap. So werden zwar auch nur verschiedene Musikern vorgesetzt
 Contrap. gattungen auf die Weise gebraucht, so aber, mit einander zu einem kleinen H. oder
 einem Consonanzium sind sie billig anzusehen worden. — Folgergefall in
 obmüdeten Contrap. gattungen ist erfordert. So u. wollen wir den Anfang
 nennen mit dem Contrapunkte gradatim, oder allen Diritta; in diesem H.
 geht vorwärts der Disposit. als Contrap. gradatim fort.





124.

Cadenza
D'ingano, oder
in betäubt.

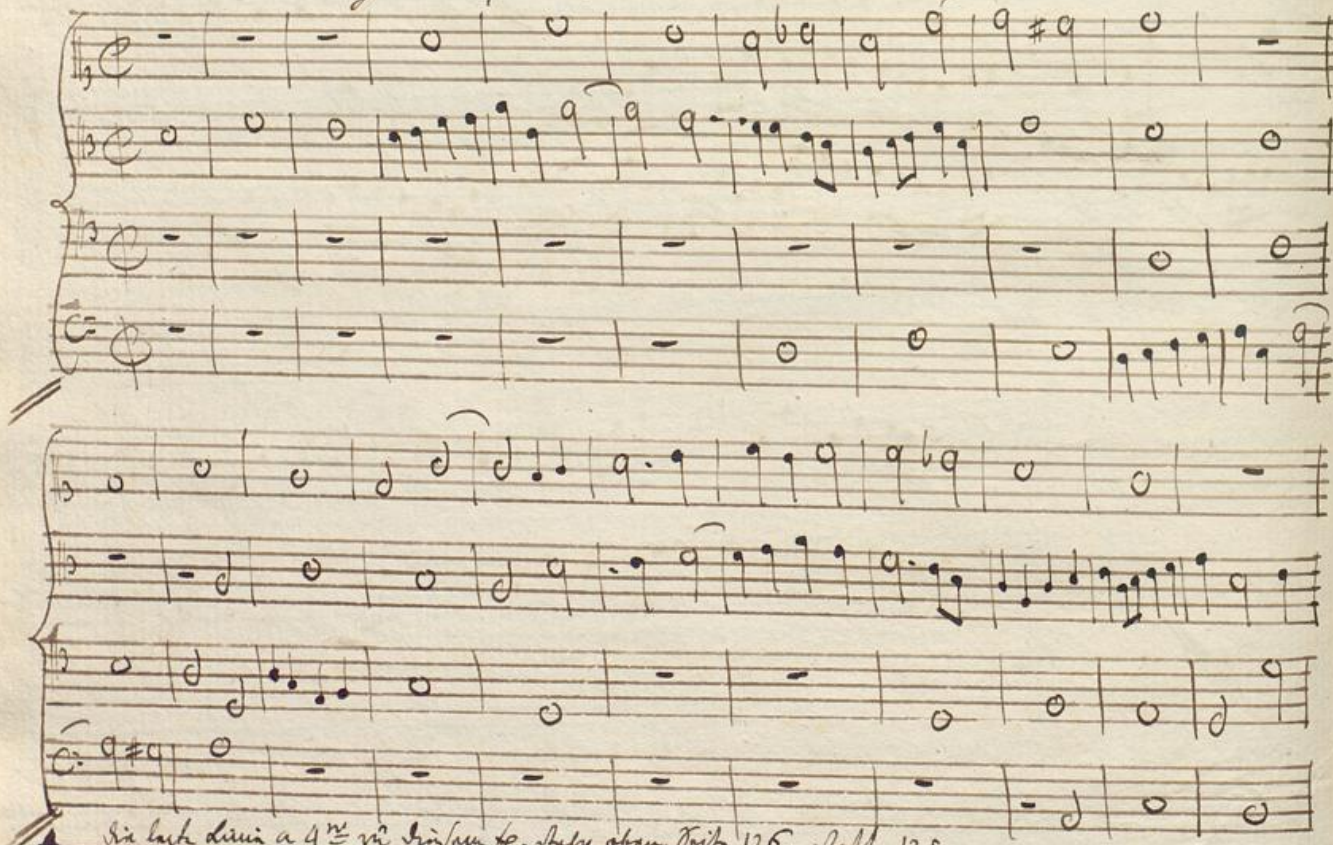


Cadenza
fiorita, in
zirolt.

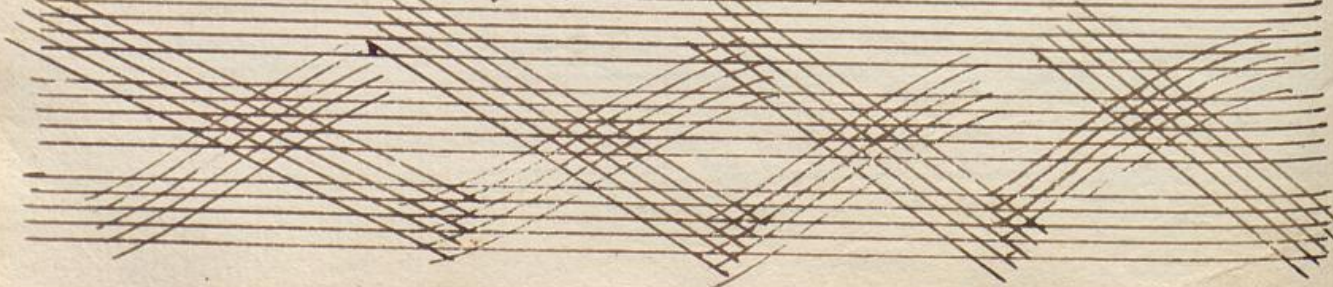


Es wird nicht nur ein Fuß zu setzen, sondern auch ein Auge zu stellen, daß man das Gute erkennt,
wie aus einem Modell, wie selbst ausgeführt werden sollen. In der Fuß zu setzen bringt
sich gemeinlich der Takt auf den Takt, z. B. auf Alt. Wir wollen aus dem 6. Modus
musica mit 3. Muster nur Augen legen, D, E, F. In übrigen kann der Takt
für sein Privatspiel selbst inordnen.

Fuga a 4^{te}, aus dem Modus D.



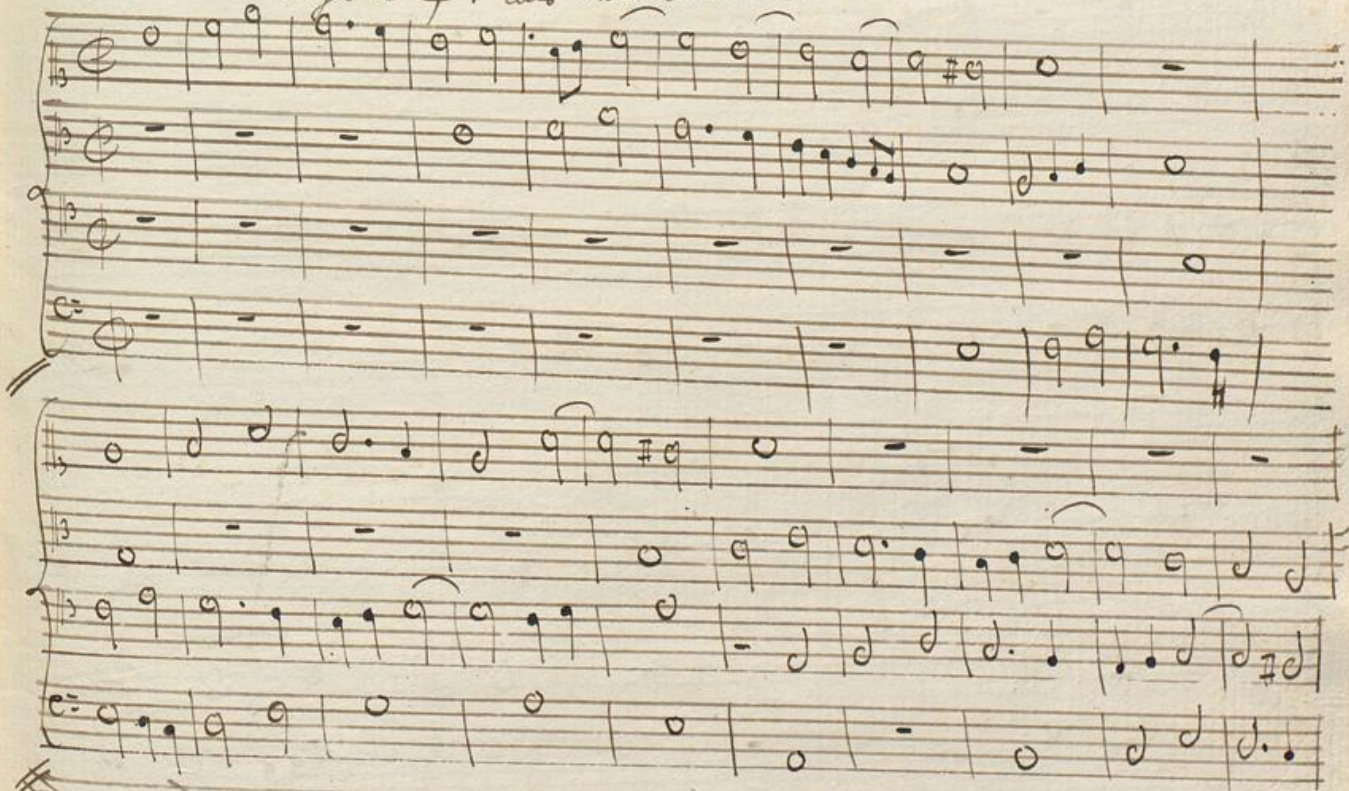
Die Fuga wird a 4^{te} zu spielen. Siehe oben, Fuga 126. Fuga 125.

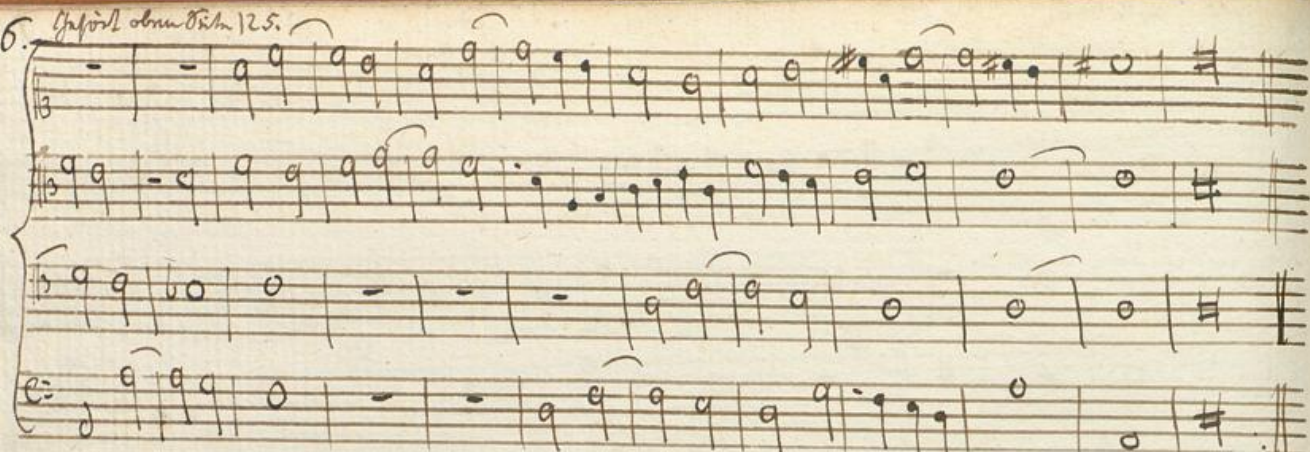




Das ist dabei zu bemerken, daß die 4. Violine (es mag sich in Mithr oder ganz früh in der Fuge) welche das Subjekt windmühlen ausblasen u. maschinieren will, allmählich alle die Lücke zu nur zu ganz, immer fallen, 2, 3, 4, u. a. salutar. In der 4. Violine fällt das unvollständige Subjekt oben in die Oper, welches in allen 4. Stimmen voll abgemischt werden. Solten aber eine Trioson mit 8. Stimmen, oder sonst ein Stück von 8. Stimmen, so soll darauf die unvollständige Regel beschränkt werden. — Es ist auf keine Rücksicht, daß die 4. Stimmen vollständig offen aufsteigen à quadro zu setzen beginnen. Jeder muß vollständig a 3. In der man kann in 4. Violine die pfeifende Ligatur u. andere Zierwerke anbringen, wie zu 4. u. auf zu weiten 5. Stimmen notwendig sind.

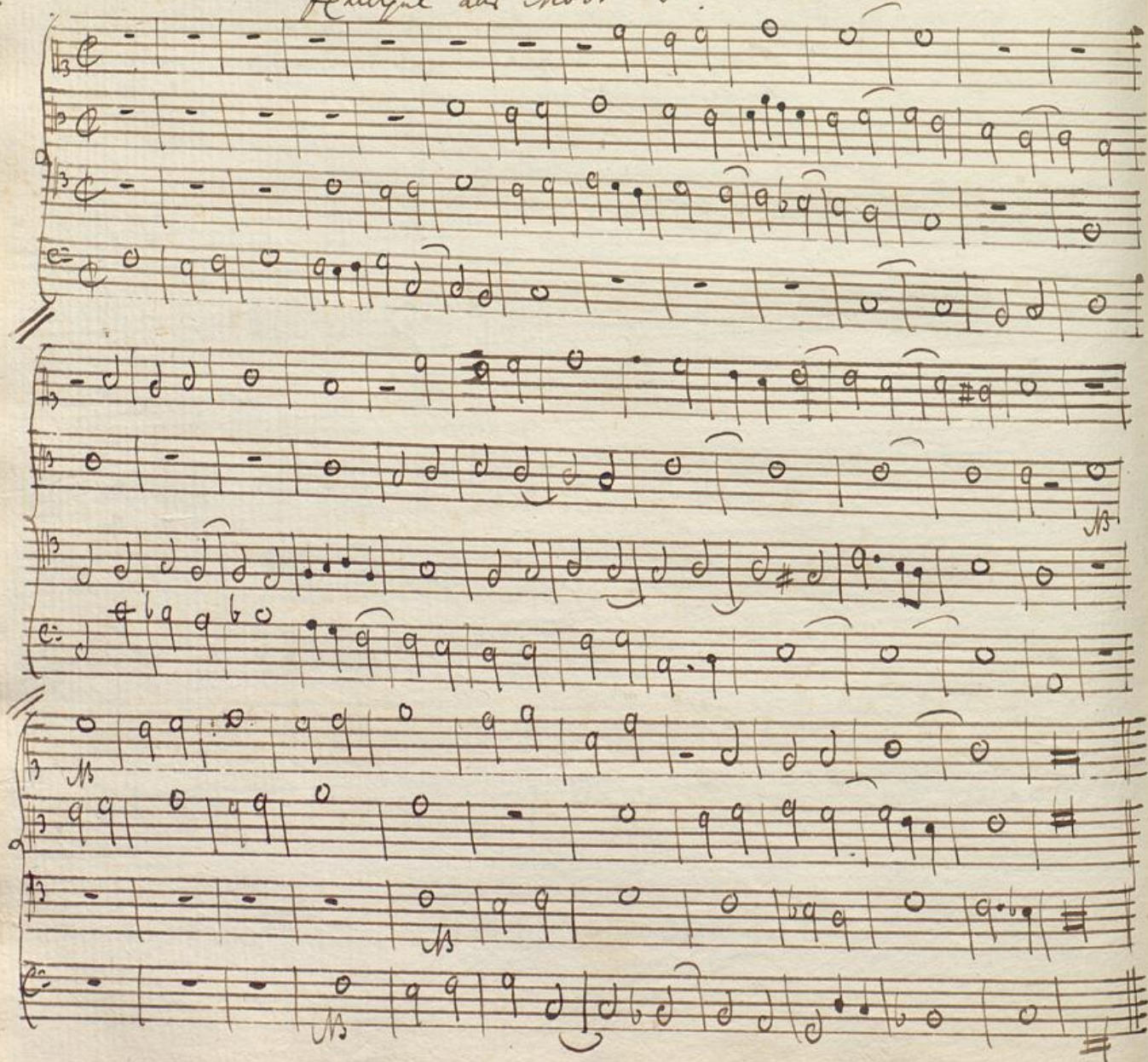
Fuge à 4. aus dem Mode E.





In diesem K. aus E. ist zu sehen, wie das Tüpfel in den 4. Tönen gegen den
 Fuß bei dem M. bezeichnet, ist in die Folge geschrieben worden, selbst bei einem
 Singen annehmen allmählich befruchtigt voll abgemacht werden.

Geistl. auf Mode F.



Es soll dem Componisten auch in seinem Willen, nicht sehr anfangen auf einem 4.
 Takt, voraus er will, dass man die Stimmen sehr egaliter auf einander bringen,
 u. genau aufeinander antworten. — Für andere wird dem Komponisten vorgegeben, dass
 jener die Töne der ersten alt ein Modell nur länger gelassen, wo der Tenor gegen den
 Bass nicht conträr antwortet, welches auf den Bass gegen den Alt obsonst. Er muss
 wohl d. best. sein das folg. se.

für andere se., wenn die zweite Stimme nicht antwortet auf die erste,
 sondern mehrmals u. gar nicht ein ganz neues Gesicht oder Tugem.

Consequente.

prima fuga.

Secunda fuga.

prima fuga.

Secunda fuga.

prima fuga.

Secunda fuga.

Secunda fuga.

prima fuga.

Secunda fuga.

prima fuga.

Der Hülfe des Herrn Discolamus eine andere Dode der Fuge zum eignen Nachdenken, welche unter allen andern Fügen die pfeifende u. lüftmüßige ist; kan auß nicht an. der gewarste Forderung als diese ist notwendigste selbstmüßig, daß man: der Discolat soll aufpassen, damit die erste Note auf der linken Seite, welche einen ganzen Tact ausmacht. die andere zu selbten Noten drauf sollen wissen den küniglichen Fuganten setzen u. so fort un-
 wipfeln, der Fugant singen, der antwortet auf das Dilectum dem Discolat, solle die erste Note wissen einen küniglichen setzen, die andere folgende zu selbten Noten sollen auf die küniglichen zu setzen können, u. soll diese Antwort ganz in motu contrario sein. Wenn
 es gefolgt gibt der Alt den man: Gesang, den der Discolat gefallt, u. zwar in der 8^{ten}
 und dem Auffspringe, daß die erste Note im Alt wissen den küniglichen setzen, u. die 2. folg.
 darauf. Dann soll der Bass ein, dessen erste Note auf, die 2. folg. wissen den küniglichen
 setzen, u. die Gesang soll wiederum ganz Alt al contrario reverse einpassen. ZC.

Von der linken auf zwispauren

Von zwispauren auf die linke.

al contrario reverse gegen den Discolat.

u. alß der Fugant gehalten.

al cont: riv: gegen den Alt.

fin aucto fugnumobile

prima fuga

Soggetto.

parte in conseguenza

prima fuga.

parte in conseguenza.

prima fuga.

Secunda.

Secunda fuga

Secunda fuga

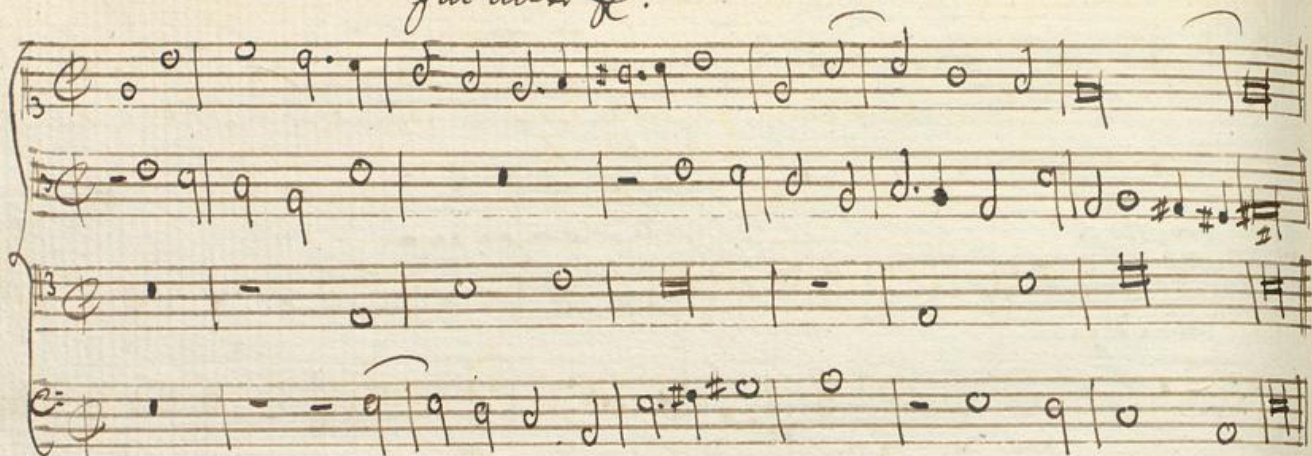
prima fuga.

prima fuga.

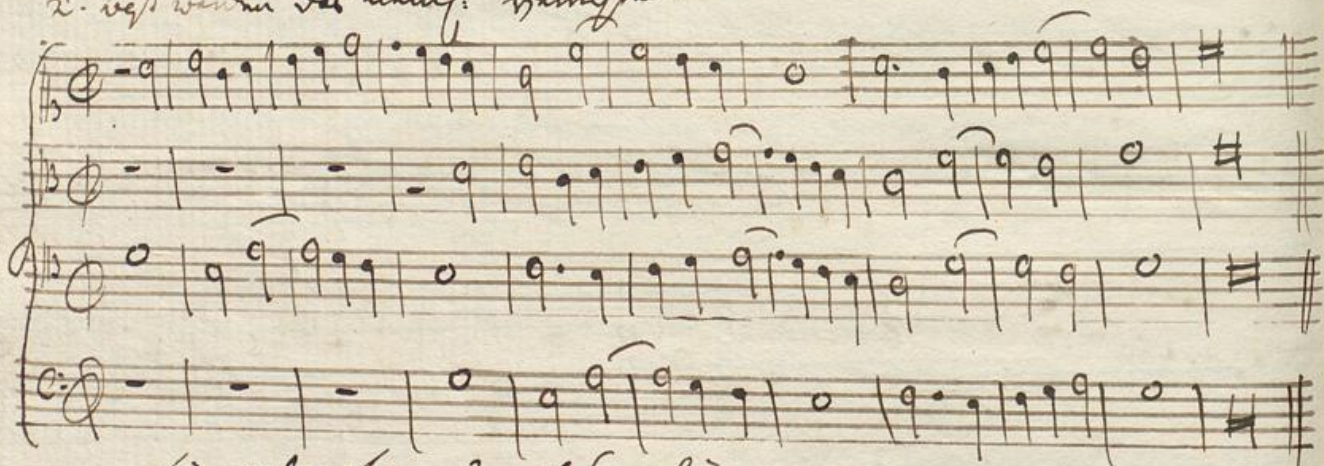
Secunda fuga

Secunda fuga p^{mo}.

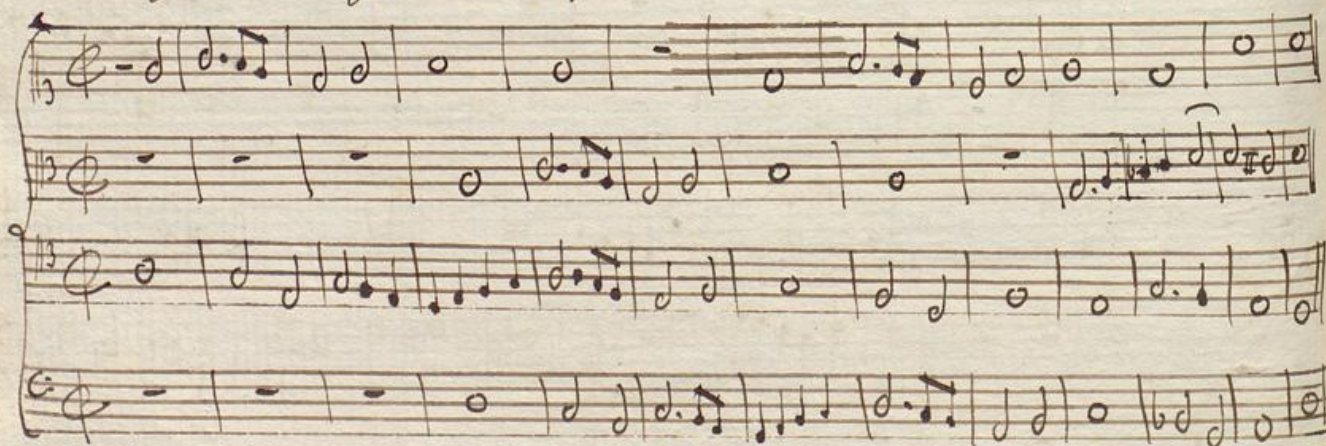
für ander H.



Dieß Duetten spielen soll der Spieler öfters mit sich selbst betreiben, u. ist
 auf nützlichen Modellen selbst entworfen. Demnach können zu imachen, welche
 es als eine im Einklang die größte Satisfaktion zu erlangen wird liegen. folgen und
 nütze H. — Artiforemant. Um einen kleinen folgenden Contrapunkt zu
 nachstehen, muß man einen kleinen sagen, u. muß überführen die
 Gränge neuer H. der Söbent in einem neuen allemal als erst rein um
 nützlich, klagen, u. was man einem Contrap. aus alla duodecima. In alt
 2. best werden das nütze. nütze.



für ander H. 2. Observation.

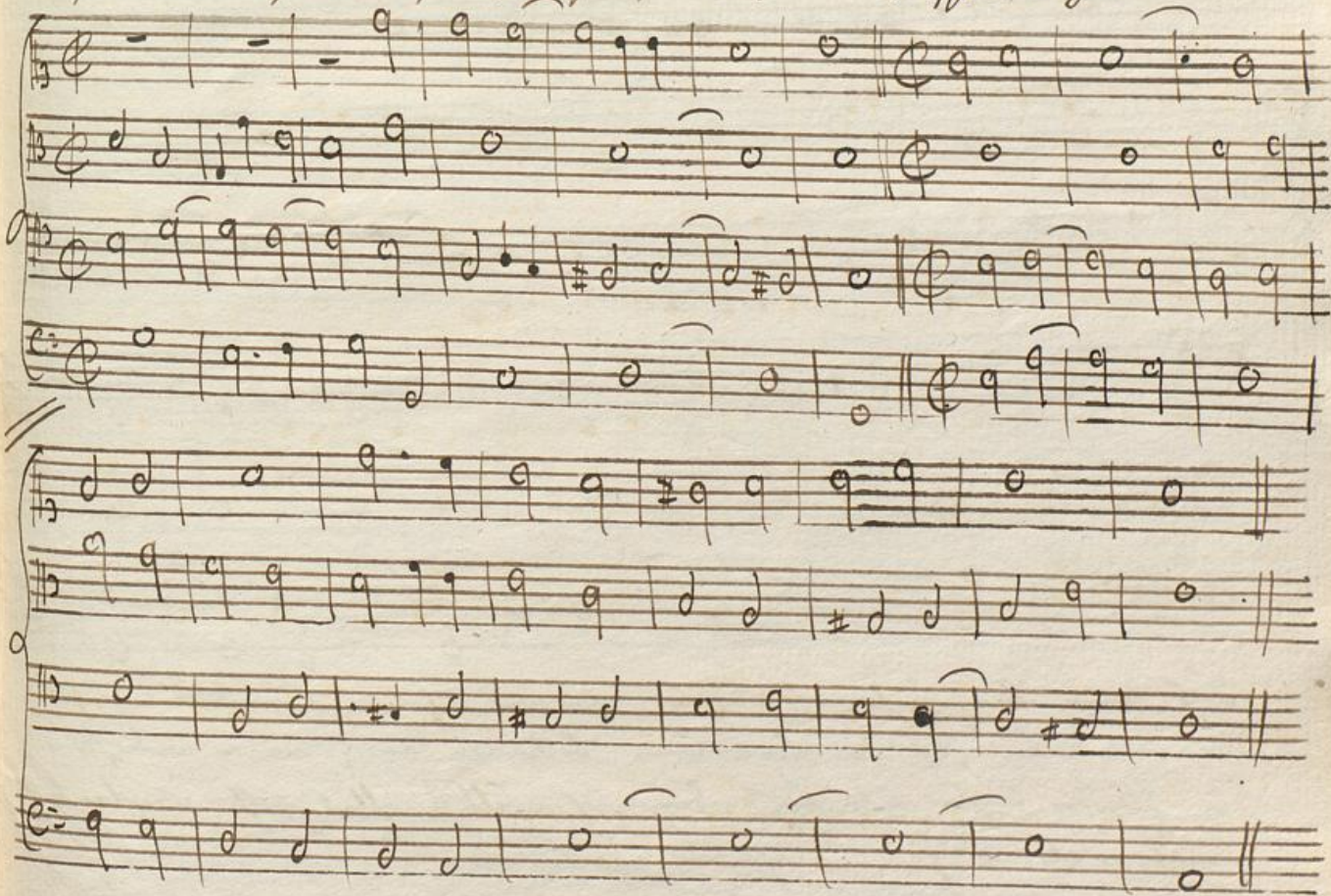


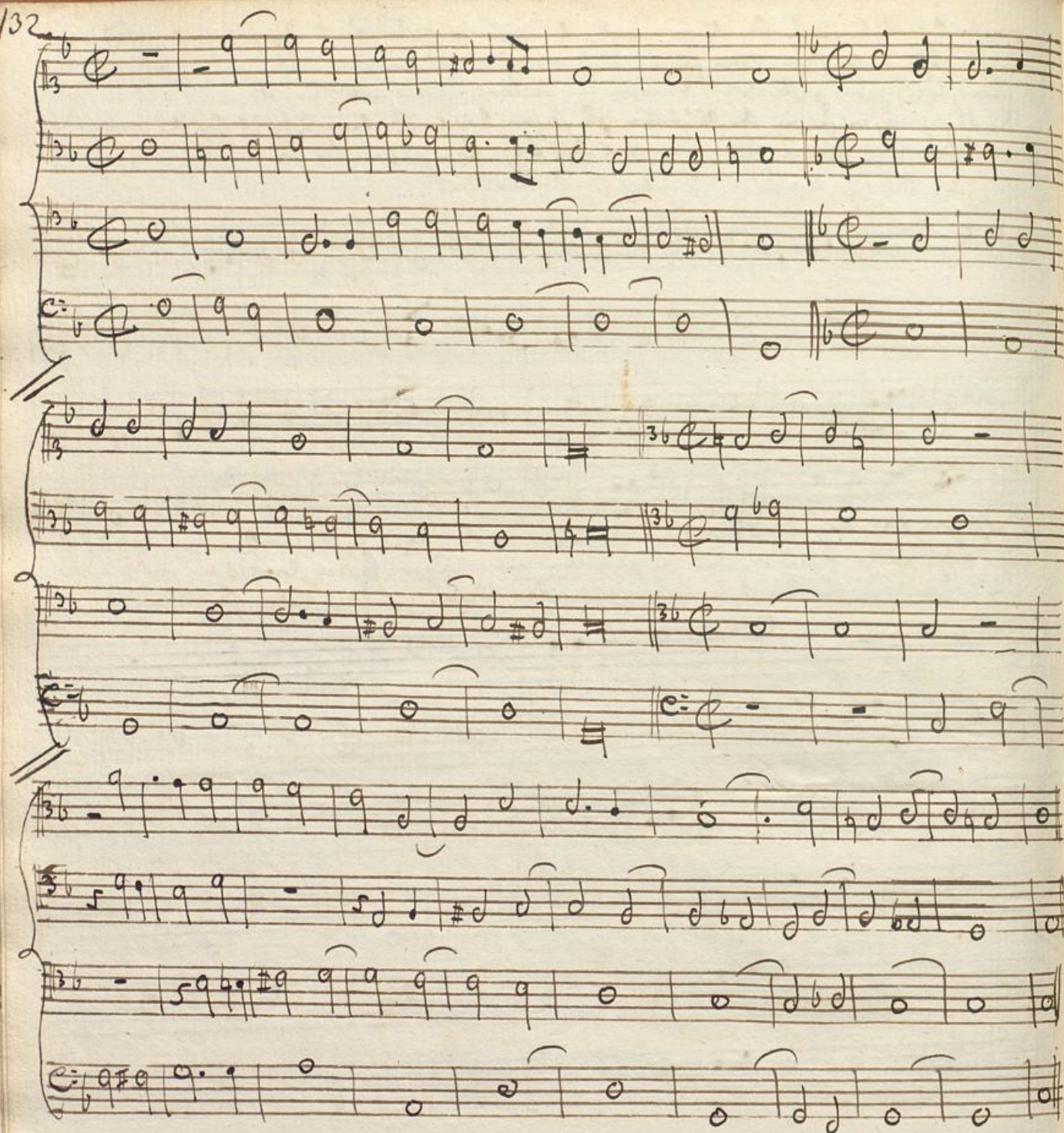
gerichtet Ansehens. Um diesen nun: Obwiewohl es contrapunct einzukapnen, muß man
 folgende Lagen beobachten. Man fangt nun: wiederum mit dem nun: Ymmer an; jedoch, so wie
 6. immer im neuen gestanden, einmal in die Laut setzen soll, u. soll man aus dem neuen
 in die 5. setzen, welche in der letzten zu setzen kömt. u. abzumachen ist auf die Einkapnung
 zu verfahren mit der u. beß, so wie es das folgt: fe. anzusehen wird.

Der unwillig, einmal in die Kapnen Contrapunct.



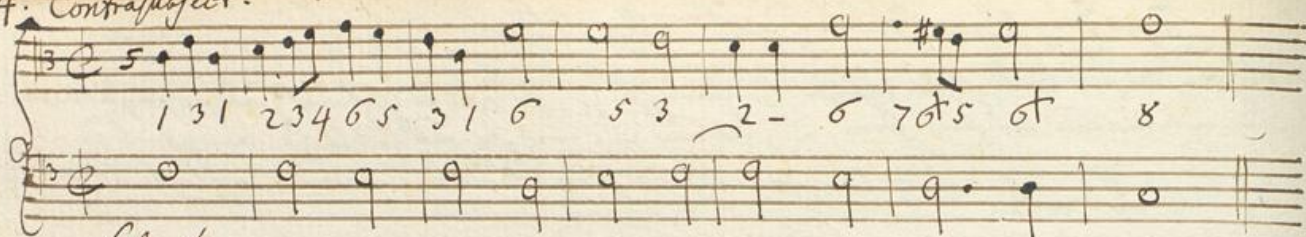
u. als fängt die Lagen des neuen, u. einfallen an der Lagen. - Wir wollen nun dem Tact:
 einen Lagen fe. a quadra mit Legation nur Augen legen, damit es sich in allen
 vorfallenden Umständen sehr beß zu richten wird. - Hierfür Legation.





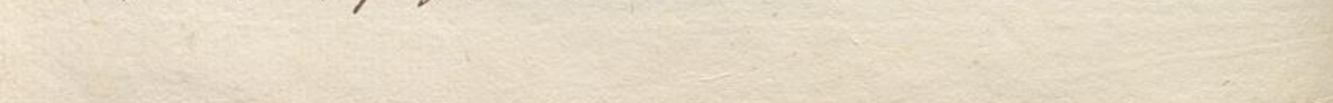
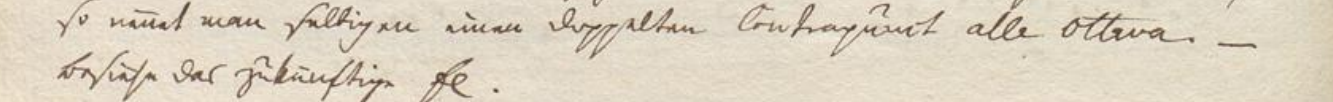
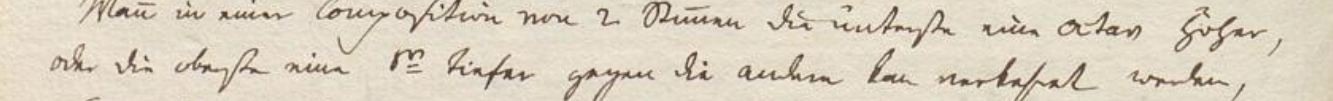
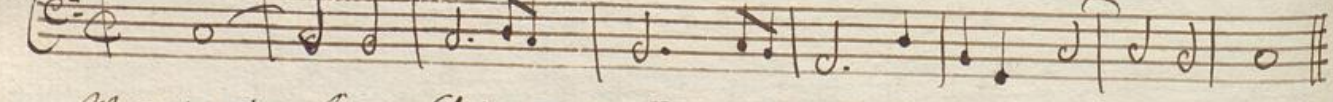
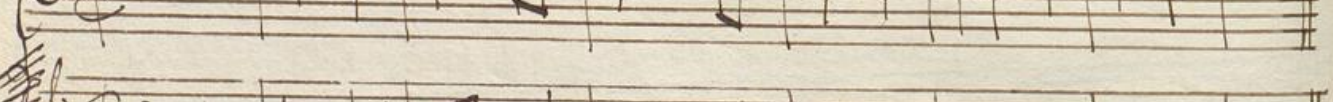
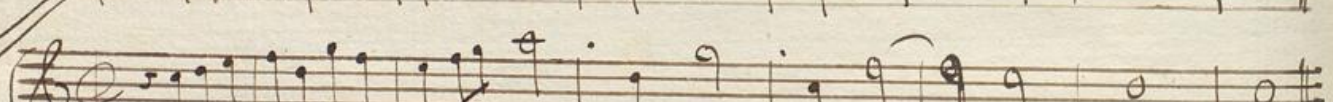
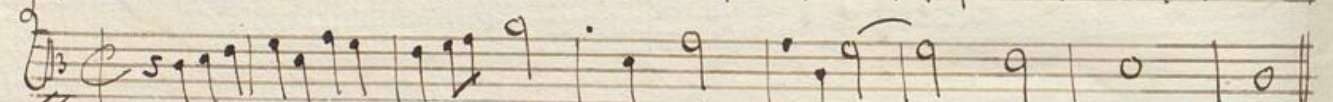
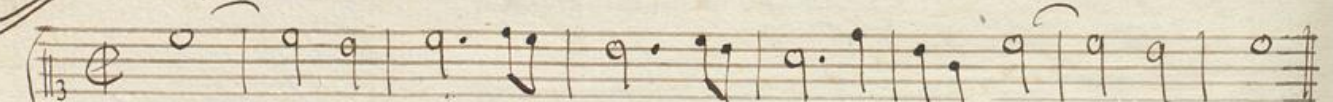
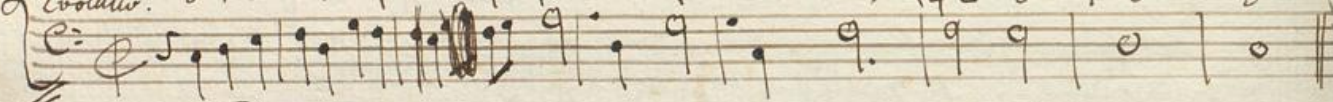
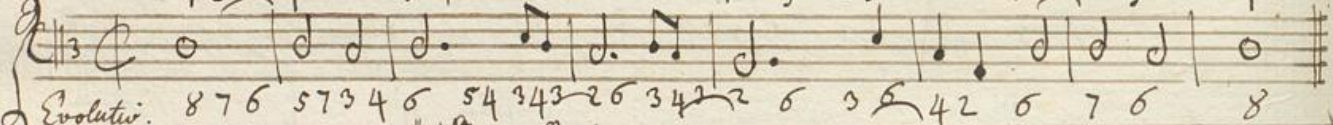
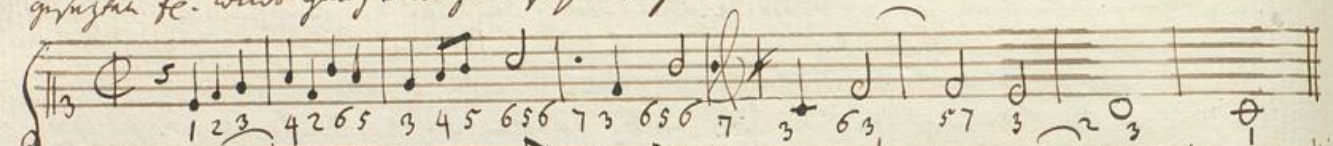
Auß einem brigssthen Kumpfen wird der Dofolus Saltz auszusagen
 können, wie man sich den Leyabünnen bestimmen kan, wenn er auch
 selbst flüchtig bey sich überlegt, bei sich selbst alles wohl überlegt,
 was er als ein gute Kumpfen machen wird.

24. Contrapunct.



Subject.

Aus diesem se. Man der Dissonanzen, wie die Ziffern in der Umkehrung gegen einen der contrapunctum. — U. wuf. ist bei diesem Contrapunct zu beobachten, daß nicht allmählich nicht einen Thema beständig in der Höhe oder Tiefe vorbleiben, sondern es kann so wuf. die tiefen Thema in die Höhe, als die hohen in die Tiefe verändert werden. Aus bei gegeben se. wird ganz klar zu verstehen sein.

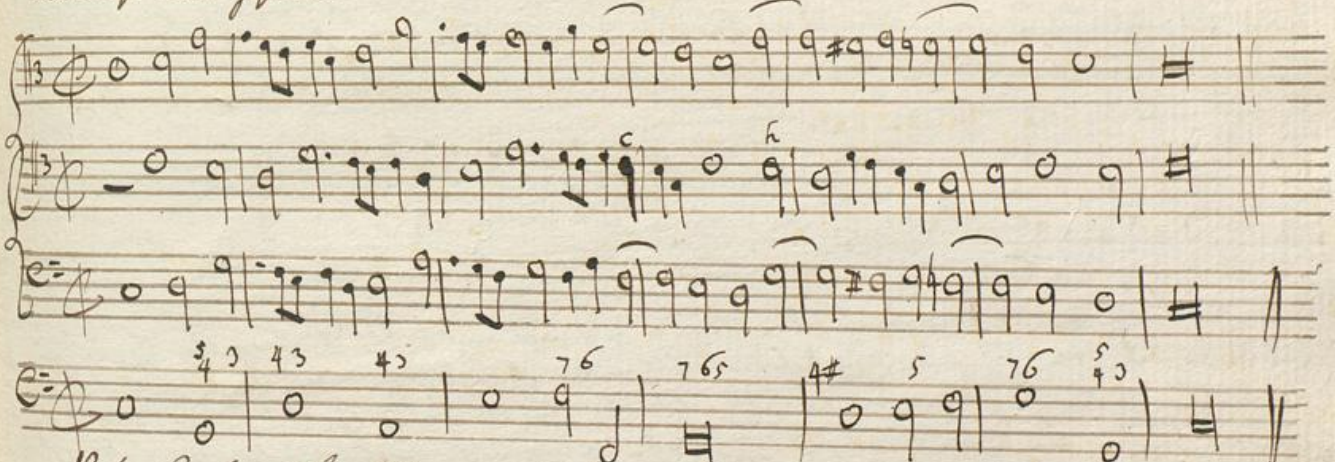


Man in einer Composition nur 2. Themen die umkehrte nicht oben geben, oder die oben nicht die tiefen gegen die auch kein nachfolgend werden, so nennt man selbigen einen doppelten Contrapunct alle Octava. — beides das zukünftige se.



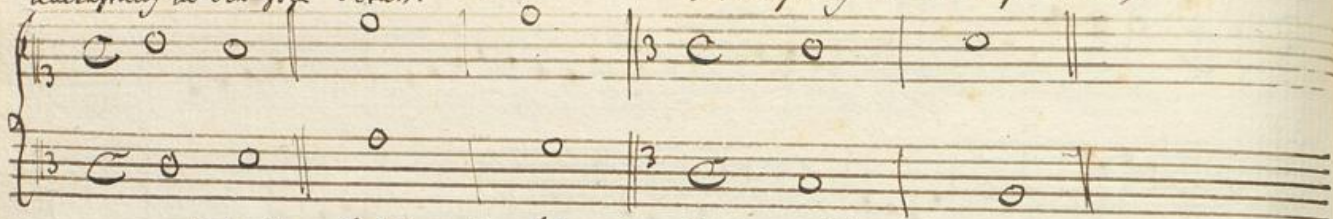
Evolütat. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Aus dieser Vorstellung sieht man, daß der Unisonus oder Einklang zu
Orten, die Ostinato zum Satz, u. wird. Dieser liegt in dem Displanen und ein
Müßer nur Augen, alla ottava, so ungenau ist dieser Disposition oben oder nicht
den best can gestrichelt werden.

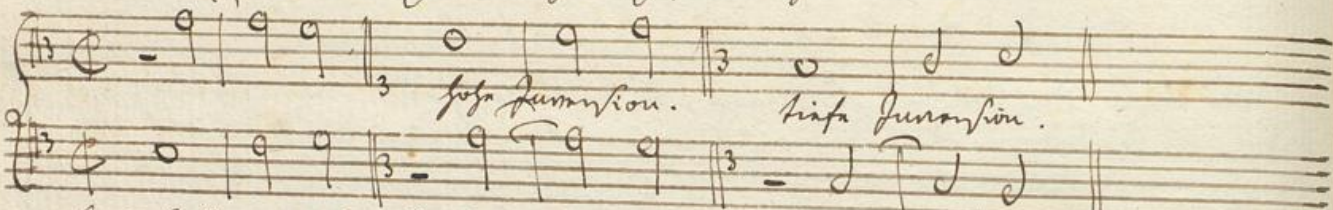


Nota. In der Aftinaltion, mit dem sich vorgeworbenen Passagen, soll man
sich nicht zu lang aufhalten, sondern gleich im May zurück zu einem andern
Theil, um das Thema wieder in einer neuen, welche sich am besten pficht, nachzuehmen
zu können. In der Mitte soll das Thema ein wenig abwärts wandern, gegen den
Ende in feine gebieten, so Constrictio heißt. Das Tasto in der Bass, welche gemein-
lich: groß ist am Ende einer Fuge, hat von mehreren muß andere Platz, als es
sollen die 3. Theile das Ende mit Anfang der Thematik, weil mit dem Tri-
ack als Contrapunktisten pflichten; den wird neuer gegeben zu pflichten, welche
den Thematik muß gleich steht, wie es von vielen ungenügenden Contrapunkten groß ist,
so muß die Ordnung genau ist. Es wird daher sehr gewöhnlich, den Schluss muß ab-
nehmen soll ein Anfang von 6. Müßer seiner sagen lassen, guter u. Contrapunkt
Anthonum weiß auf gewisse Contrapunkte. In der Fuge selbst, (Kastern), die
Tage gegen einander betrachten, u. den Nutzen sich davon bezieht. In welcher
den man sich flüchtige Nachweisen u. Nachdenken gewöhnlich nachzuehmen wird.
Nachdem wir vorher die Mahnung gesehen, daß man in Contrapunkte alla ottava können
Sensitivum soll waschen, so die u. u. u. gegeben werden, daß in der Umkehrung ein 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1584. u. 1585. u. 1586. u. 1587. u. 1588. u. 1589. u. 1590. u. 1591. u. 1592. u. 1593. u. 1594. u.

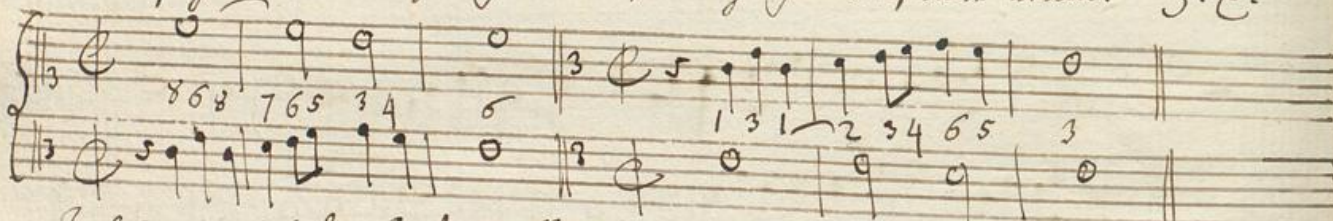
wollen wir jetzt nur Augen stellen, wie sie mit gut alten Bindung, wie aber mit der Bindung
gut steht. 3. L. Ofen Bindung.
Umkehrung in die hohe Octave. Umkehrung in die tiefe Octave.



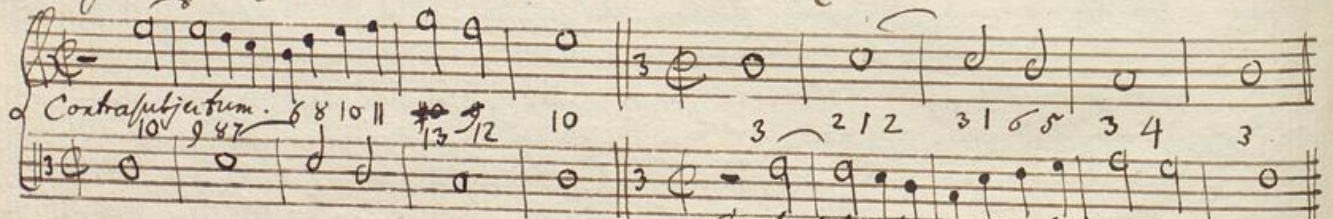
Mit der Bindung ist folgendermaßen gut.



Diese letzten mit der Bindung sind alle gut. — Die 8^{te} im Anfang ist auf der
Zarte hat nicht anders Platz, weil in Umkehrung ein 1. Daraus aufsteigt, der per Harmonien
in der künftigen Zeit in These liegen bleibt, abwärts gleich nicht mehr zu sein. 3. L.

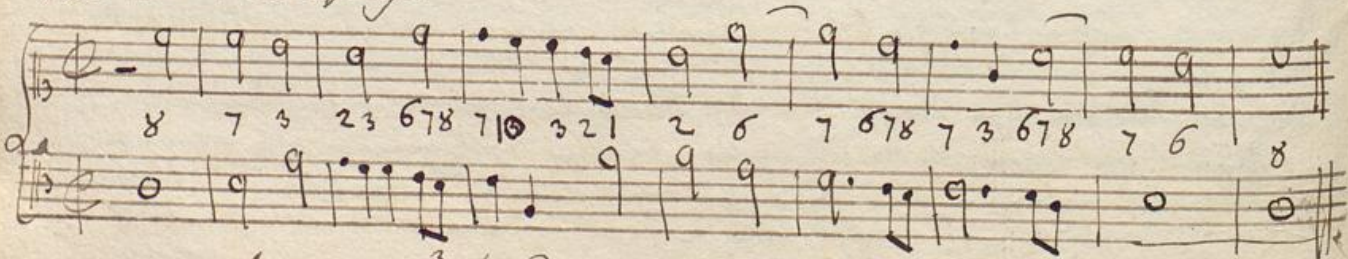


u. Ich wage und der Contrap. alla ottava mit nicht auf behält doppelte Contrapunct
mit die 2. Subjecta durch die Umkehrung bald in die Höhe, bald in die Tiefe von sich aus
nachsehen Ganuvia geben. Exceptiv. Sollten aber in dieser Gallung die 8^{te} über
singen werden bis in die 9. oder 10., so habe ich so weit nicht zu sagen, sondern die
nächstmal zu setzen, 9^{te} aus der 8. u. 2., die 10. aus 8. u. 3. aufsteigen; 3. wird
darauf eine gute Ganuvia praußgebrast werden. H.



Contrapunctum inversum.

Merkt zu erfassen ist, daß da die 10. in Umkehrung nur eine Simple 3. präsentiert,
u. so auf die 9. eine Simple 2. — Hier folgt nun ein Muster vom Contrapuncto alla
8^{va} mit der Umkehrung.



Folgt die Umkehrung.

Handwritten musical score for a piece titled "Inocafu". The score is written on two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The key signature is one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The melody is written on the top staff, and the bass line is written on the bottom staff. The piece consists of 12 measures. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. The handwriting is in ink on aged paper.

Harmonie sehr geizig sein ist erwiesen worden, wie man soll mit Contrapunto alle vier
Ausführungen, ist uns zu erwiesen, wie man selber auch mit einem Canto firmo
kan verfahren.

Canter firmus.

Handwritten musical score for a piece titled "Umschreibung in die unter 8^{te}". The score is written on two staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of whole notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of eighth notes. Below the staves, there is a sequence of numbers: 8, 10, 6, 5, 6, 7, 6, 8, 6, 8, 3, 6, 8, 7, 6, 5, 3, 6, 3, 5, 6, 3, 2, 3, 4, 3, 2, 6, 3, 2, 3, 1. The text "Umschreibung in die unter 8^{te}" is written below the numbers.

[illegible]

Handwritten musical notation for the song "The Rose Tree". The notation is written on two staves. The top staff features a melody with notes numbered 1 through 8, indicating a sequence of notes. The bottom staff contains a bass line with whole notes. The music is written in a simple, handwritten style on aged paper.

Analysis och förklaring siffror se:

In dem system zu Lachen ist gleich die funnfache Thätigkeit obfervirt worden, namlich: wie das Ferkel aus dem system Lach 16 in dem andern 17 in obliquus geblichen, die andern Thätigkeit darinnist, daß die runden Röhren quasi per contrarium aufgezogen gipf; aus dem andern Lach in 3^{ten} 17 wird f. motor contrarius zu system; aus dem 3^{ten} in 4^{ten} Lach ist wiederum in der Ferkelstern motor obliquus obfervirt worden; aus dem 4^{ten} in 5^{ten} 17 wieder um beiden Röhren contrarius zu system. aus 5^{ten} zu 6^{ten} Lach wieder contrarius, aus 6^{ten} in 7^{ten} obliquus; in 8^{ten} contrarius. —

Nun wollen wir aus einem einzigen z. B. einem des Contrapuncts in G-dur
Nuten noch vier vorgezeichnete Takte gewinnen in die 10. Lage, z. B. selbst in der
10. ma glatt abspitzen. Auf welchem Tag wir ein solches Trivium nur zeigen
sollen werden.



In die untere das gestrichelt, um ein Tridinium zu haben.



Aus diesen verschiedenen St. des alten Doppelten Contray. alle Ottava wird ein Disolam
sollten zu verstehen haben, wie es Tantiel man haben sollen, um es fleißig in neuen
geübten Tonalen einzuführen, u. sich selbstige durch theoretische als praktische angelegenen Stücken
Lern, woran nicht zu zweifeln ist, daß es ist. In der ganzen Musikwelt ist es nicht größer
sonst u. das zu Composition u. einem wunderbaren. Doch ist es notwendig, wie
haben haben den Disolam einen Doppelten Contray. alle Ottava aus einer neuen Maske
von Augen legen wollen, woran es ansetzen wird, wie das Disolam u. Contrapunct
nicht nur den alten St. verschiedenen Tönen bald in der oben, bald unten 8^{te}
sich werden können lassen. Daraus soll er auch verstehen, wie die neuen Clausula oder
Cadenza ist gegeben, u. in Summa die ganze Modulation betrachten, wofür es
unmöglich sein werden. Es wird immer wiederholen, was in Mitte der St. liegt
das Disolam u. Contrapunct sind in die neue gebracht worden. Weist uns Volla
er verstehen, daß welche Hilfsmittel man ist wieder zu neigen in seinen
Kultur. u. nach diesem Modell soll er sich selbst ein Disolam u. Contray
Disolam insubrin, u. nach vorgelegten St. sein aus zu arbeiten.

Fuga in Contrapuncto duplici cum invasione in ovam.

Das ist: ein Doppeltes Contray. mit Hinzunahme in die oben, bald unten Octav.

Dona nobis pacem.

Dona no-bis, nobis pa-cem! Do-na

Do-na no-bis, nobis pa

Do-na nobis

Tutti.



Handwritten musical score for the hymn "Dona nobis pacem" by Johannes Brahms. The score is written on ten staves, with the top two staves for voices and the bottom eight staves for piano accompaniment. The lyrics are in Latin: "Dona nobis pacem, Domine Deus, Rex caelestium, dona nobis pacem." The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like "cem." (crescendo). The piano part features complex chordal textures and arpeggiated figures. The manuscript is written in ink on aged paper.



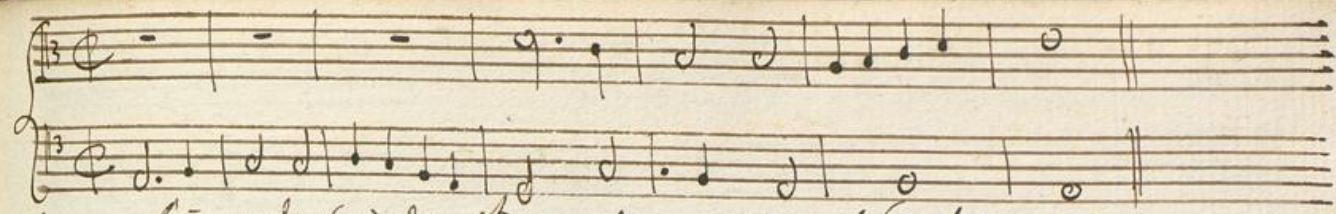
Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

[illegible][illegible]

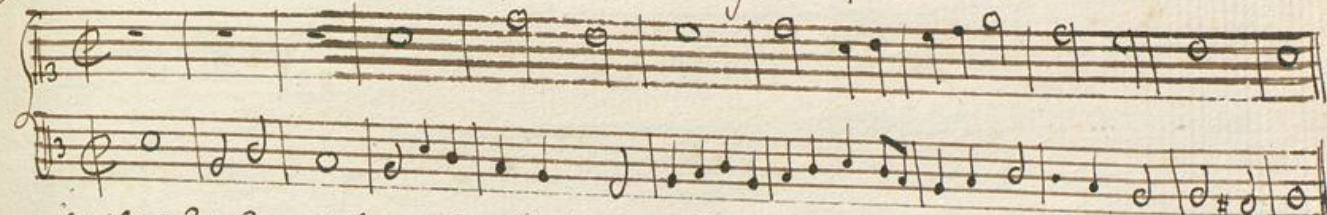
Nach diesem Muster sollen die
doppelte Contragunkte alla sua
brachist werden. — Es werde Ihre
Tafeln mit 2. invarianz Muster in
2. Platten von Auzer-lagen, bei
die eine Platte in consequenza ge-
gen die andere, exot contrarii
geßt, u. die Platte von Zirkel-
raum auf die Linie, u. so fort.
die Consequenze geßt aber nur die
Linie auf die Zirkelraume,
u. so weiter.

Handwritten musical score for two parts. The top staff is labeled "Conseguenza." and the bottom staff is labeled "Guida." Both staves are in 6/8 time and use a treble clef. The key signature has one sharp (F#). The "Conseguenza." staff begins with a whole rest, followed by a half note G, a half note A, and a quarter note B. The "Guida." staff begins with a whole note G, followed by a half note A, and a quarter note B. The staves are written on red five-line paper.

für andern, wo die Nüsse in Consequenz ihres motum contrarium
eingesetzt, u. obsonirt die unwillk. Bewegung, wie der Guide,
nach. noch zweifelhafte auf die Nüsse, u. so weiter, wie in
folgenden gezeigt.

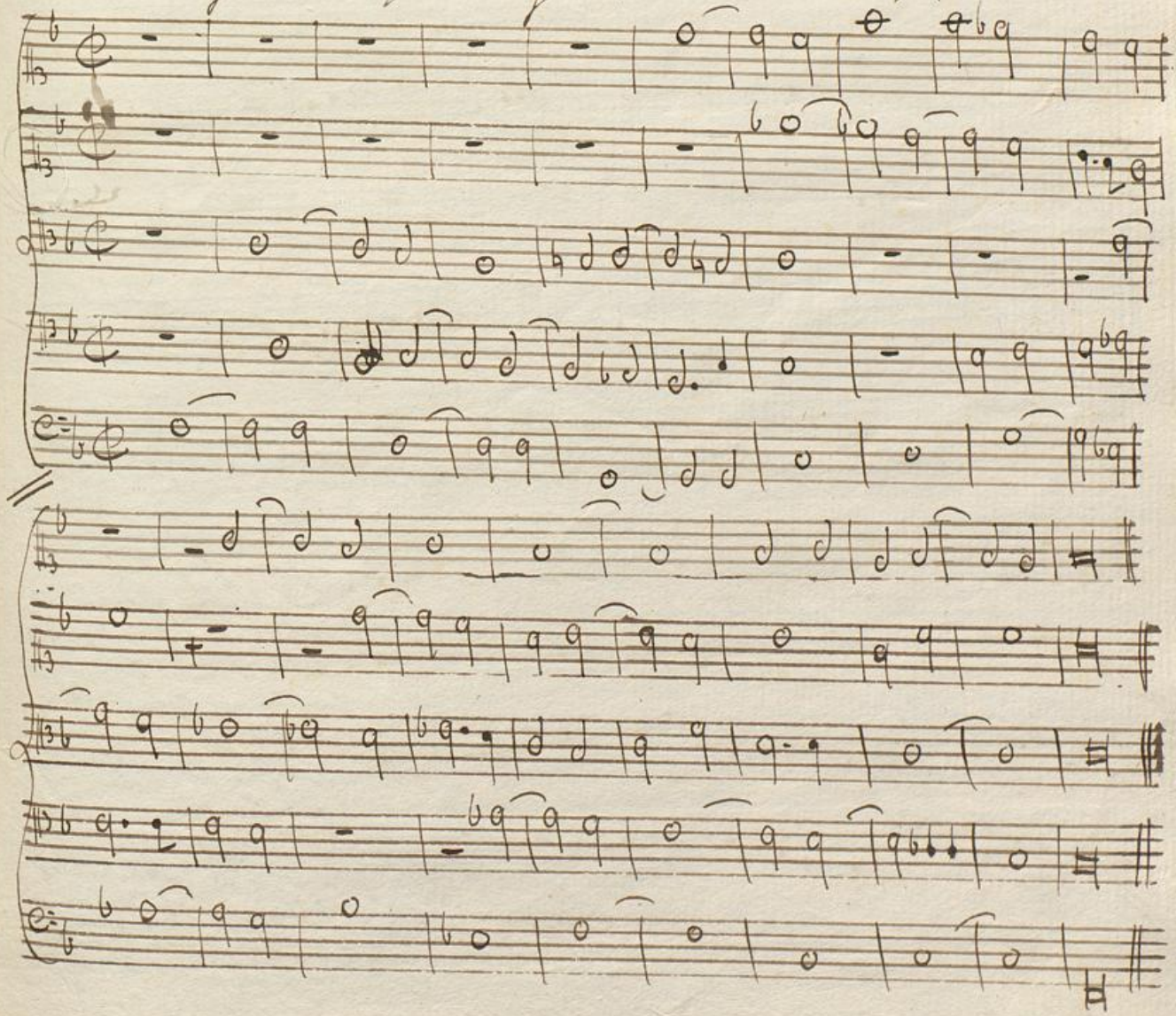


Ein andern in der 5^{ten}, um der unruhigen obsequen.



Weil ich auf zu verschiednenmalen Consonanzen mit 5. Vocalstimmern geschrieben, so ist 2. Ricant, oder 2. Tauer bestanden, so ist auf dem Apollon einige fe. a 5. mit Ligaturen belegen wollen, in sagt dabei, daß vor ein gutes Tricinium oder 4. einum notwendig, ganz knist in 5. stimmigen Consonanzen mischen wird.

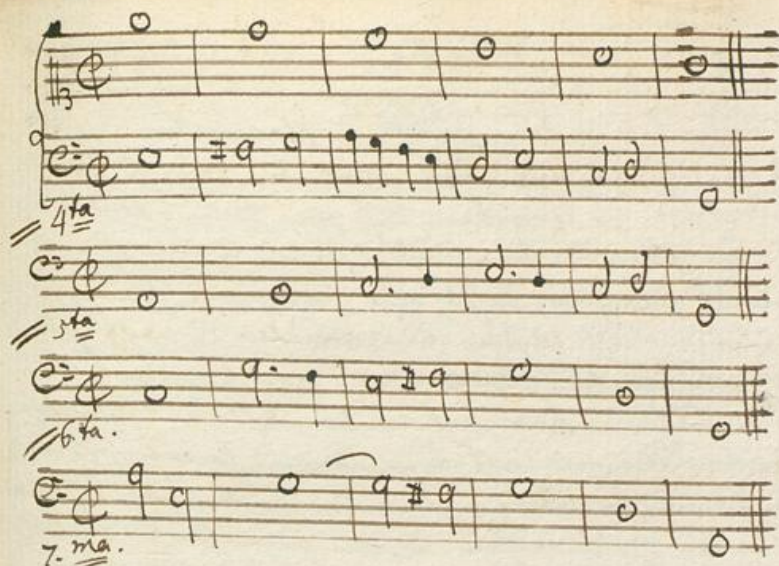
Ligature diverse a cinque Voci.



alles was in obigen 7. Variationen im Saß, oder im Diskant zu verändern.

Ich hab mir vorgenommen,
mit einer ganz neuen
3. Variation aufzufahren,
welche aber nicht wird geschehen,
benn ich diesen Anfang noch
abgeschlossen hab, und
dieselbe einem neuen Ver-
fasser sehr wohlwollend
zu wünschen ist.

Aufany -
einiger vornehm: Ammer-
kungen, welche der Com-
p. so wohlwollend in den
mit, als auf beider zu
beachten hat.



1. Die Natur geht nur den kürzesten Weg. Daher soll man alles, was unnötig ist, überflüssiges weglassen. — 2. Was leicht kann gemacht werden, soll man nicht schwer machen. Denn nicht immer ist es, was schwer ist, sondern was künstlich ist, natürlich ist. Daher ist es besser zu componiren diatonisch, als zu sehr chromatisch. — 3. Es ist keine Kunst, was schwer zu machen. Muss aber Kunst, das was am leichtesten schwer ist, leicht zu sagen. — 4. Auf die äussersten Stimmen soll man mehr Acht geben, als auf alle andern. — 5. Die inneren oder tieferen Stimmen sollen nicht wohl nahe an einander. — 6. Die große 3. bewirkt eine sehr kleine Gängebildung des Gesangs, als die kleine. — 7. In vollständiger Composition soll zuerst die 8^{te}, darauf die 3, u. dann die 5. verstärkt werden. — 8. Die jüngere Composition soll einen dramatischen Ton, bevor sie wohl u. brav ausmündet u. approbirt werden, u. auf nicht wenigen Zwischfällen ihren Wissenstand haben an Tag gelegt. — 9. Soll man die zur Composition notwendigen Töne nicht nur wohl betrachten, was er sagt, was er ziele, zu welcher Leidenschaft, Affectierung, Nüchternheit u. dem Andenken was; z. B. der Traurigkeit, Schmerz, Kriegerlichkeit, Geliebtheit, Liebe, Hoffnung, Andacht, der Nothwendigkeit, was er selbst fühlte. — 10. Soll auf ein die noch ausständiger Modus musicoer abgestellt, u. sodann das Subjectum oder Thema so eingerichtet werden, daß der Ton nicht gezwungen u. glückselig mit dem musicoer das größte Vitium ist. Daraus der Ton, u. der Contrapunct sollen sein. — 11. müssen die Noten nicht, nicht, nicht u. flüchtig ins Gesang fallen. Daher — 12. müssen die Noten auf den Ton u. nach dem. füllend, u. nicht der Ton auf die Noten componiert werden. — 13. sollen die 4. antiken Stimmen in ihrer eigenen Ordnung vorgeordnet; gemeinlich; folgt dem Organ der Stimmen, den all der Bass in hypodiatra oder Antiken 8^{ten}. — 14. In einer Composition der Fuga a 3. oder 4. Subjectis sollen die Stimmen nicht alle zugleich, sondern je eine der andern folgen, u. nach der andern aufbauen. Damit der Gesang den Vorzug hat der Subjecten wohl Etwas vor einander hervorstechen, oder d. h. einig. — 15. In tricinio oder quadricinio kann 1. oder die andern Stimmen wieder ein wenig pausieren u. warten, bis sie mehrmals gelangt. mit Replizierung oder Wiederholung des Subjectis oder Themas kann unterhalten. — 16. sollen 2. oder 3. Subjecte einmal gleichen Notensatz haben, sondern das eine muß Melodiam in Contrap. sein, das andere in Längen, das dritte in kürzeren Noten. — 17. Soll man im Contrap. sehr oft der Ligaturen bedienen, zumalen sie im Contrap. der 8^{ten} 3. ausmündet. — 18. Soll man Notum contrarium vor andern ergreifen. — 19. Soll man im Contrap. 2. die Fugas sehr gestalten fortzuführen, daß die Clausula formosior, totaler, vortref. anfangs fünf in flüchtig, Dingano, item fünf Paßmündung

28. Gläupfer in Fuß = u. raptincomponisten, so offen nützigen Aufschwung staudhaften Comp. Strömungen
in einer Dürre wof sie fast keinen Boden mit lauter Noten überbläuen, sie wunderlich für-
fallen, grillen, u. starkes musikalisch Gedächtnis mit allgemäinrer Apprehension an Mann gebracht zu haben
glauben, u. sich damit begnügen lassen; da doch die wahre Leiter der edlen Musik nur sehr abend-
Händel: Gipsini, u. unvollständigen Kunstkloppau mit andern geübten; also sollen auch diejenigen
die lauswärtigen, u. alten, Jubelwörter, feigen, musikalischen, unbegreiflichen Comp. ständes der Welt alt;
1000. alten markwürdigen, nützigen, unbegreiflichen Dingen die dem künftigen Weltgenie,
(Salva semper modestia ecclesiae ecclesiasticae et magistate in templo) allenthalben sich
zu accommodiren trachten, u. auf dem u. mittelsten Weg fortzuschreiten sich bestreuen, d. i.
sollen sich gar nicht so sehr an die alte schließliche Dispositionen irreführender Regeln bin-
den lassen, und vielmehr aber offen allen Vorbot u. Gebot nach eigenen Sinn u. Verstand
mühevollen lauswärtigen Tönen u. musikalischen Compositionen auf die Bahn zu bringen sich
unterziehen; sondern einzig u. allein das zu bedacht sein, daß sie die wahre Zweck-
in Musik, da ist, die Töne u. gewiß zu bewegen, anzuheben, u. zu heben. Sennoch will ich
dem Tölpel ein Tugan mit 3. Taktarten aus einer meiner Compositionen als ein
Merkmal vor Augen legen, in folgend:

Doppelter Contragunct mit 3. Taktarten. Mit observation.

das erste Taktart.

das zweite.

das dritte.

das vierte.

das fünfte.

das sechste.

das siebte.

das achte.

das neunte.

das zehnte.

das elfte.

das zwölfte.

das dreizehnte.

das vierzehnte.

das fünfzehnte.

das sechzehnte.

das siebenzehnte.

das achtzehnte.

das neunzehnte.

das zwanzigste.

das einundzwanzigste.

das zweiundzwanzigste.

das dreiundzwanzigste.

das vierundzwanzigste.

das fünfundzwanzigste.

das sechsundzwanzigste.

das siebenundzwanzigste.

das achtundzwanzigste.

das neunundzwanzigste.

das hundertste.

Handwritten musical score for "Der Winter" by Franz Schubert, Op. 149. The score is written on ten staves. The first staff has a tempo marking "Allegretto" and a key signature of one sharp (F#). The music is in 3/4 time. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. There are also handwritten annotations in German, including "der Winter" and "der Sommer". The score ends with a double bar line and a repeat sign.

Handwritten musical score for "Soggetti" in G major, Op. 10, No. 1 by Franz Liszt. The score is written on 15 staves, featuring various musical notations including notes, rests, and dynamic markings. The title "Soggetti" is written at the top left. The score is divided into sections labeled "Secundo Soggettiv.", "primo Sog:to.", "Secundo Sog:to.", "primo Sog:to.", "primo.", "terzo Sog:to.", "Secundo.", "terzo.", "Secundo.", "terzo.", "primo.", "primo.", "primo.", and "Secundo.".

terzo.

terzo.

primo.

Secondo.

Fuga nun mein Süßchen.

Secondo.

primo fuggendo.

primo fuggendo.

Secondo.

primo.

terzo.

primo.

quarto.

quarto.

Und damit ist der alte
Contrapunct alla ottava
mit verschiednen fügisten
Beugeln, mit 2, 3, u. 4.
Stücken sehr schön zu
wirken u. geübt.

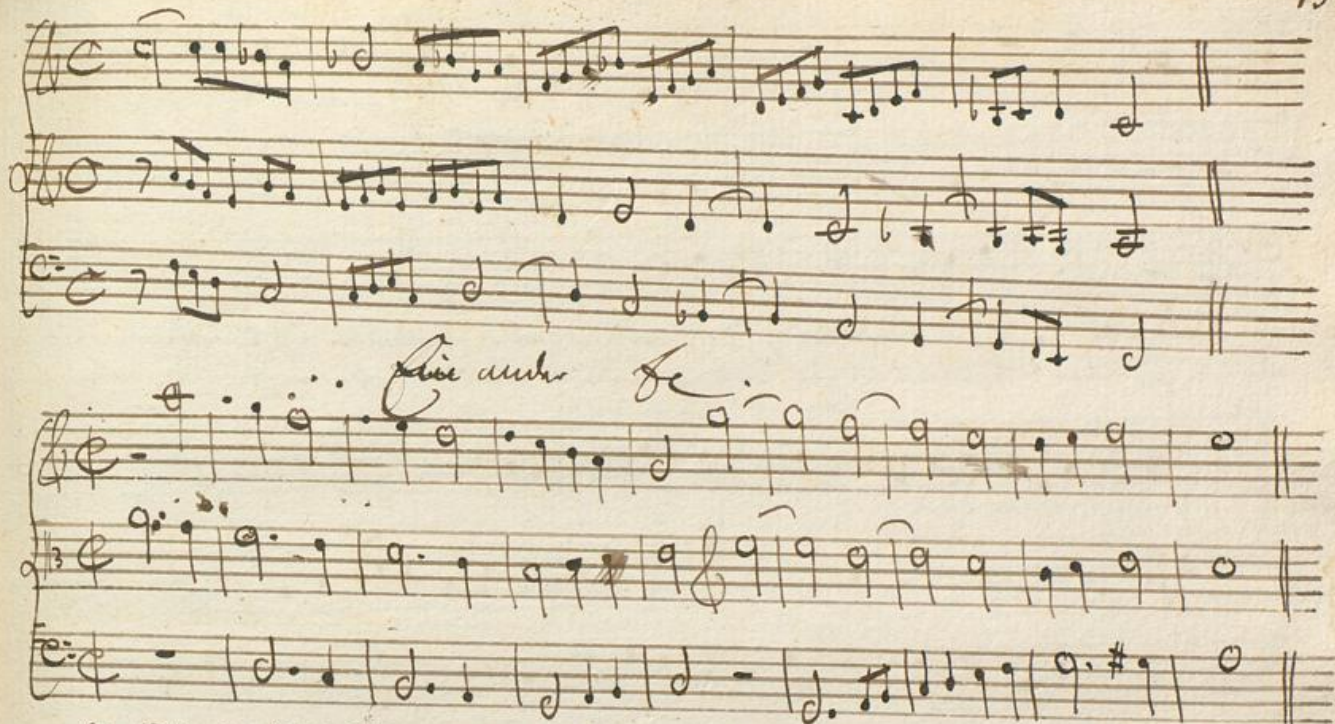
Vom doppelten Contrapunct in der 9. oder 2.

Der doppelte Contrap. in der 9. oder 2. ist ein von frühem Fractio u. Compositionen
nicht abgeleitet. Weil dieser nur allein aus dem der yfsonst ist, so will ich ihn abmal nur
Auge zu legen, zu zeigen, wie in einer contrapunctischen Weise als Composition die
oben stien gehen die unterste eine 2 oder 9. Taster, als wärelt nicht ein ist, wie die
unteren stien gehen die oberste eine 2 oder 9. ist. noch nicht verstanden, so will man
selbst Composition einen doppelten Contrap. in 2 oder 9. greift die Markierung ab
in die 2, so will die gegenseitig, wärelt die nicht von ihm Ort verändert, u.
mit 8. in der Höhe verändert werden greift sie in die 9, so kann die stien an ihrem
Ort stehen bleiben, nur man weiß nicht selbige anders zu setzen wegen einer 8.
weiter nicht will. Die Zahlen dieses Contrap. sind: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

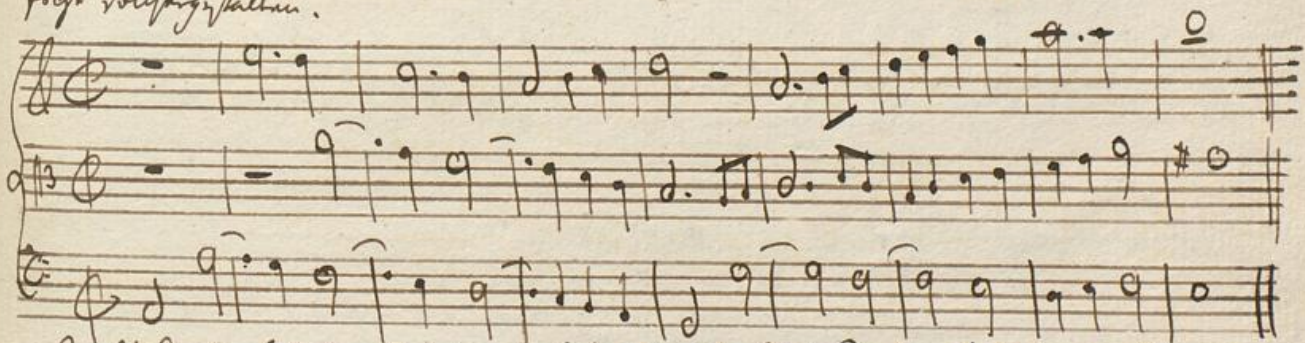
Die Veränderung der Intervallen bei Markierung ist aus obigen Zahlen zu ersähen, wärelt:
daß hier der für klau wird in der Markierung zur 9., die 4. zur 6. die 5. bleibt wieder 5.
u. die 9. zur für klau, u. wie hier zu sehen ist, daß zwischen den Zahlen die 5, wärelt in der
Markierung zwischen zur 5. wird, das neuere Intervall ist, so soll das se. auf mit einem
5. anfangen u. geübt werden. Die folgenden Zahlen ist ihm System der für klau
wegen / gezeigt, damit er daraus begreift. wärelt, wie sich die selben in der Ver-
änderung des se. gehen nimmer richtig verhalten.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

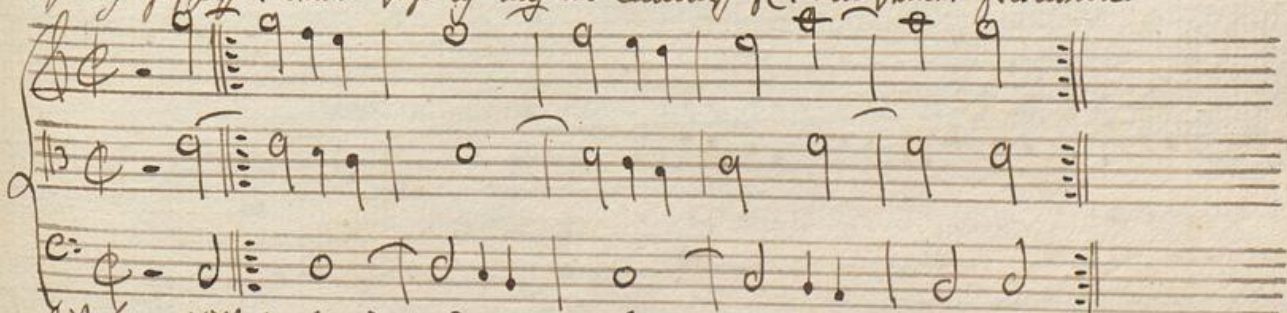
Es ist die Dichtung aus der oben Mitte in die 9. Position. Hieraus ist eine Länge
 zu sehen, wie die 2. Position in Dichtung gegen die 9. Position bei der & accurate gegen einander
 sich verhalten, u. können sich 3. Positionen nicht zugleich zu, scheinungskritisch oder geschwungen wer-
 den, sondern es gilt der & mit 13, also die 13. Position mit C, voraus man etwas ver-
 stehen kann. Hieraus kann man sehen, dass die oben = u. mittlere Positionen in der Hauptposition
 stehen, die mittlere = u. untere Positionen in der Hauptposition stehen. Man kann, wenn man will,
 auf die mittlere u. untere Position alle die Hauptpositionen aufbauen u. macht oben
 die mittlere mit der oben alle die Hauptpositionen aus. Es ist ein solches; in beiden Fällen
 steht die Hauptposition, welche die mittlere ist, die untere u. die 9. Position, wie in der
 ganz fe. klar nur Augen liegt. — Ist aber noch die Evolution daraus zu zeigen,
 wie es die 9. Position wird zum u. 2. Position, die ganz = der mittlere Position u. die
 Positionen zeigen, u. somit dieser Contrag. in der 2. Position, weil er an sich selbst nicht anders
 ist, als die 9. Position, die oben fe.



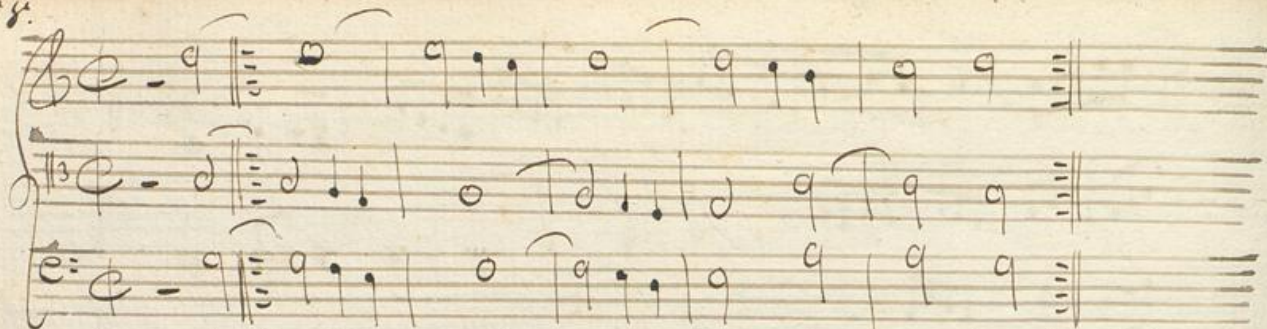
Die dritte u. letzte Thematik aufstehen die Hauptknotenpunkte in der 9. u. die mittlere gilt
 eine Hauptknotenpunkte dagegen ab. Die Evolution geschieht unmittelbar der Nachkategorie der un-
 tersen Thematik in der oben 9, wobei die obere Thematik eine 15 ^{in dieser} ~~Parabel~~ ^{Parabel} ~~geht~~ ^{geht} wird. Die Mittel-
 Thematik bei der Evolution ist wiederum die Aufsteigsthematik. Die Nachkategorie dieser Evolution
 folgt Soliforgestaltung.



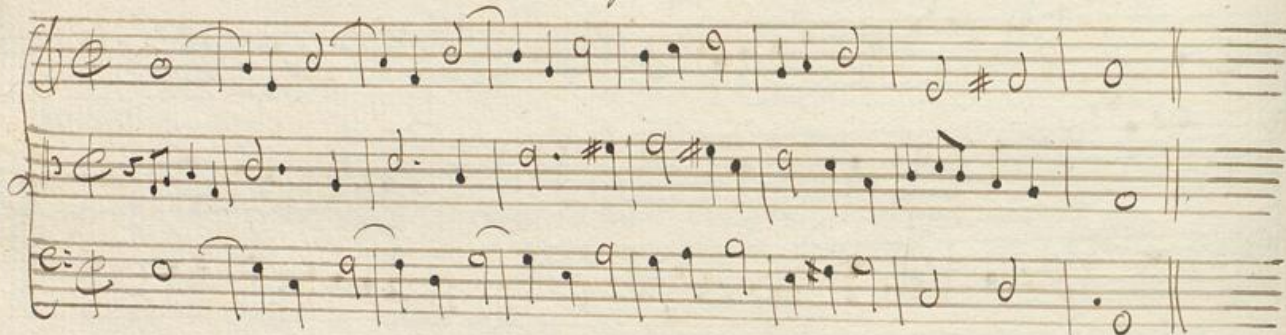
In dieser Evolution ist, wie man sieht, die Obertöne aus der Hauptkategorie der na-
 mittelst der Nachkategorie in der tiefen zum für Untertönen, u. die Untertöne Thematik aus der
 selben zum höchsten gehören. Die Entwicklung ist zu sehen, wobei die Nach-
 kategorie geht. In dem Satz ist auf ein Camerist fe. mit seiner Fortschritt.



Ist fe. erfüllt in sich einen unendlichen Camerist in 2 Thematik, welches in der 3. Satz
 einer 3. aber Entwicklung wird gemacht. Die Evolution folgt gleich darauf:



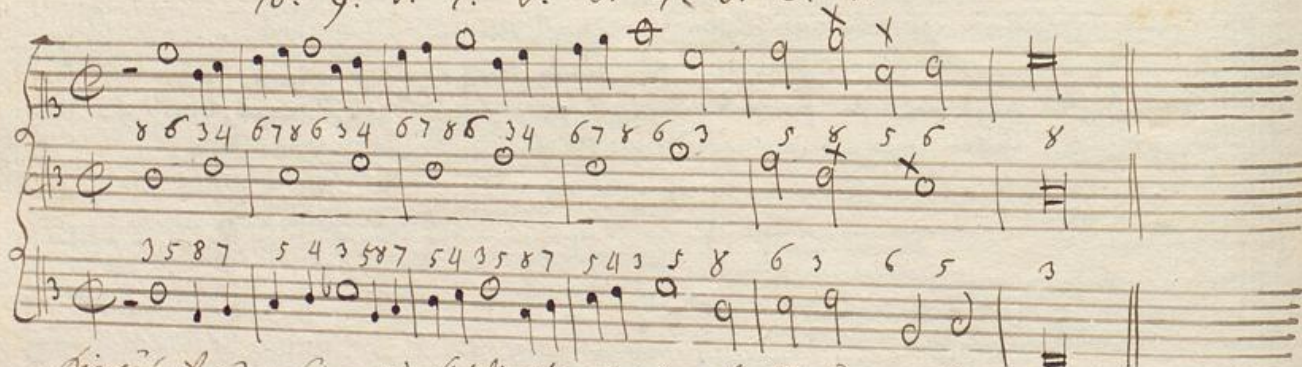
Ein andern Versetzung, welche kein gehalten werden mit 2. oben, oder mit 2. unten, u. allen 3. zusammen. u. Damit ist der Contrap. in der 9. oder 2d. beffestbar.



Vom Doppelten Contrapunct alla Decima.

Der Contrapunct, so der 3. C. a. D. setzen will, muß folgende Regeln wohl beobachten. — 1. Tollen die 2. Stimmen die Grenzen eines 10. nicht überschreiten. — 2. Tolle man sich, wie in vorigen, auf sich selbst contrariis betrachten. — 3. Tolle man die 2. 3^{te} u. 2. 6^{te} nach einander setzen, weil in umkehrung 2. 5^{te} u. 2. 8^{te} sich auf einander vereinigen. — 4. Laß die 3^{te} Stimmen in der 3. oder 10. Position nicht laufen, wie die 6^{te} in der 3. Lage liegen verbleiben. — 5. Tollen sich die 2. Stimmen in der 8. und 10. Tolle man die 3^{te} Stimmen nicht aufsteigen lassen wegen der dritten Stimme, so gar wenig in der 3. Lage nicht laufen. Tolle man die 3^{te} Contrap. auf gar wohl mit 3. u. 4. Stimmen gehalten werden. In der Vorrede über die 2. Stimmen können die Subalternen zu setzen wie folgende Numeri anzuweisen:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.



Daraus ist zu sehen, wie sich die 2^{te} Stimmen in der Mischung in Deciman setzen die oben accurate vorsehen, u. also zu sehen, daß man die ersten 2. Stimmen allein, oder die 2^{te} u. 3^{te} ebenfalls betrachten abhingen, u. auch: zum drittenmal alle 3. zusammenzusetzen. — Exempel. Es sei schon so oft wie die gesetzt, daß man nun einen ganz neuen Contrapunct setzen soll, u. contrariis setzen, u. auf sich selbst in vorletzten Satz 2. setzen, wieder die Regel. Manum ist gesetzt.

May. Die 2. bayrische Psalm sollen wohl in einem neuen Congregatium ganz lauff hören vor-
machen werden. Allein für in diesem Congreg. haben sie per force müssen bayrisch werden, weil
mit die Psalmen gebunden sind, um den Beweis zu thun dass in der 10. gesungenen Zeit. Nun
will ich die auf zuweisen, mit welchen Rücksicht man auch den vorigen 3. Stücken se.
ein ganzes quatercium herausbringen. Anzu setzen ist der Cantus firmus, welchen
ganz in 13 gesungen, in der Capellen, u. spricht von Noten zu Noten in der 10. hinaus ab,
u. sage ab in der 13. Stücken, All dem was ich setzen die Noten, welche immer im Ritornel gesungen,
u. sage, in die bayrischen. Die bayrischen spricht es wiederum von Noten zu Noten in der
oben ab, u. sage dasselbe ganz mit dem Violinspiel in die oben Noten, wo gemein-
lich: der Ritornel seinen Sitz hat. Das ist der quatercium richtig, mit guten Regeln
verfassen, u. frei um allen Psalmen. folgt davon das se.



Derwärts ist die vorige Replication ganz: zu setzen, außer, der Ritornel das ist etwas gein-
schrieben in 2. Stücken zum den Rhythmus zu setzen. Der Anfang weisst sich ganz: auf nur
gesprochenen Regeln, u. also kann man ein quatercium machen, da man die 2. Stücken, jeder
auf eine 3. oder 10. zugesetzt. So man aber nur ein tricinium setzen will, so legt man ein nur
den 2. Bayrisch aus den 4. Stücken weg, da für zu setzen ist.



Besten gegen die Stimmen ganz motu contrario, welches auf sehr exponiert: ist, in dem die
Lumen soll man sich aufstellen. In dem se. singen sie sich die galgensticht präpariert, das
man der oblique hat hören eine Legation ausbringen.

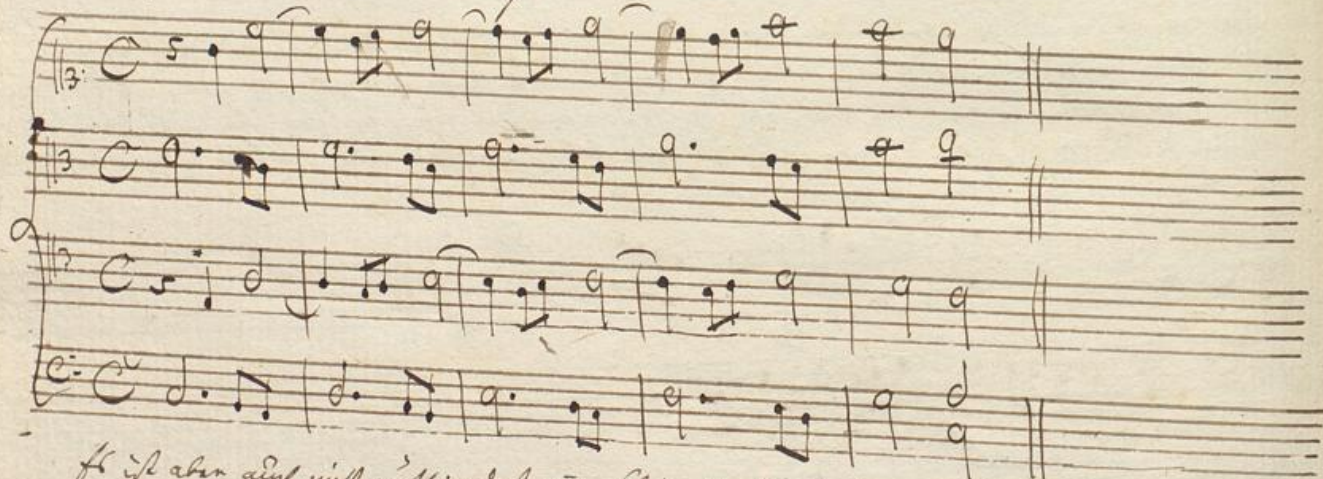
Es stellt für das neue: se. nun, welches eine neue Zusage, in der in-
trischen Stimmen, einer 10. viertelstimmung gemacht wird.



Ein andres in Tricinis.



Das unufliz in Quatricinis.



Es ist aber sehr wichtig, daß ein solches v. oder 4. stimmige Tag allezeit markiert werden darf, um ein griechen den griechen Mitter bei klandem das oben feldamant für u. werden eine Unwissenheit ad octavam sehr leicht. fressen fe. ad 10^{ma} mit ihren Stützungen.

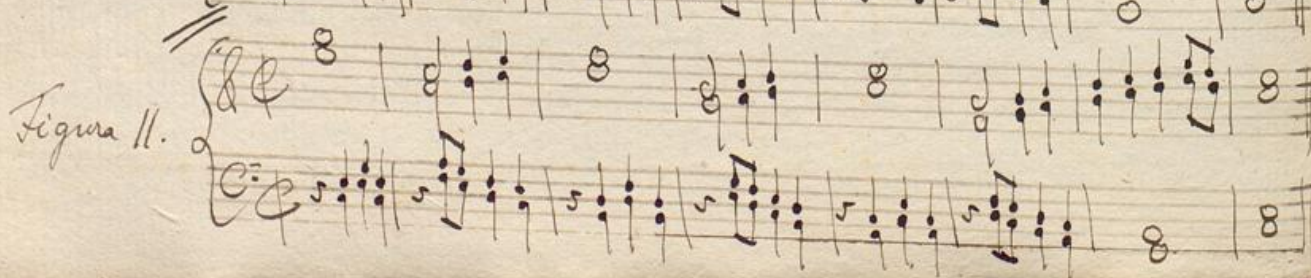
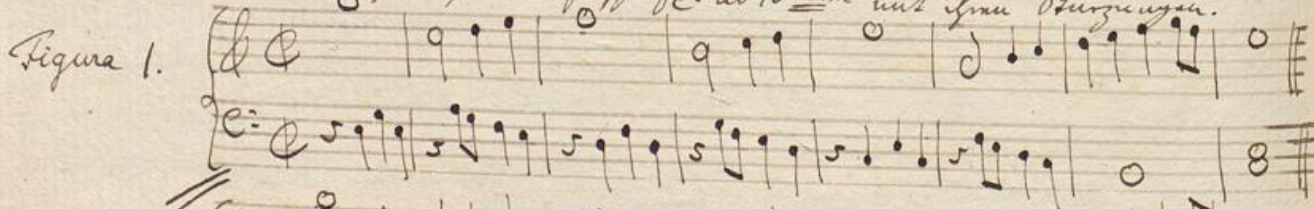


Fig. III.



Fig. IV.



Anscheinend ist dies aber eine eigene Evolutionen zu erwarten, in, sind solche nicht einmal
in einer aufgeführten Länge, wie sie auf ihren ersten Platz gesetzt in ausgesetzt werden.
Die übrigen aufgeführten Evolutionen folgen in 4. folgenden Bildern.

Fig. V.



Fig. VI.

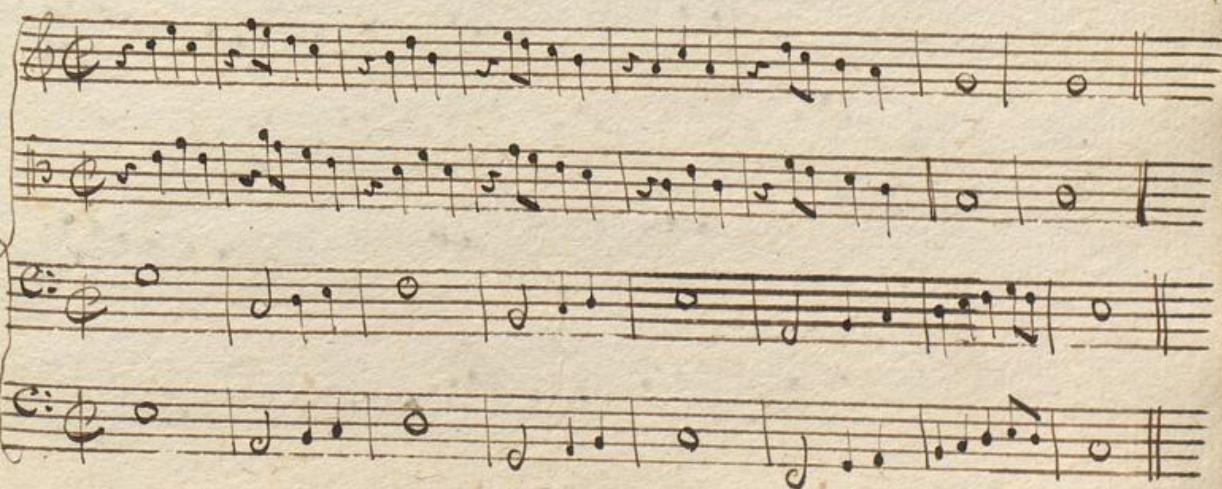


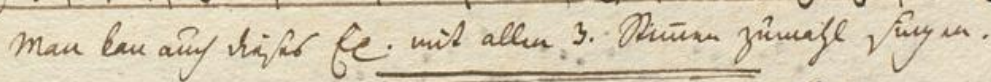
Fig. VII.

Fig. VIII.

Fig. IX.

Fig. X.

| | | | | | | | | | |
|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. |
| 10. | 9. | 8. | 7. | 6. | 5. | 4. | 3. | 2. | 1. |

[illegible]

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

04.

1. 5 3 8 5 4 3 3 4 5 6 8 1 2 3 4 5 3 3 4 5 6 10 8 7 5 4 3 2 3 4 5 6 8

8 10 5 8 9 10 10 9 8 7 5 12 11 10 9 8 10 10 9 8 7 5 5 6 8 9 10 11 10 9 8 7 5

Aus diesem *fe.* ist also klar zu erhellen, wie die system in der Mergung gegen einander accorde
componiren. Hauluf: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Ein fe. alla zoppa.

Ein Mergung des Hiltunfengels.

Das Hilt *fe.* kann der Mergung kan man und allem 3. Mergen zu gleicher Zeit abspielen.

System Umbesetzung.

Es werden dem Spieler zuweisen *fe.* nur Augen gefallt, welche auf mit dem Anter ferno zu 2.
u. 3. Mergen können ausgebreitet werden, damit er seine weis liest 2. ferkantwid bekomen.
Ein zulaufige *fe.* werden die Tasse bestmöglichst abzuordnen.

Contrapunct.

Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble clef and a common time signature. The notation includes various note values and rests, with a key signature of one sharp (F#).

Es soll dieses C. Cantus mit der 5^{ten} geendigt, damit die Umkehrung desto geübter aus-
zufallen, welches alljährlich müssen observirt werden. Nun sag ich den unwilligen C. firmum
in die oben stehenden, u. den vorigen Contrap. in die 12. stehenden, damit die Ziffern in der Um-
kehrung accurate gegen einander hervorkommen. Man kann sich auch in der Contrapunctstimm
einiger 6 bedienen.

Handwritten musical notation for the second system, continuing the piece. It includes a treble clef and a common time signature. The notation includes various note values and rests, with a key signature of one sharp (F#).

Handwritten musical notation for the third system, continuing the piece. It includes a treble clef and a common time signature. The notation includes various note values and rests, with a key signature of one sharp (F#).

Oben. Es sieht mich in diesem C. aus der Tonart clausuliert zu sehen. — May. Es ist in so
weit nicht immer gegeben, da ja das A zum D ein Intervall von 2 ist. Auch kann man auf
clausulieren in der neuen Modum D, da man den Abstand in der letzten Note 3. Tacten still
setzen läßt, u. mit den übrigen 2. Tacten clausuliert ist D, wie in folgenden C.

Handwritten musical notation for the fourth system, continuing the piece. It includes a treble clef and a common time signature. The notation includes various note values and rests, with a key signature of one sharp (F#).

Ein Modell des Contrap. in 12^{ma}, welches sich läßt in ein Tricinium mäßigen, wenn man
den letzten Contrap. in die oben stehenden u. in die 10. st. st.

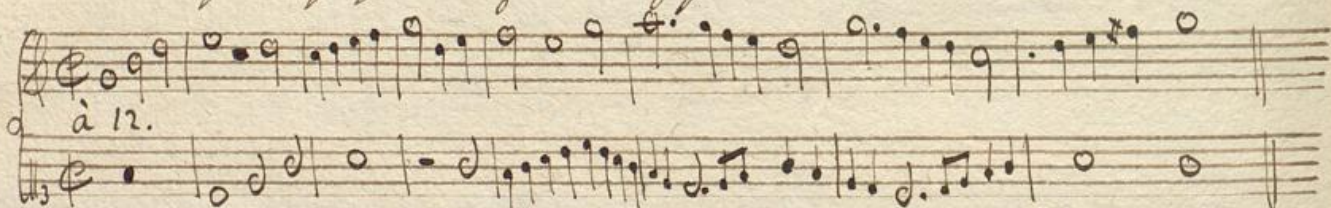
Handwritten musical notation for the fifth system, continuing the piece. It includes a treble clef and a common time signature. The notation includes various note values and rests, with a key signature of one sharp (F#).

Nun mit dem vorstehenden Cantu firmo setze den Contrap. zunächst in die 12., u. den neuen
Contrap. übersehe in die oben 10. so daß die das Tricinium.

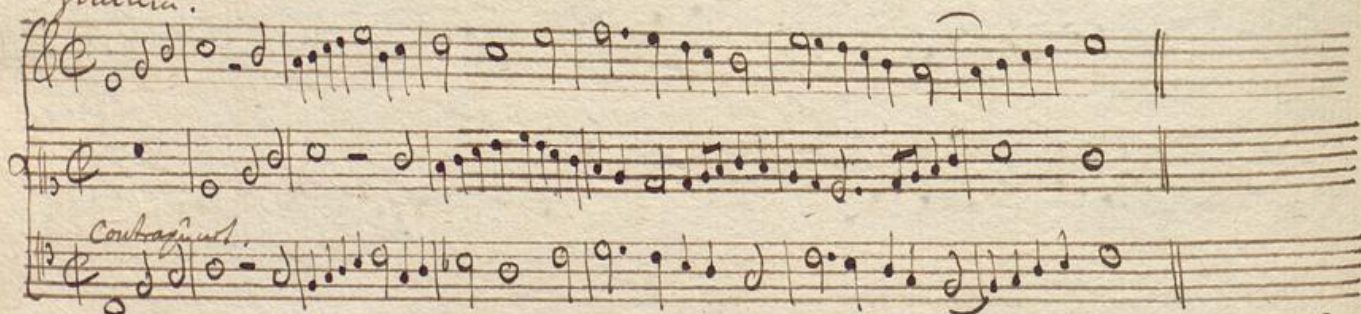


Notiz. Mir hat man für dass zu nachstehen in dem 2ten Theiligen Contrapunct, ein ein Tricinium fürzu-
zubringen? - May. Nicht nur ein Tricinium sondern auch ein Quartett zu bilden, das der
Contrap., welcher in 12 getheilt wird, soll, so viel möglich, in 12 Theile zu theilen in der. Modo.
Der Anfang u. Ende sollen in der 5. getheilt, u. der getheilte Contrap. soll immer gegen den
Cantu primo motu contrarius singen, das u. vater auf obliquen, u. vater auf der Ligatur
u. der 2ten Bewegung nachstehen werden. All das beides ist ein Tricinium darau. -

Opus dem S. von Gmüldergasse Hr. Rindl eine Morbulation darin etwas fast zu
sagen. — May. Die Wirtin muß. Sie hat aber ist, weil der Gesang beständig und
der 3. minor ist oocigist, u. auf in Aufhebung der gestrigen Pluten, wie auf der Cantus firmi,
wahrer in 3. minor steht, auf bei, sehr gutten aber unigenaten mi contra fa, die
Morbulation sehr unangenehm, sie hervorhob, wahrer in einer finnen Composition,
w der C. finnes vortratt, nicht geistig, u. gibt auf die Morbulation eine sehr un-
war, wenn sie die und ab: herauszu in der finnen Conso. & Chöre nur Augen legen,
wenn die nicht wird haben müßten werden gegen der Morbulation.

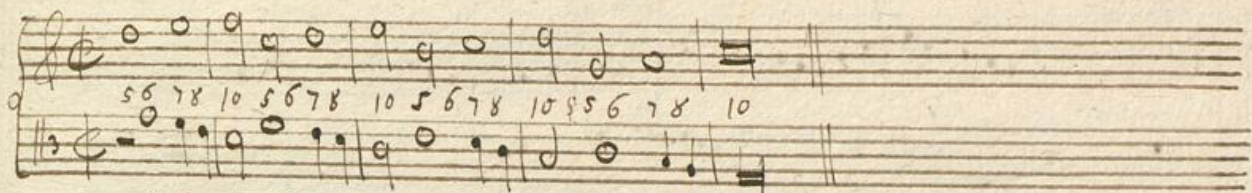


Mit Aufzählung der Platten verbinden in fr. Modern als wie das obige fr. abstrahiren ist,
nächstes selbst zukünftige fr. abstrahiren; das obige steht aus dem G. zu sagen, das
künftigen in C. A. gibt ihm einen Contract, in des oben Platte eine Zug, nam: man
sagt den ganzen Rahmen Contract, oben in die 10., so nachstehend stand das größte Pri-
mum.

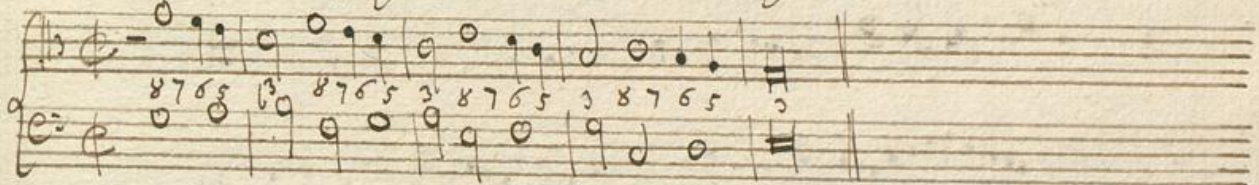


Es ist hier zu erinnern, daß wir gelaßt haben, wie ein Schlaf nicht könn' gefahren mit Bezug
unser 6.² Eingetrennung. Daß man aber die 6. von der gebunden ist, sagen darf,
wobei Schlaf folgende H. abweisen.

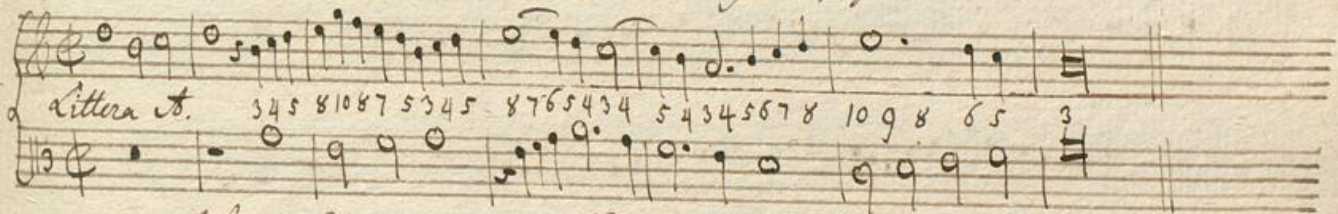
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.



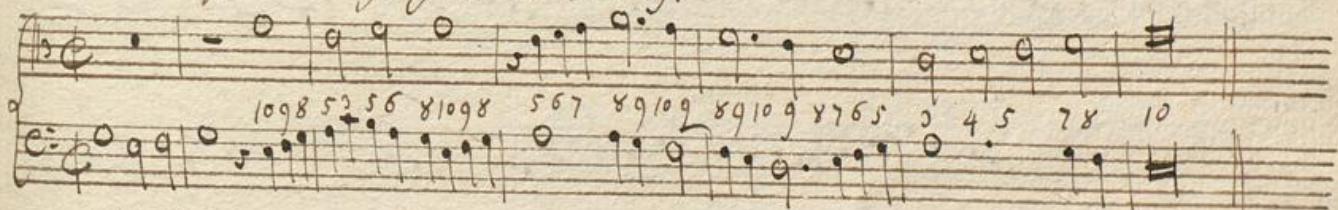
Oben Ringung in die unteren Räume.



Aus diesen Aufgaben ist nun zu sehen, wie die gebrauchten 6^{te} ihren richtigen Platz bezieht, u. die unteren Ziffern in ihrer Ringung der 12. accurate ihnen oben antworten. U. was ihm ist der richtige fe. in 2. Mitteln genau wahr anbringen haben, so steht es der augen, wie man mit ihnen selbst 3. u. 4. Übung verfahren soll.



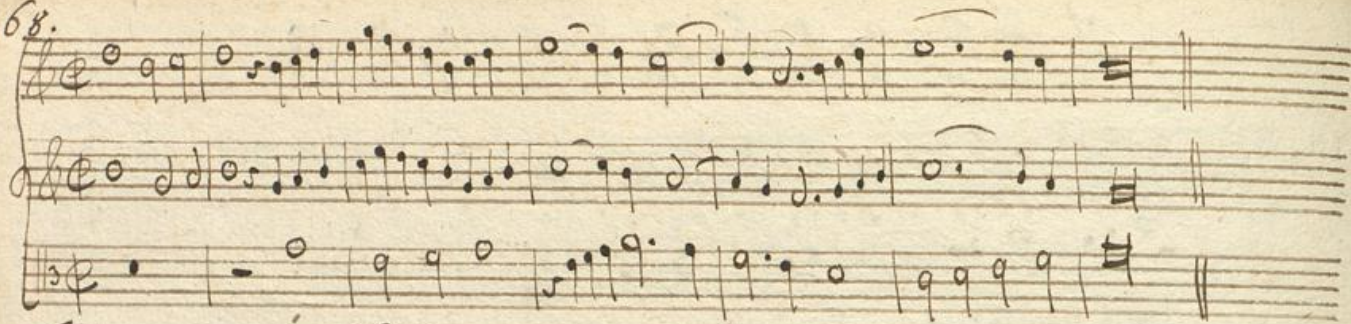
Oben Ringung in die Räume.



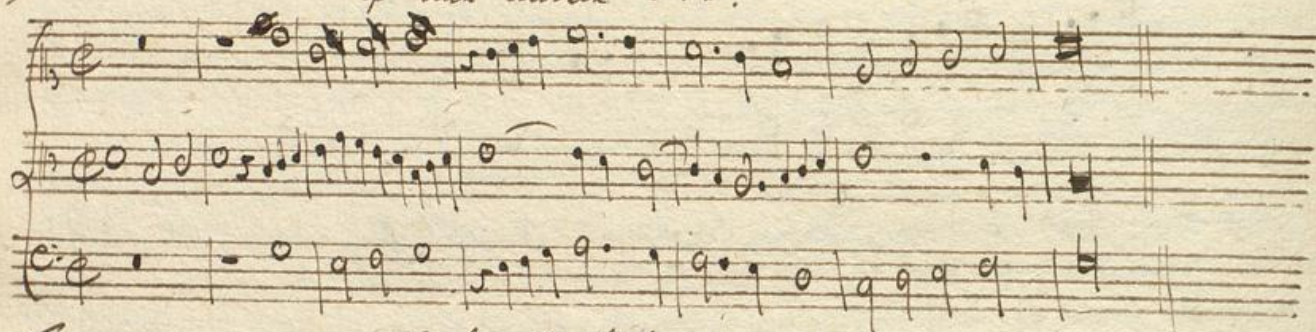
Es folgt das Barock nachstehenden Brücken, wo die obere u. untere Mitte mit einander in der 10. gehen.



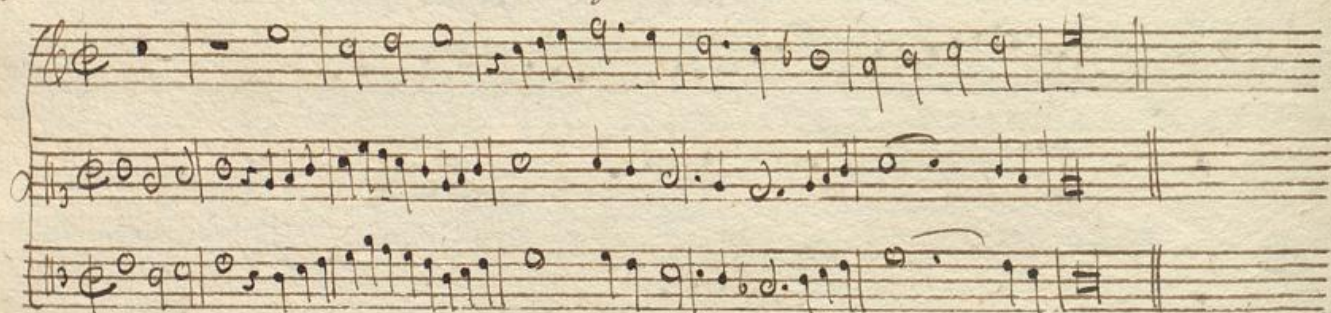
Nun steht es der 10. Mitteln in die mittlere Mitte in die oben oben gehen, u. die untere in der Mitte gebrauchten Mitte, so wie die untere gebrauchte, in die Mitte der Mitte, woraus die richtige Mitte u. nachstehenden gehen u. gehen. Wie folgt.



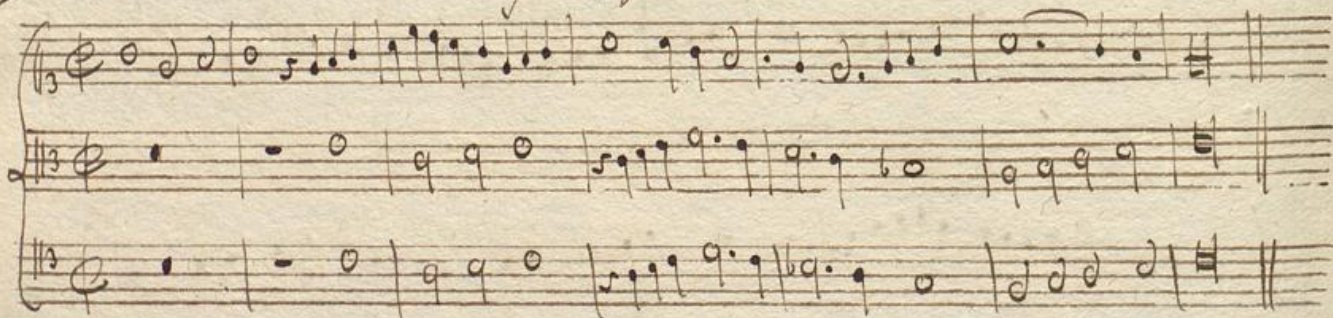
Auf einen andern Art.



Andem Maßstab.

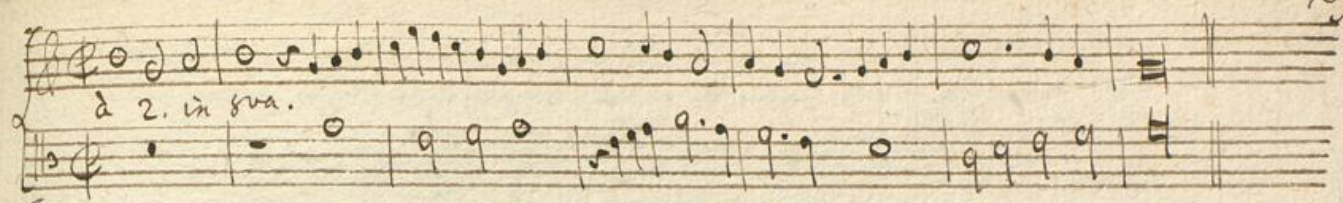


Nach andern.

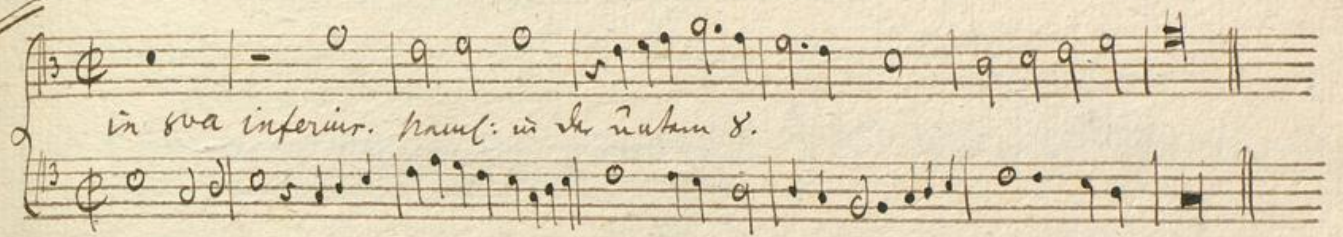


Nota. Man wird wohl die wohl uns gefam 3/4 nachwenden uns über die Maßen über die große
Vielzahl der unangenehmsten Nachschreibungen, welche die 10 oft ausfüllt. — *May.* Das ge-
griffen, damit ist die Schreibe, welche unangenehmsten Gebrauch die des doppelten Contrap-
auf ein milderer Art, als die selbst nachschreiben. — *Nota.* Es geschieht auch, daß,
wenn man den Contrapuncto alla 12^{ma} gegen keinen andern Gesang gäh, als nur in 5^{te}
u. 8., u. das per motum contrarium, u. ungleichm. u. 3 per obliquum, nachher die ge-
rufen, so kann man die ersten Contrapuncte aus der 12^{ma} ad quam u. 10^{ma} nach
sagen. J. F.

à 2. in 8va.

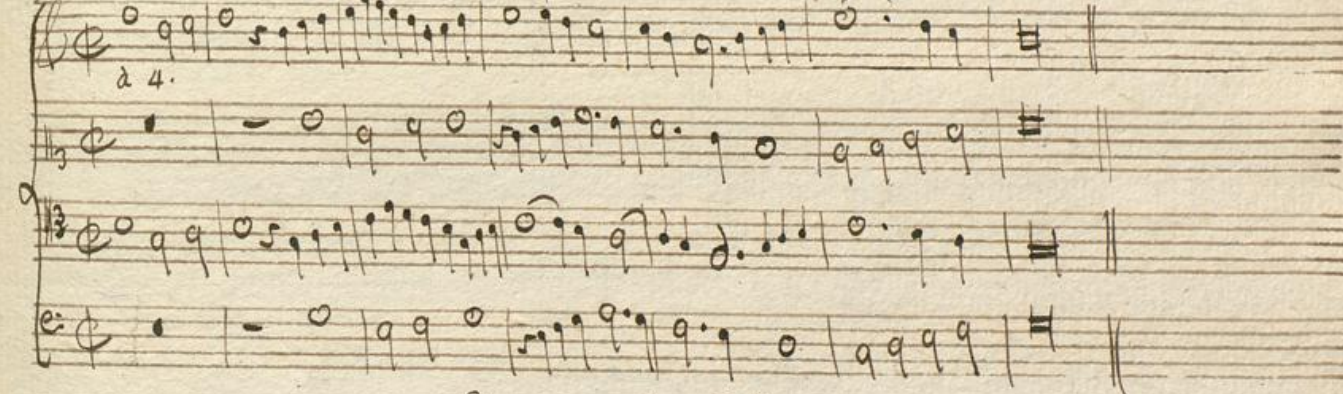


in 8va inferior. Haupt: in der 8. Natur 8.

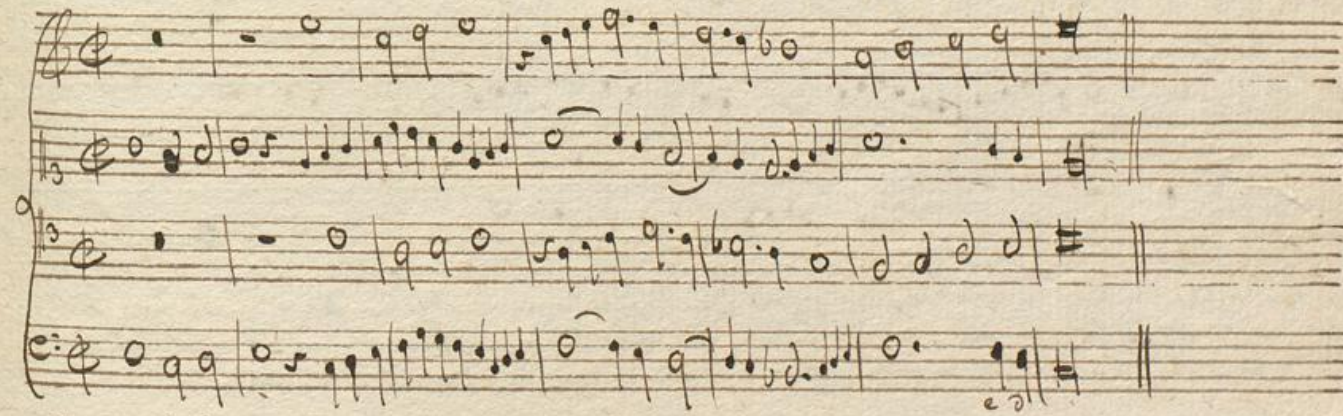


Außer Leben der Welt mit dem in der 10. laufen, u. der Alt mit dem Bass ebenmäßig, so wird die das höchste Quadratum nur Augen sehen.

à 4.



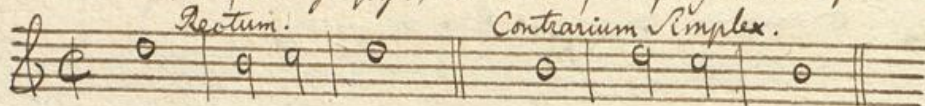
Auf einen andern Art.



May. fürwahr die also, hat für eine Kraft, Deswegen u. Geißt in diesem Maracht Längen der Doppelten Contrag. Geißt u. verliert, die ferner verbunden wird, die in Engländer Gab Längen ferner allzeit zu über jenseits guter Auktor nachfischen Contrag. wieder selbst klar. künft, u. alles mit guter Vermunft bei dir, selbst überlegen, der bei Nutzen die in Länge nachfischen wird. —

Dieses ist sehr in dem Ofen der Trauben vollen, was angestrichen auf eine Consequenz für die Längen der Donau sein die ferner, d. i. Unbefähigung hien gewahrt werden. Diese Unbefähigung kann auf zwei Art gesehen, einer das contrarium simplex, u. reversion. Simplex geißt die die alle Notens, daß, welche zinner im recto ausdrück gesprochen,

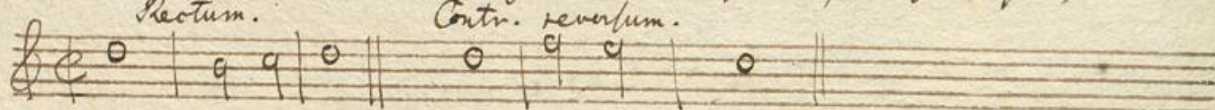
im Contrario simpliciter gleichmäßig abwärts fallen sollen, ohne darin einigen Nothwendig zu machen, in
gen amiguananten Semiton, u. nicht, wie es will, wie folgende Muster beweiset.



Contrarium reuersum singularem gewisset, daß in Umkehrung der Noten allemal das mit contra fa
zu setzen lothene soll. Wie aber solches anzustellen ist, wird folgendes Muster erläutern.

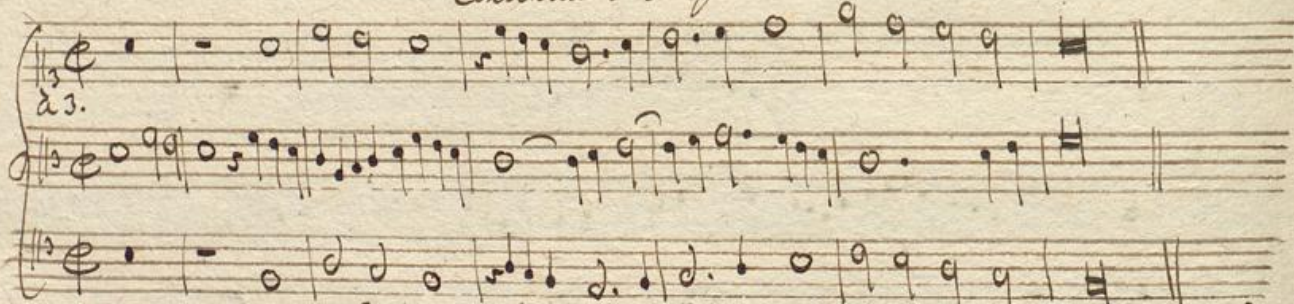


Amigo, sage den Sängern von der rechten Hand auf das in der Mitte auf der linken Hand. Die
ganz D, als ich sage den Sängern von der linken Hand auf das rechte D. Da wirst du finden, daß
D gegen D, faßt. Nachgefaßt fahre mit dem Finger von der rechten Hand um eine Note gegen der
linken Hand, u. von der linken um eine Note gegen der rechten, u. so immer fort; so wirst du fin-
den, daß das E ins C, das F ins H, das G ins A markhaft wird, wie zu sehen ist.



Darüber aber dem Toleranz der verschiedenigen contrain Inventionen ins Auge fallen, so will ich ein
solches ge. nützlich, u. das der selben über die vorigen ge. viel süssere A. anzusehen, u. die selb.
ganz ge. dazwischen wohl gebrauchen, so wird es finden, daß sowohl die laugsaamen Noten als Subjectum,
wie auch die gewöhnlichen alle Contra-subjectum, unum: alle beide in der contrainen Inventionen oben
Umkehrung setzen.

Contrarium reuersum.



Explan. Es ist ein wunderbare Umkehrung. Denn ich ohne Aufheben jede Composition solcher gehalten im-
geheißt werden. - May. Ja wohl. Aber wie gesagt über die selben, wenn die letzten der Dissonanz weg bleibt.
Es gewisset auf, daß oftmals solche Markierung gut, oft übel gerathet. Darwegen soll man mit großer
Aufmerksamkeit sehen, um nicht zu sehr fallen u. unpassende Relationen zu verfallen.

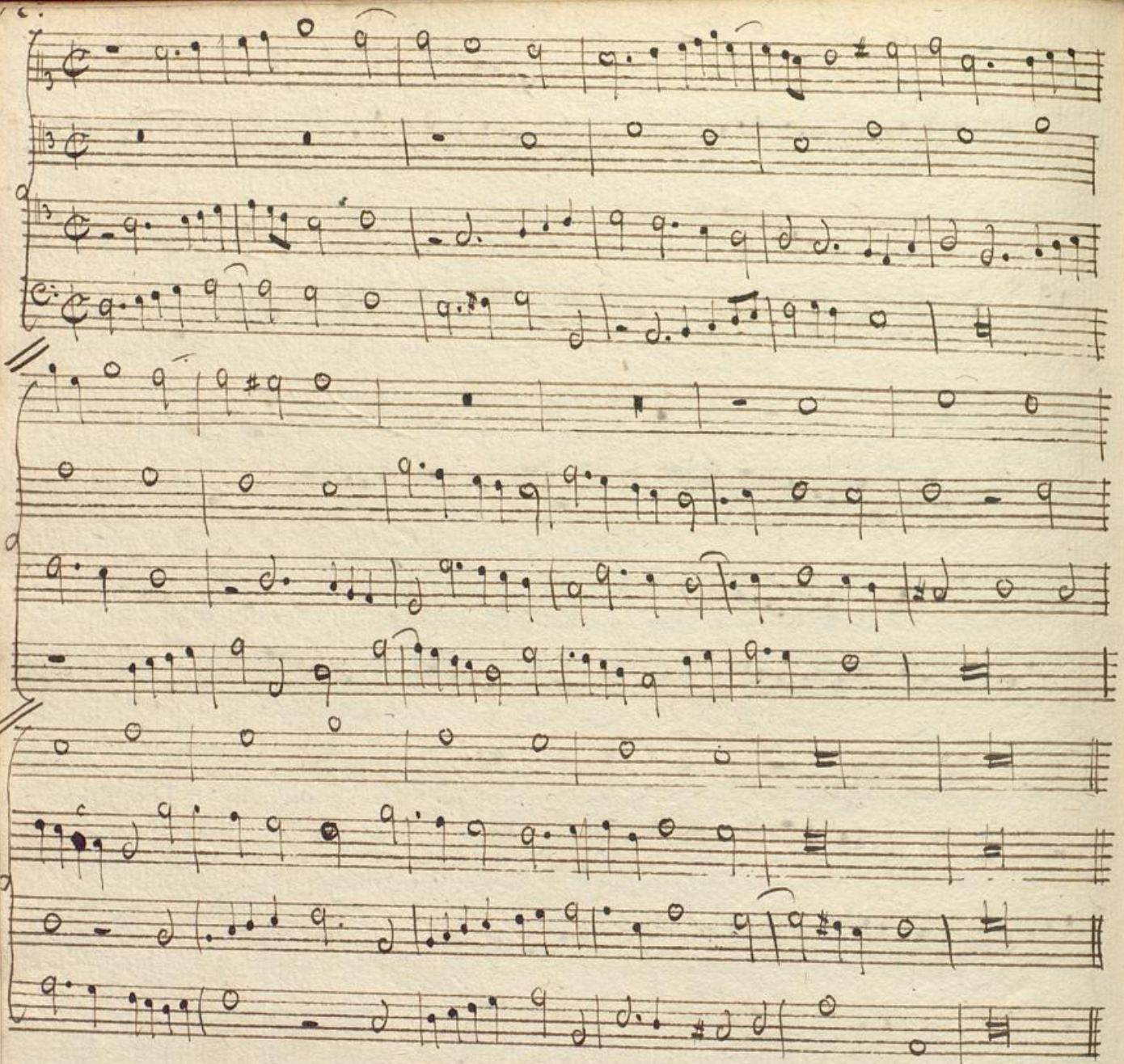




Es ist die wirkliche Einsamkeit, die Subjecten in. Contrapuncten auf ihrem gehörigen Platz anzubringen. Da, wo es nicht ohrenschmerzhaft wird, wird die Einsamkeit ganz unbekannt, angenehm in. ohne alle Kraft zu verlieren.

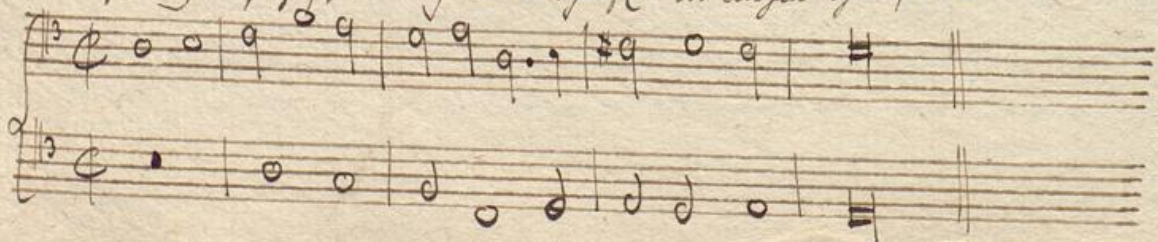
Explan. Es ist sehr gefast, daß die Wirkung in diesem nunigen ff. des Contrarium mit dem Recto gegen einander veranlaßt, daher fallen. — Mag. Es fällt es zwar gefast, ob die Geschicklichkeit des Subjecti selbst fallen entbehren. Die nun 2. und 3. Subjecte setzen, müssen die Subjecta beiderseits davon in. nachhelfen werden, beiseite mich die ff. in. unter Littera A, so wird die ganze Nachbarnungen 2. Dür. zugehen der Sub = i. Contrapuncten zu verstehen haben.

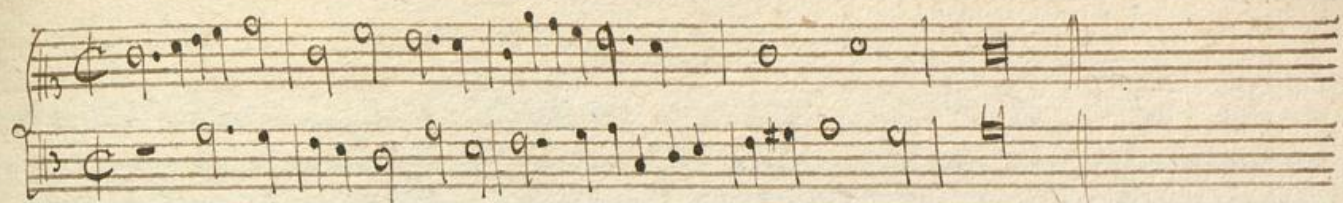
Demnach will ich die nun ein ff. nur Augen legen, wie man könnte auf einen ganzen Cantum firmum mit einem Contrapunct, in. sonstigen per se figurirten Imitationen begleiten.



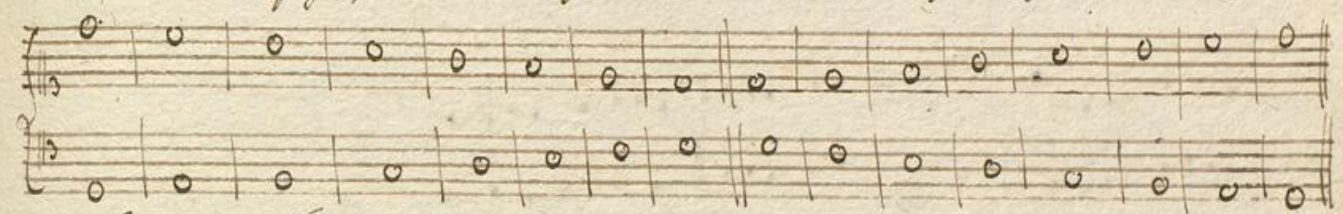
Contrarii Movimenti, al contrario verso, oder Fuga contraria inversa.

Zu den unregelmäßigen Fügen gehören auch die Fügenarten durch die widerige Bewegung, u. ganz widerwärtig sich fügen. Die erste ist, wenn der Comes ihm Treu sein submalle oder Gange so voraussetzt, daß, wenn der Supus aufwärts, die folgstimm abwärts geht, u. das erste die hoch gleichmäßig zurücksetzt. Fuga contraria inversa aber ist, wenn nach der Contrarietät auf ein ge-
wisses Gegenglied der Bassen oder Clavierum beobachtet wird. Damit man diese Fügenarten auf ihren Erkennung nachsehen, so will ich mir ein p. p. nur Augen legen, u. nicht einer contraria inversa.

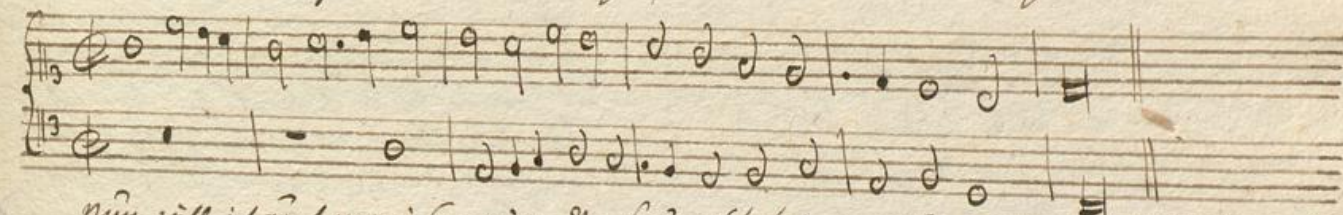




Nota. bei einer Folge contrarie inverse geht man noch weiter, u. es ist nicht genug, das der Ober- und der Unter-Parten in der Bewegung contrarie sein, sondern auch jeder in allen Clavis u. Bass, haben. dieses vollbringen zu verstehen, setzen wir 2. Stimmen gegen einander, aus denen gegenwart die völlige Contrarität vor Augen liegt.



Exemplum Fugae contrarie inverse, oder al Contrario riverse.



Nun will ich aufweisen eine Vorsetzungskapsel eines Tages in einer 4. stimmigen Fuge, da sich Niemand den Anfang merken kann, u. 4. Stimmen vorfauchen sind, 24. Acken den Vorsetzung voraussetzenden, von der Tag mit dem Schluss aufsteht.

1. Sopran. Alt. Tenor. Bass.
2. — — Bass. Tenor.
3. — Bass. Alt. —
4. — — Tenor. Alt.
5. — Tenor. Alt. Bass.
6. — — Bass. Alt.

Wenn der Tag mit dem Alt aufsteht.

1. Alt. Tenor. Bass. Sopran.
2. — — Sopran. Bass.
3. — Sopran. Bass. Tenor.
4. — — Tenor. Bass.
5. — Bass. — Sopran.
6. — — Sopran. Tenor.

- Mit Tenor.
1. Tenor. Alt. Sopran. Bass.
 2. — — Bass. Sopran.
 3. — Bass. Sopran. Alt.
 4. — — Alt. Sopran.
 5. — Sopran. Bass. Alt.
 6. — — Alt. Bass.

Mit dem Bass.

1. Bass. Tenor. Alt. Sopran.
2. — — Sopran. Alt.
3. — Sopran. Alt. Tenor.
4. — — Tenor. Alt.
5. — Alt. — Sopran.
6. — — Sopran. Tenor.

Die Maß unter diesen Vorsetzungen liegt nun den Einsätzern u. ihren Gesang der Form vorsetzen ab.

Falso Bordon, auf Pleonarmi genant, oder liebliche Harmonie der Quarten so genant nun den Italianum. Falso bordon, rudis concentus, falsche Zusammenstimmung, sah dieinlei Bekräftigung. Erstlich, wie auf eine Maximam, unum, notam, viele Wörter u. Silben in unisono, oder auf in ihnen missigen Akkord gesungen werden, dergleichen in den Italianum, als Magnificat u. andere mehr geschieht. Zweitens, wie die Melodie eines Cantus formi nicht in der

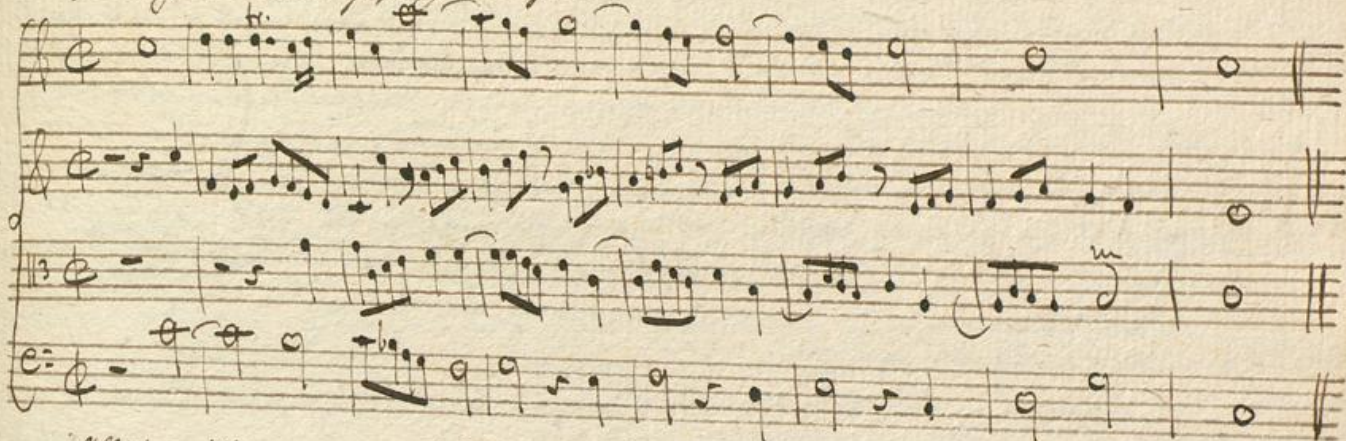
den, sondern in den Mittelstimmen, so gemüthlich: ein Lauer geistlich, auch abwärts u. geistlich wird, wozu die übrigen Stimmen figurieren. R. Dittmar, von diesem Tage einer Sonate, wozu die oben Stimmen gegen die unten lauten 6^{te}, die mittlere aber gegen die oben lauten 4^{te} mäßigen. Anstalt, weil solches erst jähren Tag das ordentlich zu Stande, die vater Reize, u. das eigentliche sind der Harmonie u. des Accordes unangenehm. Es werden solche auf oft begangen in jenen Instrumentalstücke, oder auf der Orgel, welche müssen auf solches erstall zu achten.



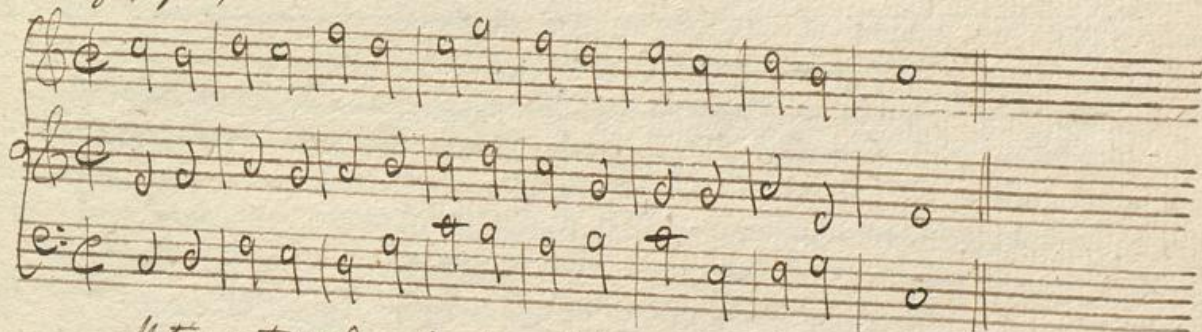
Da es bekannt, daß der Geist sehr so nicht allzu ist, als viele Menschen sind, u. wenn man ja alle Gutes wollen zu Stande bringen u. nicht allein, jähren wenigstens 4. unterst: Gelingen von Geschmack müssen in Composition gezogen werden, namlich: 1.) der Geschmack der Stimmen, so sehr man zu den Lieder u. den geistlichen Liedern, als Melodien; 2.) der Stimmen, so an einem Gesangsstück, u. anderen Geistes ist Vergnügen haben; 3.) einen, solchen Gelingen den Menschen, so etwas unordentlich, unvollständig u. schlecht ist; u. nach: 4.) gutes Lieder u. Melodien, so etwas unangenehm, falsch u. künstlich ist; als ist, so der Komposition zu verstehen wie die Kinder; es muß sich lediglich dem Accordaccord. Man muß sich der Mittelstimmen erinnern, nicht zu viel singen, nicht zu gutem, nicht zu gutem. Es soll nach Naturgesetzen der Natur auf etwas, etwas Ansehen bedacht sein, so daß eine angenehme Abwechselung u. Veränderung der Melodien, Harmonie, ein ununterbrochen ungesprochenes Subjectum, ohne Unterbrechung, so daß es contrapunctisch wobei der Contrap. alla stava wohl das beste contrapunctum ist, alle Capellen legaliter componieren, instrumentieren, gelagert, nach dem Aufstellung in den Gängen, modum musicum variieren, imitieren, contrapunctieren, je eine Stimme mit der anderen singen, nicht unvollständig sein, sondern ausgeben, u. nach: accorablen Klänge, Lieder. — Auf solch Weise, u. nicht eine gewisse Augenmusik wird er den vater Geist der Musik annehmen, u. eine kleine Saloppe, u. allgemeine Applausum davon erwarten.

Canones, was sind sie? — Canon, Regula, Disposition, Kunststück, Kunststück. Die werden immerwährend, ununterbrochen, Canoner infiniti, Folge in consequenza, d. i. solch, folgen, wenn die aufeinander Stimmen einen übrigen folgenden zum Disposition können, u. von welcher nicht im geringsten abzugeben werden darf. Die folgenden Stimmen müssen alles das, was die erste begonnen hat, nicht zu hören, nicht zu hören, nicht zu hören, nicht zu hören. Man hat sie besser Lieder die immerwährend folgen lassen wollen, weil die folgenden ihnen selber nicht legaliter unterbrechen, u. in ihnen Disposition, Disposition können ohne Unterbrechung, sondern das Subjectum bald in unisono, bald 2^{te} bis in 8^{te} transponieren, u. das nach: es ist nicht möglich. Es ist sehr wichtig, daß es in form, (libero) u. gebunden, (ligato).

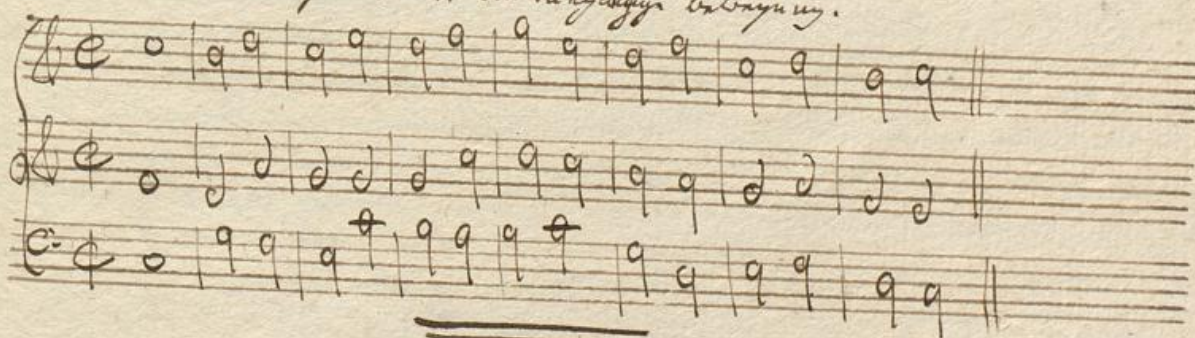
Man folgt einer kleinen Fassung in Quatuorino, u. wird sehr gewöhnlich, dergleichen sich
auszulassen, siehe zu lesen, damit sich nicht eine andere Note der Noten bekräftigen,
u. in vorgeworrenen Gesang bekräftigen.



Allein will es auch einweisen eine rückgängige Bewegung, welche in der That sehr
einfach anzusehen ist.



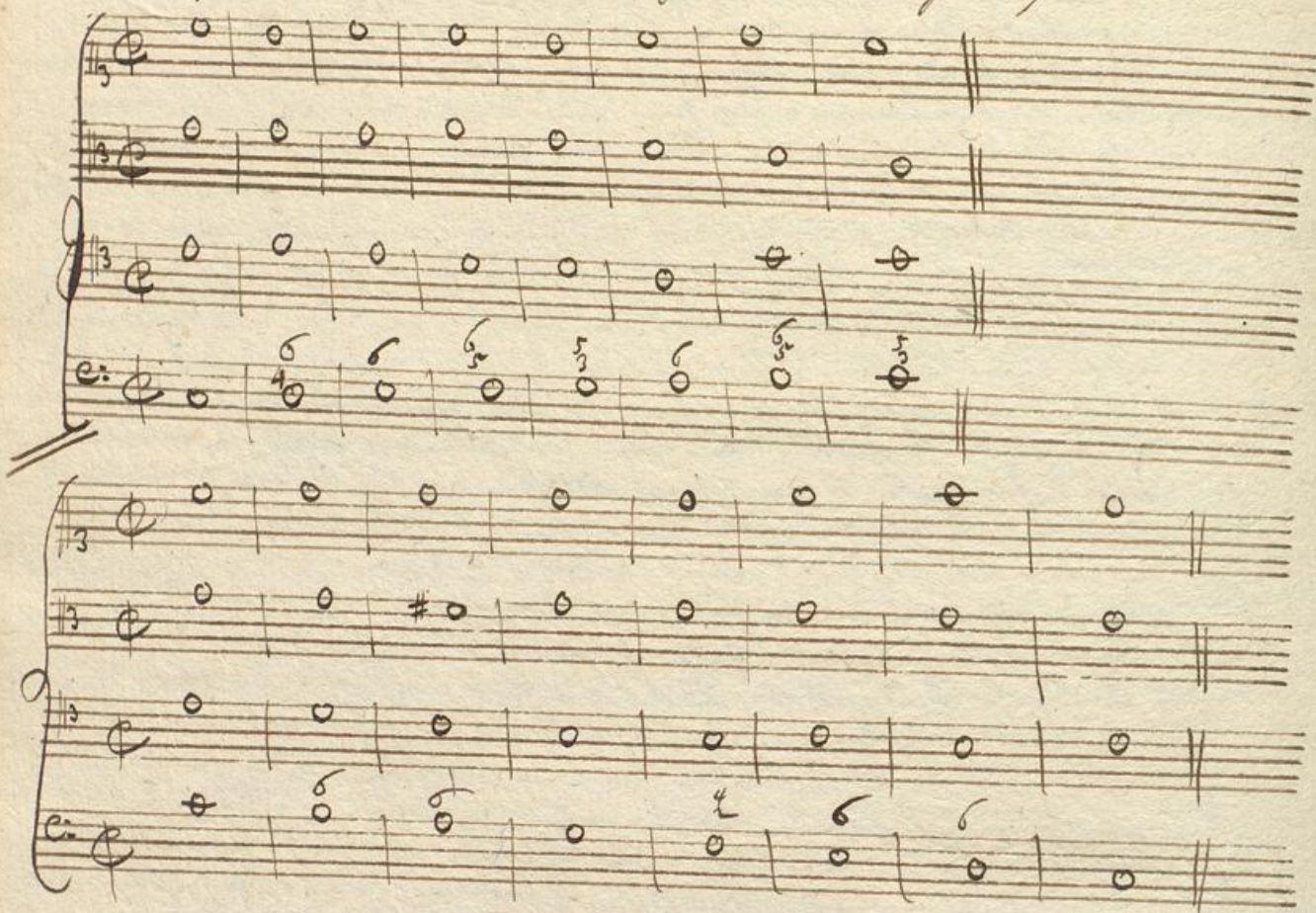
Motus retrogradus oder die rückgängige Bewegung.



Eine kleine Aumerkennung zur Composition à tre, verbunden mit
2. Violinen, oder 2. Flautoverfieren, u. Bass.

Es ist zwar nicht nöthig, wie die 3. Stimmen alle zugleich aufzugeben. Dessen aber u. leichter u.
ausführlicher könnte man, wie die obigen Stimmen ein vorgeworrenes Bild aufzugeben, von 4, 5, 6.
Sachen, u. nach belieben; aber die anderen Stimmen das nämliche Thema vorzuführen, aller voran
hören sich die eine Stimme, welche das Thema wiederholt, mit einem gewissen Accorpagament
voll der gewöhnlichen, welche das Thema fortsetzt, zu helfen kommen. Man soll sich auf in
einem die nicht mehr, das heißt 3. oder 4. Propositionen oder Facetten vorsetzen, daß dieselben
sich bald in sich, bald in der anderen Form lesen, mit einem gewissen, seinen kleinen Simulationen,
Legationen, u. anderen musikalischen Figuren, namentlich Variation u. Anticipation. In Cadenzen oder
Clairfalten werden formale außer Triade harmonica; u. da geschieht die erste Cadenz des
ersten Theils in die 5te. Man das nicht, wie gewöhnlich, in 2 Theilen bekräftigen, so kann der andere

Alles ist auf die Frage, ob der Spieler weiß, wie man eine ganze Octave auf u. absteigend mit 4. Fingern, also vollen. In diesem Fall will ich, sie ihm nur Augen zeigen.



Für längere Ausbreitung, wie die mehrstimmige Instrumente auf dem Monochord
gezeigt werden.

Das Monochord, eine Saite, auf Canon, Regel, Sonometer, Klangrohr, wie dann so
genannt, weil es eine Saite hat, u. somit die mehrstimmigen Töne mehrstimmig abzugeben vermag.
Auf diesem instrumente Instrumente werden meist verändert, da es am besten geeignet ist.
In der Länge hat es etwa 4. Fuß; $\frac{1}{2}$ Fuß breit, $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, quadrat, mit 2. Fingern ist das Instrument
halten. Auf diese Maßlinie wird meist man eine unregelmäßige Saite auf, u. steht sie mit C.
diese Saite bedeutet, u. ist in einem Klangrohr der Saite, ähnlich, wenn alle andere ihren Ursprung
haben. Das wird sehr selten, wie man 2. Töne von gleicher Höhe 2. Länge haben einander
zu dem Ende aufgesetzt, damit man die absteigende Saite zum anderen, so einmündig bleibt bleiben mit,
jedemal aufsetzen, u. die aus der Sectione Canonis, der Absteigung des Monochords aufsteigenden
Töne sehr verschieden, finden kann.

Die Absteigung aber geschieht auf folgende Art. Man stellt nun: eine dieser 2. Töne mit
höchste eines unregelmäßigen Töne, Ringelstein, sonst mit einem kleinen Maßstab gemessen, in
2. gleiche Teile; ~~gleiches~~ da dann die in der Mitte absteigende Saite genau ^{in der Mitte} einmündig,
u. genau die andere einmündigste Equivale, u. um eine ganze 80. Fuß lang, u. die ist
die Saite 1:2, c: c. Auf ist diese die erste u. vollkommenste Tonhöhe, weil sie in der
Saite am meisten ist, ja selbst daraus abzulesen, wie nicht ist vollkommenst als das, so
ein Maßstab von 1:2 selbst hat. Dasselbe ist für alle vollkommenst, als die andere Saite,
ein Maßstab von 1:2 selbst hat.

sondern sie ist das vollkommenste selbst, u. der Anfang aller Zahlen, wie sie das nun von einigen Mathematikern keine Zahl, sondern principium numerorum genannt wird. Numerus aber ist Collectio unitatum.

Weiter. Sie auch, dithu, $4^{\frac{1}{2}}$, $5^{\frac{1}{2}}$ u. $6^{\frac{1}{2}}$ Abtheilung wird gemacht, da man sie aber noch in 2 Theile abgetheilt hat ige in 3. gleiche, nachher in 4, item in 5, wiederum in 6, u. noch in 8. Theile eintheilt, u. vertheilt mit dem Zahlenzahl versteht, d. h. bei dem ersten Theile 1, u. auf solche Art wird sie zu der vorigen abgetheilten Theile, beim 3ten Theile 3 in der Vertheilung 3:2, beim $4^{\frac{1}{2}}$ Theile 4 in der Vertheilung 4:3, beim $5^{\frac{1}{2}}$ Theile 5 in der Vertheilung 5:4, beim 6ten Theile 6 in der Vertheilung 6:5, u. noch. beim $8^{\frac{1}{2}}$ Theile wiederum 4 in der vertheilten Ratione. Sequi altera 8:6 (4:3) u. zugleich in der Vertheilung 8:1, die dithu 8^{te} Theile lassen, u. wird die ganze Harmonia simul erfüllt, also daß wir alle Consonantias simplices u. auch compositas haben, welche aus den Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. u. 8. abhingen. Nam: C. c. g. c. e. g. c.

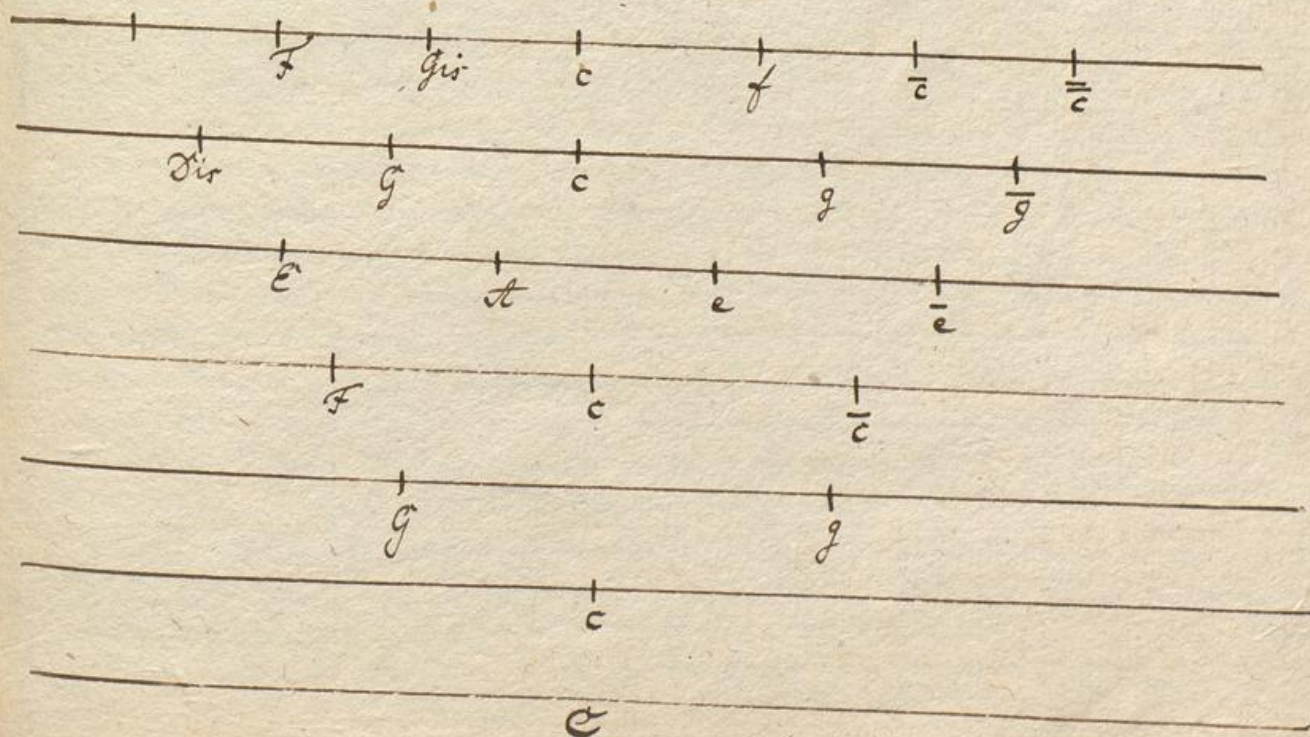
Nota. die vierte Zahl, d. i. numero septenario, laßt sich nicht. Sie wird eine Neunzahl genannt.

Die folgende Abtheilung sieht also:

A. ————— 2. 3. 4 5 6. ————— 8 B.

Die 2. große Theile haben die ganze ungetheilte Theile, große, Unitatem oder Grundantheile. — Dies nun klar u. begreiflicher zu machen, setzen wir 7. Linien, welche 7. Theile bezeichnen sollen, auf fünf Heptacorden genannt, von gleicher Abtheilung ausgehen. Die ersten Theile ungetheilt; die andern in 2. Theile getheilt, wie schon ausgemacht ist; die dritte in 3. Theile; die $4^{\frac{1}{2}}$ in 4; die $5^{\frac{1}{2}}$ in 5, die $6^{\frac{1}{2}}$ in 6; die 7. in 8. Theile, auf folgende Weise.

Heptacorden.



Systeme Erklärung.

Die Antarsche Hauptstärkste Töne ist die große GröÙe, GröÙen, Einheit. Die andre Töne stellt zur system in der 80, in der Anstaltstisch 2:1. D. i. die Antarsche Töne fallen in der 2. Stufe, da die zweite GröÙe nur 1. Stufe nur hat, weil die andre GröÙe nicht mehr zu messen. Bei den dritten Tönen, so in 3. H. gestrichelt ist, wird nach der harmonischen Einteilung das Maylein beim 3ten Stufe außer Hand entzogen; wo sodann die eine Stufe gegen die 2. andre Stufe nur 40, u. in andere Töne nur 5^{te} klingen in ratione sequi altera 3:2, u. auch zum GröÙen nur 12. In 3:1 vermischt. Auf gleiche Weise setzt sich fort mit den übrigen 4. Tönen, so, daß sie allezeit beim antarschen Stufe den Mayaden setzt, u. jedes-mal nach allen harmonischen abwechselnden Tönen aufgelegt, so werden, daß auf alle ~~Stufen~~ Klänge auf ein Paar namensamen lauten, als namentl. C, c, g, c, e, g, c. Man liest geschau, so macht sich das System mit allen übrigen Consonanten, so aus diesen feststehenden geschau. Hier nur so. Dann die obigen in 8. H. gestrichelt Töne. Das zweimal geschauene C gibt zum Einheit die dritte 8. an. u. weil der Numerus 7. hier nicht mehr, so nicht man nicht den Antarschen zum 6^{ten} Stufe C, u. nun da gibt diese 7^{te} Töne in die übrigen 6. Stufe nur noch F, u. zum GröÙen eine Quanta, welche das Fangeit. Nach diesem Verhältnis mit dem Töne zum 5^{ten} Stufe, wo das kleine f steht; so steht es in 5^{ten} Stufe das G, als eine kleine 6^{te} zum GröÙen, in 4^{ten} Stufe c, in 3^{ten} f, in 2^{ten} c, u. in ersten C. Auf gleiche Art gibt die 6^{te} Töne in 5^{ten} Stufe G, als eine kleine 3. zum GröÙen, in 4^{ten} G, in 3^{ten} c, in 2^{ten} g, u. in 1^{ten} g. Die fünfte Töne gibt in 4^{ten} Stufe E, als eine große Fünf zum GröÙen, in 3^{ten} H. H, in 2^{ten} c, u. in ersten c. Die 4^{te} Töne gibt in 3^{ten} Stufe F, in zweiten c, in ersten c. Die dritte Töne gibt in 2^{ten} H. G, u. in ersten g. Die zweite Töne gibt in ersten Stufe c.

Obwohl profitables nur die Glockenringler. Nomenclature des Tönen der GröÙe nicht einmündig nur g. Glocken. Oberton.

| | | | |
|------------------------|---|---|---------|
| 1. C | — | — | 42. |
| 2. D. 2 ^e | — | — | 29. 30. |
| 3. E. 3. maj. | — | — | 21. 35. |
| 4. F. 4 ^e | — | — | 17. 60. |
| 5. G. 5 ^e | — | — | 12. 44. |
| 6. H. 6 ^e | — | — | 9. 7. |
| 7. H. 7 ^e | — | — | 6. 37. |
| 8. c. 8 ^e | — | — | 5. 25. |
| 9. e. 10 ^{ma} | — | — | 2. 68. |

Das ist eine einmündig, antarschisch u. granitisch GröÙe. Man liest den ersten Glocke C, welche in dem Baumstamm steht, auf wohl auch 10, 20, oder 30. Ob. zugeben, um die Fülle und majestätischen zu messen; so man aber nur eine zum Harmonie allein wollen, so müssen man die Dissonanzien hinhin lassen, namentl. die 2^e, 4^e, 6^e u. 7^e, u. soll diese 4. nur eine Glocke in der 12. Darstellung, welche 1. Antarsch. 34. H. ausmacht. Und diese wäre all den in einem harmonischen Gelaute, bestanden in 6. Glocken, in C, E, G, c, e, g.

Antarsche Antarsch,

wie man ein Antarschium u. wohl Antarschium liest.

Die Antarsche hat eine Erklärung dazu; weil man beim Gebrauch des Antarsch nicht alle Consonanten, wie man von einem Akkord zum andern spricht, wie haben kann, so nicht das nur Consonanz etwas zugeben, einer andern etwas abzunehmen werden, daß als ein abwechselnd u. antarschisch Antarschium darstellt zu lesen. Da nun einen Consonanz gegen die andern etwa zu hoch oder zu niedrig setzt, so wird man dieselben

zu diesem e. stinnet man wieder das h, daß es wieder ganz subtil gemacht werde
 gan e. Financs kan man 3. majorem als g u. h probiren, wofür h auf ein wenig, so
 viel das Gesir abtragen kan, gegen das g prauß pferben muß. Man kan auch g, h, d
 gung; aufzulegen, zu wem die Prir gestrichelt wird, so wird die 3. maj. allmählich lauter.
 Als ist die 3. major g, h die andere Probe. Zu diesem h kan wiederum die 5. prauß
 warte, als h u. für gegenwärtig wachen, als daß das für wieder ein zu wenig gegen h pr-
 entzogen. Zum für kan für ungeschaffen wieder ganz ein gestrichelt werden. Fin-
 anz kan d u. für wieder zum Probe genommen werden, u. muß das für wiederum von
 d. etwas in die Höhe pferben. Zum für muß wieder cir als 5. gestrichelt werden, wof-
 für gleichmählich ein wenig weiter, sich pferben muß. Zu diesem cir usque man
 a als für Probe der 3. majoris, wofür das wieder, und alle 3. maj. der obigen Clavis
 gegen ihm weiter herauspferben muß. Zum cir warte wieder ein gestrichelt die 8
 cir. Finanz kan die 5. für fast ein gestrichelt werden. Die Probe zum für ist e; die 3.
 3. pferbt wol ein wenig stark zu fallen, oder wem man das für, falls a, als f, a,
 e zu gebrauchen gähelt, kan es nicht auch, sagen, zum für wird die 5. der ge-
 sticht, dafür das die nun für ein klein wenig über, sich pferben kan, damit es zum
 h oder h ein 3. maj., u. zum c als 3. minor allmählich componiren. Zum die wird die
 8. der wieder gestrichelt. Financs kan nun wieder die 5. abgestrichelt werden, wofür auf
 ein gar wenig über, sich pferben kan, damit das d als die dazu gehörige tertia vollet.
 wach. Zum B kan die 5. f. gegenwärtig wachen, wieder ein wenig über, sich pferben,
 oder gar ein, nach dem, sich das f zum c als letztem terminus oder auf zum letzten
 Probe als 3. maj. f u. a fallen will. Das aber wird zum f noch ein wenig gemacht, wof-
 für die zum c u. a probirt wird. Wollte man etwa ein oder die andere 5. zu ein
 der oder zu für gestrichelt, sagen, so kan man allmählich dieselben homiziren, das werden
 die Tazien allmählich vollet: fallen. Darum kan sie viel mehr als die 5. in dem
 sie nicht so vollkommen sind, als die 5. nach jenen Proportionibus abtragen die-
 nen, u. auf diese Weise sind nun alle consonantie simplices, auf diese com-
 poniren, als c, cir, d, die, e, f, für, g, gir, a, b, h, E, cir, D, die, E, F, für, die
 probirt ein, als c, cir, d, die, e, f, für, g, gir, a, b, h, E, cir, D, die, E, F, für, die
 übrigen können alle durch die 5. ein gestrichelt werden, wofür die obigen, als diesen.

Dies kan man die Clavicorda incommensur, wie sie sein zu kan befriedigt, wem sie nicht befriedigt,
 u. die Temperatur noch auf ein gute Temperatur eingerichtet sind, ganz componirt u. mit geringen
 mühe, können. Wofür ist ihnen die Probe noch beizulegen wollen. 1. stinnet man C u. c ganz ein; prauß
 kan man die 5. zu c als g ein klein wenig herauspferben. Danach die 5. kan als e von c
 praußwarte, wofür das Gesir abtragen kan. Man dieses Temperaturant gebrauch, so wird dadurch
 sich befriedigt, daß cir, d, die, f, für, gir, h auf wird gel. sagen, weil dieselben Clavis die, c, u.
 g, c gleichmäßig gestrichelt werden, und es nicht die Probe ist. Financs kan man zum f u. c die
 3. a auf einstimmern. Die obigen Clavis nun f wieder über, sich pferbt, so viel es, sich zum letzten
 will. Sind nun die Temperatur noch zum: zum Temperaturant gebrauch, so wird die ganz die
 gut sein. Die anderen können können laßt, wofür oben als unten diese gestrichelt werden. Die
 befriedigen Clavicorda können gleichfalls durch ein Compositum gestrichelt werden; die, kan
 c g, g d, da, a e, e h, auf oben besprochen Weise gestrichelt, und, so werden die anderen Clavis

da man sonst Semitoria nutzen will, auch ohne zu stören, sagen, so antwortet die Abtheilung
 der Maysen nichtig auf, solchen Clancordien ist. Dasselbe aber nicht nur der der andere Clancord
 einen Dachtuch für allem benützen, als das f, das selbe kann wohl abwechselnd benützt werden.
 Die andere Lücke aufzulegen u. oben die Maysen zu stören. So muss aber die Maysen
 der Clancordien nicht sagen; sonst wird man nicht so gut, stören können. Solche Clancordien
 sind aber, das man nicht leicht damit kauft, als das man, sie mit solchen Mißgebühren
 anzuheben, in die Zeit u. Samsonischen Markte. u. hinein sticht, sie auch sehr oft gegen
 Maysen, das die Clancordien in der Maysen sehr u. unrichtig sind, vorhin man
 sich solche unrichtigen Maysen betrogen wird. Da, wenn die Arbeit nur, so gut ist, u. die
 Maysen sind nicht richtig, so wird das man sich nicht Clancordien betrogen. In dem
 Fall ist auch die Clancordien nicht vollen, sie nur solchen Clancordien zu stören, in der
 Nacht, wenn sie nicht begreifen, sind; das ist, sind mir oft vorgekommen. Wenn es
 aber die Maysen ungenügend, so sind sie gar nicht zu betrogen. Da nun die
 Maysen nicht richtig, so ist nun solche Clancordien gar nicht möglich, u. unmöglich zu stören,
 betrogen man sich nur solchen Markte u. Lücken wohl vorsetzen muss. —

Es ist wohl, u. gebraucht es nicht, damit die die u. vollstündig u. ungenügend
 Samsonien für Clancordien benutzt, zum Lügen auszuheben, zu allem guten Befinden wohl,
 u. zum das Gute, welches der erste Zeit der Maysen ist, sehr zu halten auszuheben.
 Es ist, nicht einmal nur sehr unvollkommen, man muss aber ein Stück auf einen
 ganz vollkommenen Maysen u. das, mit der f. f. f. u. allen Clancordien gut zu
 leben, zu stören, zu betrogen, loben, u. das selbige Triebstücken abzugeben, so lange
 gut gut ist, das ist aber nicht.

